

Deutsches Tierärzteblatt

2

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | Februar 2020 | 68. Jahrgang

BERUFSPOLITIK

25 Jahre BTK: Parlamentarischer
Abend zum Jubiläum

TIERSCHUTZ

Haben gestresste Pferde
im Dressursport einen Vorteil?

ARZNEIMITTEL

Arzneimittelrechtliche Unsicherheiten
bei der Abgabe von Isofluran



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Nun ist es amtlich: Die Ferkelbetäubungssachkundeverordnung ist in Kraft getreten. Damit wird der Tierarztvorbehalt für die Isofluranarkose bei der Kastration von Saugferkeln aufgehoben. Alle fachlichen Argumentationen und Bemühungen der Tierärzteschaft, diese politische Entscheidung aufzuhalten, sind damit leider gescheitert. Entgegen der Aussage des Gesetzgebers, die Verordnungsinhalte seien auf ihre Vereinbarkeit mit anderen bestehenden Regelungen geprüft worden, sieht die BTK weiterhin zumindest arzneimittelrechtliche Unsicherheiten. Diese stellen wir Ihnen im Beitrag ab **Seite 194** kurz vor.

Im Beitrag ab **Seite 188** werden die Ergebnisse einer Studie vorgestellt, mit der das pferdegerechte Reiten sowie der Stresslevel der Pferde auf dem Abreiteplatz bei Dressurprüfungen der hohen Klassen erfasst wurden. Aus der Beobachtung, dass besonders gestresste Pferde von den Richtern oft bevorzugt bewertet wurden, ergibt sich die Frage, ob gestresste Pferde im Dressursport einen Vorteil haben? Der

Tierschutz im Pferdesport ist auch in den Beratungen des BTK-Ausschusses für Pferde ein Dauerthema (s. u.). Umso erfreulicher sind die aktuellen Bemühungen von Politik und Verbänden zur weiteren Verbesserung dieser Thematik.

Übrigens: 2019 jährte sich das Bestehen der BTK zum 25. Mal. Denn nach Gründung der „Deutschen Tierärzteschaft“ im Jahr 1954 wurde diese 1994 in „Bundestierärztekammer e. V.“ umbenannt. Ein gutes Motto für den Parlamentarischen Abend der BTK, der dem Austausch von Tierärzteschaft mit Vertretern aus Politik und Verbänden gilt. Einige Impressionen finden Sie ab **Seite 184**.

Ihre



Susanne Platt



Dr. Susanne L. Platt

© Milena Schlösser

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Tierschutz im Pferdesport war in der vergangenen Wahlperiode ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Ausschusses für Pferde der BTK. Die Bedeutung des Tierschutzes in Deutschland erwächst aus einem diesbezüglichen gesellschaftlichen Diskurs und dem gesetzlich formulierten Staatsziel Tierschutz. Folgerichtig spiegelt sich diese Thematik auch in unterschiedlichen Leitlinien wider, in denen Mindestanforderungen formuliert sind. Die Durchsetzung des Tierschutzes im Pferdesport ist jedoch gegenwärtig noch eine tatsächliche Herausforderung. Das zeigen auch die Ergebnisse der auf S. 188 vorgestellten Studie zur Beurteilung des tierschutzgerechten Reitens auf nationalen Turnieren mit Schwerpunkt Dressur.

Die Beteiligung des BTK-Ausschusses für Pferde an der Überarbeitung der Leitlinien „Tierschutz im Pferdesport“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) entwickelte sich zu einem echten Großprojekt, das in nahezu jeder Sitzung zum Thema wurde. Nach Vorlage eines Entwurfs und dem üblichen Einholen von schriftlichen Stellungnahmen der betroffenen Verbände – auch der BTK – entschied das BMEL, die weiteren Beratungen mündlich durchzuführen. Mit dieser Strategie des direkten interdisziplinären Austauschs mehrerer hochkontroverser Themen

wurde das Ziel verfolgt, die Leitlinien so zu gestalten, dass sie am Ende von allen Beteiligten mitgetragen und damit besser umgesetzt werden können. Für die meisten strittigen Punkte konnte inzwischen eine Einigung gefunden werden; das Eintrittsalter für den Ausbildungsbeginn von Rennpferden erhöht jedoch weiterhin die Gemüter: Der auf der letzten Sitzung im November 2019 diskutierte Kompromiss findet noch nicht bei allen Interessensvertretern Zustimmung. Hier erwartet der BTK-Ausschuss eine baldmögliche Fortsetzung der Gespräche und eine zügige Verabschiedung der Leitlinien – nicht zuletzt im Sinne des Pferdesports und dessen öffentlicher Wahrnehmung.

Die regelmäßige Überarbeitung von Empfehlungen und deren Anpassung an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse unter Berücksichtigung der Brancheninteressen ist die Voraussetzung für deren erfolgreiche Umsetzung. Unter diesem Aspekt hat sich der BTK-Ausschuss für Pferde mit den Regelwerken, Richtlinien und Broschüren der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) zu Umgang und Nutzung von Pferden beschäftigt. Deren Wert zum Schutz von Pferden, muss an dieser Stelle ausdrücklich betont werden! Die BTK sieht es als ihre Aufgabe, nicht mit dem deutschen Arzneimittelrecht in Einklang stehende Regelungen anzusprechen, um auch an

dieser Stelle einen möglichen Beitrag zur Verbesserung zu leisten. Hier steht die BTK in einem fachlichen Austausch mit der FN.

Die Einhaltung bestehender Vorgaben im Pferdesport geht nicht ohne das Miteinander beteiligter und in Verantwortung stehender Personen. Der BTK-Ausschuss hat daher gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen für Amts- und Turniertierärzte in ganz Deutschland angestoßen, die ein sehr positives Echo erfahren haben. Vertreter der Landessportverbände, Richter, Turnier- und Amtstierärzte haben sich im Mai 2019 in einer von der FN organisierten Veranstaltung unter Beteiligung von Mitgliedern unseres Ausschusses zu dieser Thematik umfassend ausgetauscht. Daraus hat sich u. a. auch die Notwendigkeit zur besseren Aufklärung der Reiterschaft ergeben.



Prof. Dr. Karsten Feige

© privat

Prof. Dr. Karsten Feige, Vorsitzender des
BTK-Ausschusses für Pferde,
Direktor Klinik für Pferde,
Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover



Akut	176–177
BTK Aktuell	178–182
Meldungen und Berichte	178
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	180
Forum	184–196
Parlamentarischer Abend der BTK – 25 Jahre Bundestierärztekammer e. V.	184
Dressurprüfungen der hohen Klassen – Haben gestresste Pferde einen Vorteil?	188
Tierärzteschaft sieht arzneimittelrechtliche Unsicherheiten – Isofluranverordnung (FerkBetSachKV) in Kraft	194
Beobachterorganisationen	198–199
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	198
Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland (bvvd)	199
Mitteilungen und Meinungen	200–208
Leserbriefe	200
Forschungspreis	203
Aus der Rechtsprechung	203
Gesetze und Verordnungen	204
Subakut	206
Tierseuchenbericht	208
Impressum	286

Tierärztekammern	209–245
Trauer	209
Amtliches	209
Baden-Württemberg	210
Bayern	213
Berlin	217
Brandenburg	218
Bremen	219
Hamburg	219
Hessen	220
Mecklenburg-Vorpommern	222
Niedersachsen	223
Nordrhein	228
Westfalen-Lippe	232
Rheinland-Pfalz	234
Saarland	235
Sachsen	236
Sachsen-Anhalt	238
Schleswig-Holstein	240
Thüringen	244
Termine	246–285
Übersicht	246
Fort- und Weiterbildung	258
Markt	287
Stellen- und Rubrikenmarkt	291–299
Ausklang	300

Redaktionsschluss für die Aprilausgabe 2020: 02.03.2020

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefes sind kurz zu halten und können bis fünf Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das Deutsche Tierärzteblatt schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Das Duo 2020: Pustertaler Rind und Westerwälder Kuhhund

Die Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (GEH) ernennt seit 1984 die „**Gefährdete Nutztierasse des Jahres**“ und macht damit deutlich, dass neben den Wildtieren und Wildpflanzen auch in der Landwirtschaft der Verlust der Vielfalt stetig voranschreitet.

Im Jahr 2020 werden zwei Nutztierassen der Roten Liste zur Rasse des Jahres gekürt: das **Pustertaler Rind** und der **Westerwälder Kuhhund**.



© Schedel/GEH

Schwarze Pustertaler Kuh mit rotem Kalb.

Mit dem Duo Rind und Hund stellt die GEH ein über Jahrhunderte bewährtes Arbeitsteam vor, dass in dieser Kombination praktisch ausgestorben ist – ein Hund, der als Helfer der Hirten die Rinderherde bei ihren täglichen Weidegängen außerhalb des Dorfes und in den Wäldern begleitet.

Der Westerwälder Kuhhund stammt aus dem Westerwald und Siegerland, wurde speziell für das Hüten und Treiben von Rindern gezüchtet und gilt als arbeitswilliger, eigenständiger Hütehund. Der Gesamtbestand liegt derzeit bei ca. 50 erwachsenen Hunden. Das Pustertaler Rind, aus dem gleichnamigen Pustertal in Südtirol, war im 19. Jahrhundert als die schwerste und eine der milchergiebigsten Rinderrasse des Alpenraums bekannt. Seine heutige Verbreitung liegt in Südtirol, Österreich, der Schweiz und Deutschland mit einem Gesamtbestand von 1500 bis 2000 Tieren.

Weitere Informationen unter: www.g-e-h.de/index.php/gefaehrdetenutztierasse-des-jahres

GEH/KK



© Simantke/GEH

Typischer Westerwälder Kuhhund-Rüde

Endgültig grünes Licht für die Isofluran-narkose

Die Aufhebung des Tierarztvorbehalts für die Betäubung bei der Ferkelkastration ist endgültig in trockenen Tüchern. Das Bundeskabinett hat die Ferkelbetäubungssachkundeverordnung mit den vom Bundesrat verlangten Änderungen beschlossen. Die Verordnung, die den Weg frei machen soll für die Kastration unter Isoflurannarkose durchgeführt von geschulten Landwirten, ist am 17.01.2020 unter Berücksichtigung aller Entschließungsanträge des Bundesrats in Kraft getreten.

Erwartungen, mit der Kastration unter Lokalanästhesie als „4. Weg“ könnte künftig noch eine weitere Alternative zur betäubungslosen Ferkelkastration zur Verfügung stehen, trat Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner entgegen. Für eine dafür notwendige Änderung des Tierschutzgesetzes gebe es keine Aussicht auf eine parlamentarische Mehrheit, sagte Klöckner in der Fragestunde des Verbands Deutscher Agrarjournalisten (VDAJ). Voraussetzung für die Lokalanästhesie wäre es der Ministerin zufolge, die derzeit vorgeschriebene „Schmerzausschaltung“ bei der Kastration durch „Schmerzlinderung“ zu ersetzen. Dies sei politisch unrealistisch. Der Bundestag hatte Ende 2018 nach zähem Ringen eine 2-jährige Verlängerung der Übergangsfrist für die betäubungslose Ferkelkastration beschlossen. Sie endet am 31.12.2020.

Beachten Sie zu diesem Thema auch den Beitrag ab S. 194 in diesem Heft!

AgE/KK

Streit um Immunokastration und Ebermast

Der Deutsche Bauernverband (DBV) hat sich irritiert über eine Verlautbarung vom Verband der Fleischwirtschaft (VDF) zur Vorbereitung auf das zu Jahresbeginn 2021 in Kraft tretende Verbot der betäubungslosen Ferkelkastration gezeigt. Für die Abwehrhaltung gegen die Immunokastration und die Ebermast habe der DBV-Generalsekretär Bernhard Krüsken wenig Verständnis. Diese Position der Fleischwirtschaft ist für Krüsken umso unverständlicher, als es sowohl aus dem Lebensmitteleinzelhandel als auch aus anderen Bereichen Signale gebe, dass Eberfleisch mit und ohne Improvac® Akzeptanz finde. Alle Wege zum Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration müssten genutzt werden können. Der DBV-Generalsekretär appellierte an die fleischverarbeitenden Unternehmen, auf die Marktentwicklung zu reagieren und auch entsprechende Anreize zu setzen: Wenn die Fleischwirtschaft will, dass die Landwirtschaft ein ausreichendes Angebot an Kastraten zur Verfügung stellt, müsse sie das angemessen honorieren.

Der VDF hatte davor gewarnt, dass die Vermarktung von Eberfleisch eingeschränkt sei, unabhängig davon, ob das Fleisch aus der Ebermast oder von immunokastrierten Ebern stamme. Der VDF verwies auf Erfahrungen der Schlachtunternehmen, wonach viele nationale und internationale Kunden das Fleisch von Ebern mit oder ohne Improvac®-Behandlung aufgrund seiner spezifischen Eigenschaften ablehnten, da sich damit keine Traditionsprodukte wie Rohschinken und Rohwurst herstellen ließen.

Die Bundesregierung will sich auf europäischer Ebene dafür einsetzen, dass die **immunologische Kastration in der ökologischen Schweinehaltung eine Alternative** zur chirurgischen Ferkelkastration unter Betäubung werden kann. Laut Bundesregierung ist in der Bioschweinehaltung nach derzeitigem EU-Recht nur die operative Kastration erlaubt. Die Europäische Kommission halte die Immunokastration nach der neuen EU-Öko-Verordnung in der ökologischen Schweinehaltung nicht für rechtskonform. Entsprechenden Änderungsvorschlägen des Europaparlaments sei sie im Trilogverfahren ausdrücklich nicht gefolgt.

Eine Broschüre „**Narkose bei der Ferkelkastration: Risiken erkennen und minimieren**“ des Instituts für Tierwissenschaften der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn informiert über die Gefahren bei der Kastration von Ferkeln unter Narkose.

AgE/KK

Bundesregierung will Umwelteffekte von Insektenprotein prüfen

Die Bundesregierung will in diesem Jahr 5 Mio. € für Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Bezug zu Insektenproteinen ausgeben. Das geht aus einer Antwort der Regierung auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion zur Erschließung alternativer Eiweißquellen hervor. Die Fraktion hält auch angesichts der rasant steigenden Weltbevölkerung die Suche nach alternativen Eiweißquellen für dringend notwendig. Die **Verwendung von Insekten als Lebens- und Futtermittel** könne umweltbedingte Vorteile haben, denn hochwertiges Futtersubstrat werde von Insekten effizient verwertet, erläutert die Regierung. Die Abschätzung eines möglichen Mehrnutzens von aus Nutzinsekten gewonnenem Protein für die Fütterung von Nutztieren sei aber noch verfrüht. Einzelne Publikationen würden derzeit davon ausgehen, dass bei der Erzeugung von tierischem Protein aus Insekten ein geringerer Flächen- sowie Wasserbedarf als bei der Erzeugung von tierischem Protein im Rahmen der konventionellen Tierhaltungsverfahren bestehe. Bisherige Untersuchungen würden aber auch darauf hinweisen, dass große Unterschiede zwischen unterschiedlichen Insektenarten sowie aufgrund der eingesetzten Aufzuchtmethoden bestünden. Vor einer umfangreicheren Verwendung von Insekten als Futtermittel sollten deshalb die Auswirkungen der Aufzucht unterschiedlicher Insektenarten



Larven der schwarzen Soldatenfliege (*Hermetia illucens*).

auch mit Blick auf die Treibhausgasemissionen eingehender untersucht werden, erklärt die Bundesregierung.

Zurzeit werde daran geforscht, ob die Nutzung von Insekten als Eiweißquelle das Potenzial habe, pflanzliche Eiweißfuttermittel zu ersetzen. Wenn diese Eiweißfuttermittel – z. B. Sojaschrot – aus Importen stammten, dürfte mit der Substitution auch eine CO₂-Einsparung durch kürzere Transportwege sowie ein geringerer Bedarf an landwirtschaftlicher Nutzfläche für die Eiweißherzeugung in Drittländern einhergehen. Aber auch negative Umwelteffekte seien zu berücksichtigen. Die Verarbeitung ganzer Insekten mit Darm könne zu einer Verbreitung von humanpathogenen

Keimen führen, wenn die verarbeiteten Tiere mikrobiell belastet seien, gibt die Regierung zu bedenken. Zudem könnten Insekten aus den Anlagen entweichen und als invasive Arten die Umwelt gefährden. Unklar sei auch die Allergiensituation bei den in der Produktion arbeitenden Menschen. Laut Bundesregierung ist nach EU-Recht bisher nur die Fütterung von Tieren in der Aquakultur mit verarbeitetem tierischem Protein aus Nutzinsekten zulässig. Beraten werde auf EU-Ebene, ob dies auch für Geflügel erlaubt werden solle.

AgE/KK

Tierwohl ausgewachsener Kaninchen bei Käfighaltung besonders schlecht

Das Tierwohl ausgewachsener Kaninchen in herkömmlichen Käfigsystemen ist schlechter als in anderen verwendeten Haltungssystemen. Zu dieser Einschätzung kommt die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) in einer Stellungnahme, die sich überwiegend auf Expertenmeinungen stützt. Die Ergebnisse sind Teil eines umfassenden Vergleichs der verschiedenen in der EU verwendeten Kaninchenhaltungssysteme. Dazu wurde das Tierwohl in konventionellen Käfigen, strukturell angereicherten Käfigen, erhöhten Ställen, Bodenställen, Außen- bzw. Teilaußenanlagen sowie Haltungssystemen des ökologischen Landbaus erfasst. Das **Hauptproblem der Käfighaltung** sieht die EFSA v. a. in der **eingeschränkten Bewegungsfreiheit**. Außerdem wird vorgeschlagen, konventionelle Käfige zu vergrößern und strukturell zu verbessern. Die Behörde kommt ferner zu dem Schluss, dass das Wohlergehen nicht entwöhnter Kaninchen in Freilandssystemen am niedrigsten und in erhöhten Ställen am höchsten zu sein scheint. Die größte negative Auswirkung auf das Tierwohl von nicht entwöhnten Tieren in Outdoor-Systemen sei dabei v. a. die thermische Belastung. Dagegen wird das Tierwohl in Haltungssystemen des ökologischen Landbaus im Allgemeinen als „gut“ bewertet. Laut EFSA befindet sich der größte Teil der EU-Kaninchenhaltung in fünf Mitgliedstaaten, und zwar in Frankreich, Ungarn, Italien, Portugal und Spanien. Allerdings würden die landwirtschaftlichen Praktiken sowohl zwischen als auch innerhalb dieser Länder erheblich variieren.

AgE/KK

Top-10 der beliebtesten Hunderassen der Deutschen

Auch in diesem Jahr hat die Tierschutzorganisation TASSO e. V. auf Basis der Neuregistrierungen des Vorjahres die beliebtesten Hunderassen der Deutschen ermittelt (www.tasso.net/hunderassen).

Ganz oben stehen mit weitem Abstand die **Mischlinge** mit mehr als 91 000 Neuregistrierungen im Jahr 2019. Erst dann folgen die Rassehunde, bei denen der **Labrador Retriever** mit mehr als 20 000 Neuregistrierungen seine Nase auch in diesem Jahr wieder vorne hat. Platz 3 belegt der **Deutsche Schäferhund** mit rund 13 000 Neuanmeldungen. Die erste Veränderung gibt es auf Platz 4. Hier musste der **Chihuahua** der **Französischen Bulldogge** Platz machen und rutschte auf Platz 5. Platz 6 besetzt der **Australian Shepherd** (Vorjahr Platz 7). Auf Platz 7 liegt der **Golden Retriever** (Vorjahr Platz 8). Den diesjährigen Platz 8 nimmt der **Jack Russell Terrier** ein (Vorjahr Platz 6). Es folgen **Yorkshire Terrier** und **Havanese**, die wie auch schon 2018 die Plätze 9 und 10 belegen.

Aus Tierschutzsicht begrüßt TASSO eine breite Vielfalt der Rassen und wünscht sich, dass nicht einzelne Rassen zu Trendhunden werden. Denn das fördere den illegalen Welpenhandel und führe oft dazu, dass bestimmte Rassen unter der intensiven Zucht leiden könnten.

Für den Fall, dass es unbedingt ein Rassewelpen sein soll, gibt TASSO im Rahmen des Projekts „**Wühltischwelpen – Nein danke!**“ Tipps für den Welpenkauf: www.tasso.net/Tipps-fuer-den-Welpenkauf

Besonders bei Tieren, die zuchtbedingt unter gesundheitlichen Einschränkungen leiden, wäre es wünschenswert, dass der Trend zu entsprechenden Rassen nicht weiter fortgeführt wird. Eines der großen Probleme ist die Brachycephalie, die auch Rassen betrifft, die in der Top-10-Liste zu finden sind.

Tasso e. V./KK



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Dr. Uwe Tiedemann

1. Vizepräsidentin:

Dr. Iris Fuchs

2. Vizepräsident:

Dr. Martin Hartmann

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Holger Vogel

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

21. PET-VET in Baden-Baden



Dr. Martin Hartmann bei seinem Grußwort.

Vom 29. bis 30.11.2019 fand die 21. PET-VET – die führende Tierarzttagung im Südwesten Deutschlands – zum zweiten Mal seit ihrem langen Bestehen in Baden-Baden statt. An der zweitägigen Veranstaltung im Kongresshaus nahmen über 800 Klein- und Pferdeteriärzte und 400 Tierärztliche Fachangestellte aus dem Raum Baden-Württemberg, Bayern und aus angrenzenden Bundesländern sowie aus Österreich und der Schweiz teil. Mit dem **Schwerpunktthema „Weichteilchirurgie“** wurde ein Thema gewählt, das hochkarätige und praxisrelevante Fachvorträge durch renommierte Referenten aus dem In- und Ausland anbot.

Der 2. Vizepräsident der BTK, Dr. Martin Hartmann, lobte in seinem Grußwort die Veranstalter für das vielseitige Fachprogramm auf sehr hohem Niveau. In seiner Rede informierte er über die bevorstehende Anpassung der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT), mit der die finanzielle Basis für eine adäquate flächendeckende tierärztliche Versorgung von Tieren außerhalb der regulären Behandlungszeiten verbessert werden soll. Er verwies insbesondere auf die Einführung von Notdienstgebühren, die verpflichtende Abrechnung zum mindestens 2-fachen GOT-Satz sowie die Möglichkeit, im Notdienst bis zum 4-fachen Satz abzurechnen.

Er stellte den Kleintier- und Pferdepraktikern die Position der BTK zur verabschiedeten Ferkelbetäubungssachkundeverordnung mit dem problematischen Wegfall des Tierärztevorbehalts und der befürchteten Unvereinbarkeit mit dem Arzneimittelrecht vor.

Hartmann appellierte an die anwesenden Tierärzte, trotz der weit fortgeschrittenen Spezialisierung und der unterschiedlichen fachlichen und berufspolitischen Themen von Kleintier-, Pferde- und Nutztierpraxis sowie öffentlicher Veterinärverwaltung, die großen Herausforderungen für eine unteilbare Gesundheit von Mensch und Tier, insbesondere die Antibiotikaresistenzen, gemeinsam anzugehen.

Runder Tisch Ferkelkastration

Am 10.12.2019 fand der dritte Runde Tisch Ferkelkastration diesmal im Mövenpick Hotel Berlin statt. Nach der Begrüßung durch die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner, gab es einen Bericht aus ihrem Hause zum Stand der einzelnen Maßnahmen. Anschließend forderte die Ministerin eine Darstellung der seit dem zweiten Runden Tisch unternommenen Schritte. Aufgrund der vorgegebenen Zeit kamen v. a. Vertreter der Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und des Lebensmitteleinzelhandels zu Wort. Man konnte einen leichten **Paradigmenwechsel** feststellen. Der größte Teil der Landwirtschaft wäre bereit, auf eine chirurgische Kastration zu verzichten, wenn z. B. für geimpfte Eber der gleiche Preis erzielt werden könnte wie für Kastraten. Die Schlachtbranche würde alle Tiere schlachten, wenn der Lebensmitteleinzelhandel die Tiere uneingeschränkt abnehmen würde. Die verarbeitende Fleischwirtschaft möchte noch derzeit laufende Versuche zur Wurstherstellung abwarten, bevor man sich festlegt. Steen Sönnichsen, einer der geschäftsführenden Vorstände der Westfleisch SCE, stellte fest, dass man sowohl von gemästeten intakten Ebern, geimpften Ebern und unter Betäubung chirurgisch kastrierten Ebern alle Teile zusammen vermarkten könne, außer dem Hinterschinken der gemästeten Eber, die für die Rohschinkenherstellung nicht geeignet sind.

Für die BTK nahmen Prof. Dr. Karl-Heinz Waldmann, Vorsitzender des Ausschusses für Schweine, und ihr Präsident Dr. Uwe Tiedemann teil.

AK Tierschutzüberwachung am Schlachthof

Am 12.12.2019 traf sich der Arbeitskreis (AK) „Tierschutzüberwachung am Schlachthof“ unter Leitung von Dr. Maria Dayen in der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover. Der Schwerpunkt der Beratungen lag diesmal auf der **Vermittlung zusätzlicher Kompetenzen für die Aufgabenwahrnehmung als amtliche Tierärztin/amtlicher Tierarzt in der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung**. Mit Unterstützung des Instituts für Lebensmittelqualität und -sicherheit der TiHo und des Instituts für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität (FU) Berlin sowie Vertretern der Landesarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz (LAV), der Arbeitsgruppe Tierschutz (AG T) und der Arbeitsgruppe für Fleisch- und Geflügelfleischhygiene und fachspezifische Fragen von Lebensmitteln tierischer Herkunft (AffL) wurde erörtert, welche Grundkenntnisse den Studierenden für eine Tätigkeit in der amtlichen **Schlacht tier- und Fleischhygieneüberwachung** vermittelt werden (können) und welcher Bedarf an fachspezifischer Weiterbildung gesehen wird.

Einig waren sich die Teilnehmer, dass es mindestens einer gut begleiteten Einarbeitung bedarf, bevor eine Tätigkeit als amtlicher Tierarzt in der Schlacht tier- und Fleischuntersuchung aufgenommen werden kann. Als wünschenswert angesehen wird eine **einheitliche Zusatzqualifikation**. Der im AK erarbeitete **Qualifikationsleitfaden** kann den Ländern sowie den einzelnen Veterinärbehörden einen Anhaltspunkt geben, welche Qualifikationsmaßnahmen angeboten werden sollten. Wie die Etablierung einer möglichst flächendeckenden und einheitlichen Zusatzqualifikation erreicht werden könnte, wurde im AK intensiv erörtert und verschiedene Ansatzpunkte ermittelt.

Internationale Konferenz zur neuen EU-Kontroll-Verordnung



© Cornelia Rossi-Broy

(v.l.n.r.): Dr. Thierry Chambon (Vize-Präsident FVE, Frankreich), Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK, Deutschland), Dr. Thomas Jemmi (FSVO, Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, Schweiz), Dr. Bernard van Goethem (Direktor der Direktion Krisenmanagement in Lebensmitteln, Tieren und Pflanzen, DG Sante)

Am 13.12.2019 fand in Brüssel eine Konferenz der EU-Kommission im Schulterschluss mit der derzeitigen finnischen Ratspräsidentschaft zur neuen EU-Kontroll-Verordnung statt.

Unter dem Motto „**Smarter Rules for safer food and plant health**“ (Intelligenter Regeln für mehr Lebensmittelsicherheit und Pflanzengesundheit) wurde, einen Tag bevor die neuen Regeln der EU-Verordnung 2017/625 EU-weit angewendet werden sollten, von Behörden und Interessensverbänden und unter Beteiligung hochangesiedelter EU-Kommissionsvertreter, ein Abriss der Kernelemente des Rechtsvorhabens dargestellt. Diese wurden dann aus den verschiedenen Sichtweisen der eingeladenen Diskussionsteilnehmer beleuchtet.

Mithilfe einer professionellen Moderation und einem innovativen digitalisierten Kommunikationssystem wurden Fragen aus dem Kreis der Teilnehmer aus ganz Europa in die Diskussion eingebunden.

Schwerpunkte der Konferenz waren die **Pflanzengesundheit**, die im neuen Rechtskonstrukt mit den Lebensmitteln in einer Vorschrift eingebunden ist. Das **EU-Schnellwarnsystem** (anlässlich des 40-jährigen Bestehens) wurde aus verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet, die im täglichen Umgang von Interesse sind:

- Die **Kooperation der Behörden**, die in dem globalisierten Markt bis zur Kommunikation mit den EU-Drittstaaten betrachtet wurde (ASEAN-Vertreter); das Thema **E-Commerce**, das in Deutschland im Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) konzentriert ausgebaut wird (wurde von Dr. Georg Schreiber, BVL dargestellt)
- Die gezielte Verwendung von aussagekräftigen Daten im Zusammenhang mit den Schnellwarnmeldungen in Europa und deren Aussagekraft, wenn es um das Herauslesen von **Tendenzen in der Lebensmittelsicherheit** geht.

Einige Facetten der Umsetzung der Verordnung, wie Kontrollen im globalisierten Handel und die Rolle der betroffenen „Stakeholder“ (Interessenverbände) – von Industrie bis Verbraucher –, konnten in verschiedenen Diskussionsrunden erläutert werden.

Zusammenfassend war die Konferenz, neben einer guten Gelegenheit, Netzwerke in breitem Feld zu spinnen bzw. zu pflegen, eine sehr interessante Auseinandersetzung mit einem neuen Rechtskonstrukt, das auf eine globalisierte Ebene gehoben wurde, wodurch in erster Linie die „großen Mitspieler“ zu Wort kamen, die vermutlich keine größeren Schwierigkeiten im Umgang mit den künftig zu applizierenden Regeln haben werden. Es gilt abzuwarten, welche Folgen die Umsetzung der Verordnung im Detail, insbesondere in weniger großzügig strukturierten Markt Bereichen, zeigen wird.

Für die BTK nahm Dr. Cornelia Rossi-Broy als Ressortverantwortliche „Internationale Angelegenheiten“ an der Konferenz teil.

BTK-Präsidium

Am 19.12.2019 tagte das BTK-Präsidium in Berlin zur ersten ordentlichen Sitzung der neuen Amtsperiode. Themen der Sitzung waren die Aufgabenverteilung im neuen Präsidium inkl. der Zuständigkeiten der einzelnen Präsidiumsmitglieder für die BTK-Ausschüsse, die kommende Frühjahrs-Delegiertenversammlung 2020 sowie der Deutsche Tierärztag 2021. Dem **Antrag des bpt auf Beobachterstatus** wurde einstimmig zugestimmt. Die Delegiertenversammlung der BTK wird im März darüber entscheiden. Außerdem wurde beschlossen, dass die BTK und der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) eine **Ad-hoc-Arbeitsgruppe „GOT“** gründen, um die angekündigte große Novelle der Gebührenordnung für Tierärzte (GOT) zu begleiten. Über die endgültige Besetzung soll auf der Präsidiumssitzung im Januar entschieden werden.

Ein weiteres Thema war der Sachstand der nächsten **Tagung der Tierärztlichen Plattform für Tierschutz**, die am 05./06.06.2020 in Oesede stattfinden wird. Ausführlich diskutiert wurde auch über die Hochschulpolitik hinsichtlich Drittmittel bei der Stellenvergabe und die Einheitlichkeit der Prüfungen von Prüflingen aus Drittländern.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Axel Wehrend,
Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie
und Andrologie der Groß- und Kleintiere
mit Tierärztlicher Ambulanz
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEDED3

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Physikalische Therapie

Neuer Kurszyklus

Am 20./21.06.2020 beginnt mit der Einführung in die Physikalische Therapie/Massage in Berlin ein neuer Durchgang des ATF-Kursystems „Physikalische Therapie“.

Der Einsatz der Physiotherapie und anderer manueller Therapieverfahren in der Tierarztpraxis nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Insbesondere in der Rehabilitation, z. B. nach operativen Eingriffen am Bewegungsapparat, die mit Schmerzen und Bewegungseinschränkungen einhergehen, aber auch in der Prävention hat die Physiotherapie ihren festen Platz. Die Zusatzbezeichnung „Manuelle und Physikalische Therapien“ (bzw. vergleichbare Bezeichnungen) ist in allen Landes-/Tierärztekammern eingeführt. Bei Interesse am Erwerb der Zusatzbezeichnung informieren Sie sich bitte direkt bei Ihrer Landestierärztekammer über die Anforderungen.

Der kommende Durchgang des Fort- und Weiterbildungsgangs der ATF vermittelt in mehreren Seminaren unter der Leitung von Dr. Cécile-Simone Alexander, Berlin, die Grundlagen, Indikationen und Wirkprinzipien verschiedener Verfahren der Physikalischen Medizin einschließlich ihrer Anwendung. Ziel der Kurse ist die Erstellung von Diagnose- und Behandlungskonzepten und die Anwendung verschiedener Verfahren sowie die Beratung der Patientenbesitzer zu prophylaktischen Maßnahmen. Ebenso werden Kombinationen mit anderen Therapieansätzen und die Grenzen und Prognosen der Physiotherapie vermittelt.

Die ersten Kurse vermitteln die einzelnen Teilgebiete der Physikalischen Therapie theoretisch und in einzelnen Demonstrationen:

- **Kurs I** am **20./21.06.2020** in **Berlin** behandelt neben dem Gebiet **Massage anatomische und physiologische Grundlagen**.
- **Kurs II** am **12./13.09.2020** in **Berlin** beschäftigt sich gleichermaßen mit der **Bewegungstherapie** wie mit den **neurophysiologischen Grundlagen und neurologischen Indikationen**.
- **Kurs III** ist der **Physiotechnik** (Ultraschall-, Laser-, Magnetfeld- und Elektrotherapie) und der Lichttherapie gewidmet (2021, noch nicht terminiert). Die folgenden Kurse werden die Anwendung der Basistechniken bei klinischen Bildern zeigen und auf speziellere Techniken eingehen.

Ergänzt werden die Basiskurse bei ausreichender Nachfrage durch ein **Praxisseminar**. Darin können Sie in kleiner Gruppe unter Anleitung verschiedene Formen der Massage und Manuelle Lymphdrainage am Tier üben und erhalten Informationen zur betriebswirtschaftlichen Planung:

Physikalische Therapie: Praxisseminar am 31.10./01.11.2020 in Berlin

Nähere Kursinformationen erhalten Sie in der Rubrik „Termine/Fort- und Weiterbildung“ des *Deutschen Tierärzteblattes*, auf der ATF-Webseite www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik ATF-Fortbildungsangebote/-Präsenzveranstaltungen) und bei der Geschäftsstelle.

ATF-Geschäftsstelle

ATF-Module zur Tiervershaltenstherapie

Kursdurchgang 2020/2021

Die ATF bietet Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Tiervershaltensmedizin und -therapie e. V. (GTVMT) und der DVG-Fachgruppe „Verhaltensmedizin und Bissprävention“ zehn weitere Module zur Tiervershaltenstherapie an. Der 15. Durchgang beginnt am 13./14.06.2020 in Hannover.

Neu in diesem Kursdurchgang 2020/2021 ist, dass eine Hälfte der Module als Präsenzfortbildungen in Hannover angeboten wird und die weiteren fünf Module als E-Learning-Kurse im Onlineportal von ATF und Vetion.de unter www.myvetlearn.de. So kann ein Teil der Lerninhalte in freier Zeiteinteilung absolviert werden, und die jeweiligen Module stehen Ihnen für einen längeren Zeitraum zur Verfügung.

Präsenz-Fortbildungen in Hannover

- **Modul 1:** Einführung in die Verhaltenstherapie/Ethologie Hund am **13./14.06.2020**
- **Modul 4:** Bissprävention, Beurteilung von Hunden, relevante Rechtsmaterie und Tierschutz und Hundehaltung am **12./13.09.2020**

- **Modul 5:** Aggressions- und Angstprobleme/Phobien beim Hund am **07./08.11.2020**
- **Modul 8:** Problemverhalten Hund (Jagd, Trennung, ADHS u. a.) am **06./07.02.2021**
- **Modul 10:** Verhaltensmodifikation in der Praxis/Aspekte der Humanpsychologie und Umgang mit schwierigen Kunden am **24./25.04.2021**

Die Anmeldungen für die Präsenzkurse richten Sie bitte schriftlich mit Anmeldeformular an die ATF-Geschäftsstelle (atf@btkberlin.de).

- **Modul 2:** Lernverhalten, Neuropharmakologie und Problemverhalten (Hund und tierartübergreifend) vom **15.06.2020 bis 31.12.2021**
- **Modul 3:** Organische Ursachen von Verhaltensproblemen, Untersuchungsgang (Anamnese) inkl. Diagnosestellung und Differenzialdiagnosen, Organisation und Management einer verhaltenstherapeutischen Praxis vom **01.08.2020 bis 31.12.2021**

- **Modul 6:** Ethologie und Problemverhalten beim Pferd/Vermeidung und Therapie von Verhaltensproblemen vom **01.09.2020 bis 31.12.2021**
- **Modul 7:** Ethologie und Problemverhalten bei der Katze/Vermeidung haltungsbedingter Verhaltensprobleme vom **01.10.2020 bis 31.12.2021**
- **Modul 9:** Tierschutz bei der Haltung von Klein- und Heimtieren/Vermeidung haltungsbedingter Verhaltensprobleme vom **01.02.2021 bis 31.12.2021**

Für die E-Learning-Kurse melden Sie sich bitte online unter www.myvetlearn.de an. Bei Buchung mehrerer E-Learning-Kurse erhalten Sie einen Rabatt (nur bei Buchung mehrerer Module innerhalb einer Anmeldung).

Ausführliche Informationen zu allen Modulen erhalten Sie auf S. 284 in diesem Heft, online unter www.tieraerzte-fortbildung.de und www.myvetlearn.de oder bei der Geschäftsstelle.

Information für Tierärzte in Nordrhein-Westfalen

Einzelne Module sind wie bisher als Fortbildungsnachweis zum **Erwerb der Berechtigung zur Abnahme des Sachkundenachweises für Hundehalter** gemäß § 11 Abs. 3 des Landeshundegesetzes (LHundG) NRW geeignet. Für die Anerkennung lassen Sie sich bitte von Ihrer Tierärztekammer bestätigen, dass die genannten Veranstaltungen anerkannt werden (Nordrhein: Tel. +49 2152 20558-0, info@tk-nr.de; Westfalen-Lippe: Tel. +49 251 53594-0, info@tieraerztekammer-wl.de). Die Referenten der ATF-Module sind anerkannte Experten im Bereich der Verhaltenstherapie beim Hund, sodass eine Anerkennung bisher möglich war.

renten der ATF-Module sind anerkannte Experten im Bereich der Verhaltenstherapie beim Hund, sodass eine Anerkennung bisher möglich war.

Zusatzbezeichnung Tierverhaltenstherapie

Die ATF-Module vermitteln in 120 Stunden den Wissensstoff, der in der BTK-Muster-Weiterbildungsordnung „Tierverhaltenstherapie beim Kleintier/Pferd“ gefordert wird. Die Zusatzbezeichnung (Tier-)Verhaltenstherapie ist in allen Landes-/Tierärztekammern eingeführt. Gemäß einer Umfrage der ATF hat keine Kammer Einwände gegen die Aufteilung der Module in Präsenz- und Onlinekurse. Nicht-Präsenz-Fortbildungen werden von den Landes-/Tierärztekammern danach mit folgendem Umfang für die Weiterbildung anerkannt:

- Bayern, Hessen, Schleswig-Holstein: 100 Prozent
- Berlin, Brandenburg (geplant), Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Thüringen, Westfalen-Lippe: 50 Prozent
- Baden-Württemberg: 25 Prozent
- Hamburg, Sachsen-Anhalt: keine Angabe

Bei Interesse informieren Sie sich bitte direkt bei Ihrer zuständigen Landes-/Tierärztekammer über die Anforderungen für das Erlangen der Zusatzbezeichnung. Eine Übersicht der Kontaktmöglichkeiten aller Tierärztekammern finden Sie unter www.bundestieraerztekammer.de (Rubrik „Mitglieder“). ATF-Geschäftsstelle

Phytotherapie – Kurse E und F

Traditionell findet über Himmelfahrt, also vom **21. bis 23.05.2020**, in Zusammenarbeit mit und in der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere mit Tierärztlicher Ambulanz der Justus-Liebig-Universität in **Gießen** der Fort- und Weiterbildungskurs **Phytotherapie** der ATF statt.

In diesem Jahr werden die Inhalte der vorherigen ATF-Kurse A/B und C/D ergänzt und vertieft. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf dem Einsatz der Phytotherapie in Dermatologie und Geriatrie.

Das Kurssystem hat nach Erscheinen des Lehrbuchs „Phytotherapie in der Tiermedizin“ Ende 2018 eine Neuausrichtung hin zu praxisrelevanter Forschung und konkreten Anwendungsmöglichkeiten erfahren. Das kursbegleitende Skript wird auch bei diesem Kurs dem Praktiker durch aktuelle Forschungsergebnisse, Falldarstellungen und tabellarische Übersichten bessere Orientierung und schnellere Entscheidungen im Praxisalltag ermöglichen. Das o. g. Lehrbuch dient zum Nacharbeiten, Vertiefen und Erweitern der im Kurs dargestellten Inhalte.

Das Referententeam freut sich über zahlreiche Teilnehmer mit Interesse an den spannenden Möglichkeiten der Phytotherapie. Das ausführliche Programm erhalten Sie im DTBI. 10/2019, S. 1486, online unter www.tieraerzte-fortbildung.de, Rubrik „Fortbildungsangebote“ oder bei der Geschäftsstelle.

Der Kurs ist geeignet für die Zusatzbezeichnung **Biologische Tiermedizin**. Informieren Sie sich bitte bei Ihrer zuständigen Landes-/Tierärztekammer über die derzeit gültige Weiterbildungsordnung.

ATF-Geschäftsstelle

Neuer E-Learning-Kurs Bienen und Bienenkrankheiten

In Deutschland sind Tierärzte für über 100000 Imker mit ca. 800000 Bienenvölker zuständig und v. a. mit der Diagnose und Bekämpfung von Bienenseuchen, das Management von Krankheiten oder das Lebensmittel Honig betraut. Aufgrund der anhaltenden Probleme bei der Bienengesundheit stehen Fort- und Weiterbildungen zum Thema Bienen auch weiterhin im Fokus des veterinärmedizinischen Interesses.

Dazu bieten ATF und Vetion.de in Zusammenarbeit mit der DVG-Fachgruppe Bienen vom **01.05.2020 bis 30.04.2020** unter www.myvetlearn.de einen **E-Learning-Aufbaukurs Bienen** an.

In diesem Aufbaukurs unter der Leitung von PD Dr. Heike Aupperle-Lellbach, Bad Kissingen, werden einige Gesichtspunkte behandelt, die im Grundkurs noch keine Berücksichtigung gefunden haben. Dazu zählen:

- praktische und rechtliche Aspekte der Stadtimkerei
- Betrachtungen zum Tierwohl bei Bienen
- Bienenvergiftungen
- weitere Bienenkrankheiten, die in den bisherigen Modulen noch nicht erläutert wurden

Im Anschluss steht Ihnen **ab 01.05.2021** wieder der mehrteilige E-Learning-Grundkurs Bienen in aktualisierter Form zur Verfügung. Diese Fortbildung besteht aus drei Modulen, die Grundlagenkenntnisse über Bienenhaltung, Bienenkrankheiten und die tierärztliche Betreuung von Bienen vermitteln.

Ausführliche Informationen inkl. Anmelde-möglichkeit erhalten Sie unter www.myvetlearn.de, auf S. 282 in diesem Heft und im Internet-auftritt der ATF unter www.tieraerzte-fortbildung.de (Rubrik Fortbildungsangebote).

ATF-Geschäftsstelle

Parlamentarischer Abend der BTK

25 Jahre Bundestierärztekammer e. V.

Katharina Klube

Zum Jahresabschluss lud die Bundestierärztekammer (BTK) am 19.12.2019 zum Parlamentarischen Abend. Die Veranstaltung wurde unter dem Motto „25 Jahre BTK“ in den Räumen der hessischen Landesvertretung in Berlin veranstaltet.

Staatsministerin Hinz richtete in ihrem Grußwort ihre Glückwünsche für das 25-jährige Jubiläum an die BTK und sprach außerdem über Themen, die 2019 für den Tierschutz prägend waren. Das waren zum einen die Langstreckentiertransporte in Drittländer, bei denen der Tier-

nisterin deutlich. Denn der Ausstieg aus der Anbindehaltung sei machbar – in Hessen werde mit Beratung und finanzieller Förderung unterstützt.

Außerdem würdigte sie das Engagement der BTK in Tierschutzthemen und nannte als aktuelles Beispiel den neuen Qualzuchtflieger „Kulleraugen und Faltohren: Nicht süß, sondern gequält“, mit dem über entsprechende Merkmale bei Katzen informiert wird. Es sei wichtig, zukünftige Tierhalter über Qualzuchten aufzuklären.

Neben den Tierschutzthemen sprach sie auch ein weiteres brandaktuelles Thema an – die Afrikanische Schweinepest (ASP). Hessen habe sich in den letzten Jahren gut darauf vorbereitet. Mit mehrmals jährlich stattfindenden Tierseuchenübungen der Veterinärbehörden werde der Ablauf der Bekämpfungsmaßnahmen geübt. Hinz hält die Zusammenarbeit der Veterinäre beim Bekämpfen der ASP für entscheidend und bedankte sich bei der Tierärzteschaft, denn die Vergangenheit habe gezeigt, dass man sich auf deren Unterstützung verlassen kann.

Abschließend ging Hinz noch auf die durch die Tierärzteschaft geforderte Erhöhung der Notdienstgebühr ein und sicherte ihre volle Unterstützung zu, denn diese Arbeit solle angemessen entlohnt werden, um eine flächendeckende tierärztliche Versorgung sicherzustellen.



© alle Fotos Philipp Galka/Foto-Thimm.de

Der Einladung der BTK folgten zahlreiche Gäste, u. a. aus Politik und Verbänden.

Die zahlreichen Gäste aus Tierärzteschaft, Politik und Verbänden folgten gern der Einladung, darunter auch die gastgebende hessische Staatsministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Priska Hinz, sowie Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), dessen Besuch zu einem der letzten Amtstaten vor seinem Ruhestand gehörte.

„BTK ist das Sprachrohr für den gesamten Berufsstand“

In seiner Begrüßung erläuterte BTK-Präsident Dr. Uwe Tiedemann das Motto des Parlamentarischen Abends 2019. Die BTK wurde zwar schon 1954 unter dem Namen „Deutsche Tierärzteschaft“ gegründet, jedoch 1994 in „Bundestierärztekammer e. V.“ umbenannt. Ein Grund dafür war, dass die anderen Heilberufskammern für ihre Dachorganisationen die Bezeichnung „Bundeskammer“ gewählt hatten und so deutlicher herausgestellt wurde, dass die BTK das Sprachrohr für den gesamten Berufsstand ist. In ihr sind alle 17 Landes-/Tierärztekammern Mitglied und über diese die zurzeit etwa 43000 Tierärztinnen und Tierärzte in der Bundesrepublik Deutschland organisiert.

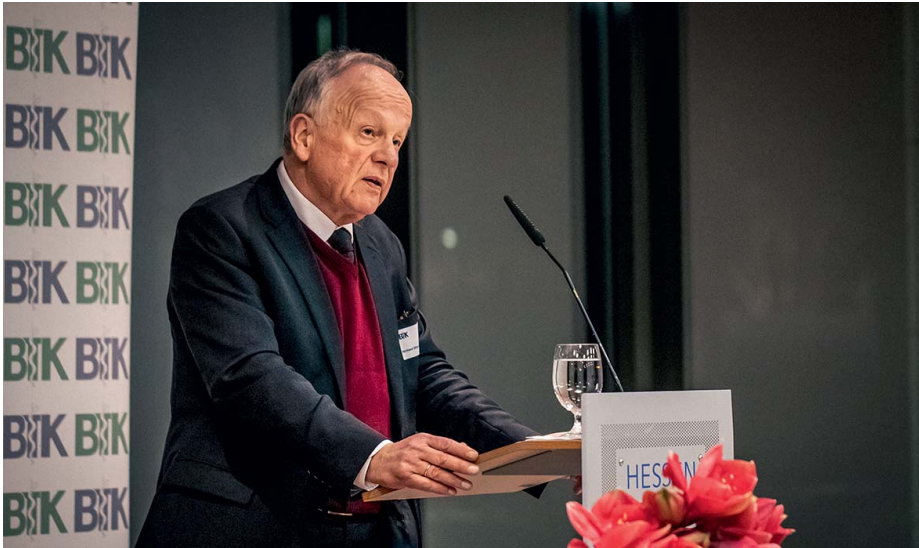
schutz an der Außengrenze nicht haltmachen dürfe, doch die Realität leider anders aussehe. Sie kündigte an, dass es auf hessische Initiative hin eine bundeseinheitliche Datenbank mit tier-schutzrelevanten Informationen geben wird, um einen einheitlichen Vollzug und verbindliche Abkommen mit Drittstaaten zu ermöglichen. Auch die ganzjährige Anbindehaltung von Rindern sei nicht tiergerecht, machte die Staatsmi-

„Hohes Niveau in der Tiergesundheit ohne Tierärzteschaft nicht möglich“

Staatssekretär Dr. Aeikens bedankte sich bei der BTK als „anerkannten Gesprächspartner der Politik“ und machte in seiner Rede deutlich,



Die hessische Staatsministerin Priska Hinz begrüßte die Gäste in der Ständigen Vertretung ihres Bundeslandes in Berlin.



Das Grußwort von Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens war eines seiner letzten Amtshandlungen.

dass das hohe Niveau in der Tiergesundheit, der Lebensmittelsicherheit und im Tierwohl ohne die Tierärzteschaft nicht möglich wäre. Aeikens erinnere sich gern an den ein oder anderen fröhlichen Abend mit dem Hoftierarzt zurück, denn er ist selbst auf einem Milchviehbetrieb aufgewachsen. Er äußerte dazu auch seine Besorgnis im Hinblick auf den Landtierärztemangel. Es würden gut ausgebildete und motivierte Tierärzte gebraucht, um die Versorgung in den ländlichen Regionen zu gewährleisten.

Zur allgegenwärtigen Bedrohung durch die ASP sagte Aeikens, dass Deutschland gut auf den Fall der Einschleppung vorbereitet sei, v. a. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Tierärzteschaft. Abschließend dankte der Staatssekretär der BTK für die gute Zusammenarbeit und den fachlichen Austausch sowie dem BTK-Präsidenten persönlich für die vertrauensvolle und sachliche Zusammenarbeit.

Passend zum „hessischem Territorium“ hielt Dr. Ingo Stammberger, Präsident der Tier-

ärztekammer Hessen, das Schlusswort und bedankte sich im Namen der BTK für die Möglichkeit, diesen Veranstaltungsort nutzen zu dürfen. Danach eröffnete er das Büfett mit hessischen Spezialitäten und wünschte allen Anwesenden gute Gespräche.

Dieser Ausklang wurde von den Gästen gern für den interdisziplinären Austausch über die Tierärzteschaft betreffende Themen genutzt. Die ganze Veranstaltung wurde von dem Jazz-Duo „Barfleas“ musikalisch mit Saxophon und Kontrabass begleitet.

Anschrift der Autorin

Katharina Klube



Pressereferentin der Bundes-tierärztekammer e. V.,
presse@btkberlin.de



Dr. Ingo Stammberger hatte als Präsident der Tierärztekammer Hessen das letzte Wort und eröffnete den zweiten Teil des Abends.

Impressionen



Träger des BTK-Ehrenzeichens: BTK-Ehrenpräsident Prof. Dr. Theo Mantel (l.) und Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Großklaus.



(v.l.n.r.) Dieter Stier, MdB (CDU), Dr. Susanne Elsner (Präsidentin der TK Hamburg), Dr. Daniel Zaspel (Vorstandsvorsitzender Tierärzte ohne Grenzen).



Dr. Uwe Tiedemann mit Dr. Maria Flachsbarth, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Dr. Katharina Freytag (BTK-Geschäftsführerin), Norbert Holthenrich (Präsident des ZZF), Amira Mohamed Ali, MdB (Fraktionsvorsitzende der Linken im Bundestag), und Dr. Martin Hartmann (2. Vizepräsident der BTK).



FVE-Präsident Dr. Rens van Dobbenburgh (l.) mit Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK-Präsidium, Ressort „Internationale Angelegenheiten“) und Dr. Uwe Tiedemann.



Dr. Lothar Hoffmann (Präsident der LTK Thüringen), Dieter Stier, MdB (CDU), und Kirsten Tackmann (Agrarpolitische Sprecherin der Fraktion Die Linke).



Dr. Petra Sindern (1. Vizepräsidentin bpt, l.) mit Susanne Mittag, MdB (Tierschutzpolitische Sprecherin der SPD), im Hintergrund Dr. Uwe Tiedemann und Thomas Schröder.



Peter Hartmann (Hauptgeschäftsführer der ABV, l.) und Thomas Grammel (tierärztlicher Vertreter in der ABV).



Zwei BTK-Ausschussvorsitzende im Austausch: Dr. Ilka Emmerich (Arzneimittel- und Futtermittelrecht), (l.) und Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke (Versuchstierkunde).



Ministerialrat Dr. Axel Stockmann vom BMEL (l.) und Dr. Erwin Hasenpusch, DGfZ-Präsident.



Dr. Uwe Tiedemann mit Dr. Hermann Onko Aeikens (r.).



(v.l.n.r.) Dr. Ingo Stammberger (Präsident der TK Hessen), Dr. Thomas Steidl (Präsident der LTK Baden-Württemberg), Prof. Dr. Andreas Moritz (Vorsitzender des BTK-Ausschuss Klein- und Heimtiere).



(v.l.n.r.) Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke (BTK-Ausschussvorsitzende), bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder, Dr. Arno Pionkowski (2. Vizepräsident des BbT), VD Dr. Harri Schmitt (Präsident der TK Westfalen-Lippe) und Dr. Iris Fuchs (1. Vizepräsidentin der BTK).



Prof. Dr. Hafez Mohamed Hafez (Vorsitzender BTK-Geflügelausschuss), Dr. Cornelia Rossi-Broy (BTK-Präsidium) und Dr. Friedrich Röcken (Vorsitzender der BTK-AG „Qualzuchten bei Klein- und Heimtieren“).



Thomas Schröder (Präsident des Deutschen Tierärzteschutzbunds), Amira Mohamed Ali, MdB, und Dr. Uwe Tiedemann (v.l.n.r.).



Dr. Evelin Stampa, Präsidentin der TK Schleswig-Holstein.

Dressurprüfungen der hohen Klassen

Haben gestresste Pferde einen Vorteil?

Lena Theile¹, Klaus Failing², Michael Röcken³, Sibylle Wenzel⁴

¹ Kreisverwaltung Ahrweiler, Veterinäramt

² AG Biomathematik und Datenverarbeitung, Justus-Liebig-Universität, Gießen

³ Klinik für Pferde – Chirurgie, Justus-Liebig-Universität, Gießen

⁴ Regierungspräsidium Gießen, Dezernat 54, Wetzlar



© Lena Theile

Abb. 1: Repräsentatives Bild eines Pferdes in einer Kopf-Hals-Position, die als Hyperflexion (> 5 Sekunden) gewertet wurde (hier Aufnahme eines Pferdes in der Vorbereitung einer Springprüfung, auch dort ist Hyperflexion häufig zu beobachten).



© Sibylle Wenzel

Abb. 2: Beispielhaftes Bild eines Pferdes, das bei den sichtbaren mimischen Stressanzeichen (Augenmimik, Ohrenaktivität, Nüsternmimik und Maulaktivität) auffällige Abweichungen von einem pferdegerechten Erscheinungsbild zeigt (Momentaufnahme, durch die zeitliche Komponente – 11-minütige Beobachtung – könnte die Gesamtbewertung ggf. zu einem hiervon abweichenden Ergebnis kommen).

Das Pferd wird heute v. a. bei der Ausübung des Hobbys Reiten ge- und benutzt. Die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) hat bereits 2014 zum Thema pferdegerechtes Reiten einen sehr hilfreichen und ausführlichen Beurteilungskatalog für sportliche Veranstaltungen herausgegeben, anhand dessen Richter und weitere Personen nicht pferdegerechtes Reiten und einen hohen Stresslevel der Pferde erfassen und ggf. reglementieren können und sollten [1]. Das Ziel der hier vorgestellten Studie war eine objektive Beurteilung der aktuellen Situation auf nationalen Turnieren mit dem Schwerpunkt Dressur im Hinblick auf tierschutzgerechtes Reiten.

Das Pferd ist seit Jahrtausenden enger Begleiter und Freund des Menschen und seit genauso langer Zeit wird es ge- und benutzt. In der heutigen Zeit geschieht dies v. a. bei der Ausübung des Hobbys Reiten. Sportliche Wettbewerbe sind vielfach beliebt und bieten aufgrund diverser Gegebenheiten immer wieder Anlass, den Umgang mit dem Partner Pferd kritisch zu hinterfragen. Da, wo persönlicher Ruhm und Ehrgeiz auf der einen Seite, aber auch mangelndes Können auf der anderen Seite stehen, ist die Gefahr groß, dass die Bedürfnisse des Lebewesens Pferd nicht beachtet oder gar vorsätzlich ignoriert werden.

In den letzten Jahren ist immer wieder das nicht pferdegerechte Reiten auf Pferdesportveranstaltungen auch in der Presse thematisiert worden, und die Hyperflexion (Rollkur, Abb. 1) als häufig praktizierte Reitweise in die Kritik geraten. Gerade im Dressursport wird diese Form des Reitens vielfach, auch von namhaften Reitern, angewandt. Bei der Hyperflexion wird die Stirn-/Nasenlinie bei mäßiger bis hoher Halseinstellung des Pferdes aktiv hinter der Senkrechten gehalten, sodass es zu einer starken Wölbung des Halses bei stark gebeugtem Genick mit verminderter Ganaschenfreiheit (Abstand zwischen dem hinteren Rand des Unterkieferastes und dem unteren Rand des Atlasflügels) kommt [2]. Abzugrenzen ist diese Haltung vom klassischen „Vorwärts-Abwärts“-Reiten, bei der das Pferd v. a. in der Lösungsphase am hingeebenen Zügel bei tiefer Einstellung und ohne Beizäu-

mung geritten wird. Aber auch weitere reiterliche Einwirkungen, wie Zügelhilfen, Sporen- und Gerteneinsatz, können Anlass zur Kritik geben.

Die Ursachen und mögliche Erklärungen für einen hohen Stresslevel der Pferde oder für tierschutzrelevantes Reiten auf Pferdesportveranstaltungen können vielfältig sein: Zum einen könnten möglicherweise mangelnde Kenntnisse und Fähigkeiten der Reiter beteiligt sein oder die Extremsituation einer Prüfung. Aber auch intrinsische Faktoren der Pferde selbst könnten zu einem hohen Stresslevel führen. So könnte es naheliegen, dass junge Pferde oder auch Hengste per se einen höheren Stresslevel aufweisen, als z. B. ältere und erfahrenere Pferde oder Wallache. Auch äußere Faktoren könnten geeignet sein, den Stresslevel der Pferde zu erhöhen, auf den die Reiter mit einer stärkeren reiterlichen Gesamteinwirkung reagieren müssten.

Aufgrund der zunehmenden Kritik sowohl an der Reitweise selbst als auch an der Ignoranz mancher Reiter, hat die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) bereits 2014 hierzu einen sehr hilfreichen und ausführlichen Beurteilungskatalog (Beobachtung von Pferd und Reiter) herausgegeben, anhand dessen Reiter, Zuschauer und nicht zuletzt auch Richter „nicht pferdegerechtes“ Reiten und einen nicht tierschutzgerechten Stresslevel der Pferde erfassen und beurteilen können (Abb. 2).

Fragestellung

Mit dieser Studie sollte eine objektive und aktuelle Beurteilung des Abreitens auf nationalen Turnieren unter Tierschutzaspekten erfolgen. Um mangelndes Können der Reiter weitestgehend auszuschließen und um den Einfluss sonstiger möglicher Variablen zu minimieren, konzentrierte sich die Studie ausschließlich auf Dressurprüfungen der hohen Klassen M (mittel) und S (schwer), geritten auf Kandare. Hier ist davon auszugehen, dass Teilnehmer sowohl die theoretischen Kenntnisse als auch die praktischen Fähigkeiten besitzen, um einen pferdeschonenden Umgang mit dem Partner Pferd umsetzen zu können. Ermittelt werden sollte der prozentuale Anteil an Reiter-Pferd-Kombinationen, die ein von dem gewünschten Bild

abweichendes Verhalten zeigten, der Zusammenhang zwischen den reiterlichen Einwirkungen und dem Stress des Pferdes, der Zusammenhang zwischen dem Stress des Pferdes und möglichen Wertungsergebnissen sowie das Verhalten der verantwortlichen Personen (Richter, Veranstalter, Platzwarte) im Hinblick auf möglicherweise nicht pferdegerechtes Reiten vor Ort.

Methoden

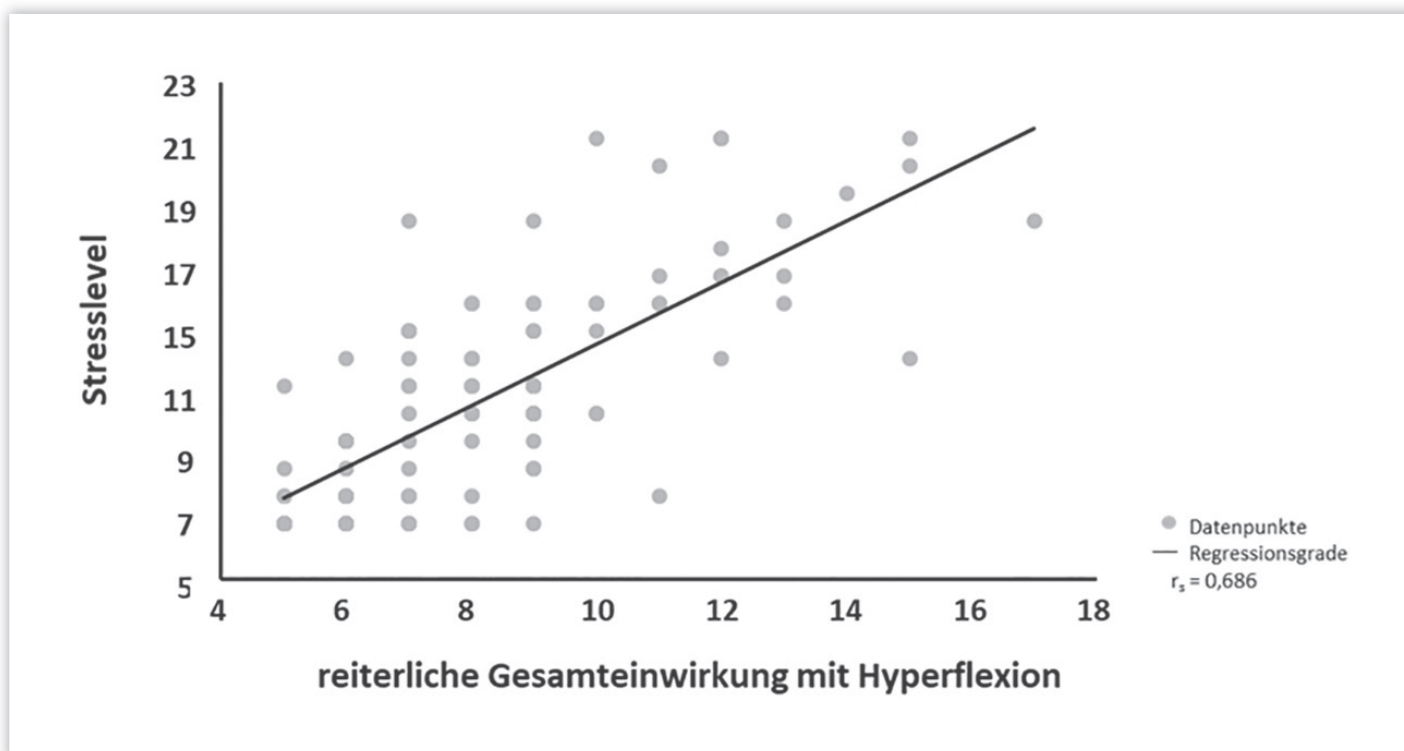
Insgesamt wurden 101 Reiter-Pferd-Kombinationen auf neun verschiedenen Turnieren in Mitteldeutschland jeweils zu Beginn der Veranstaltung zufällig anhand der Starterlisten ausgewählt, wobei darauf geachtet wurde, dass kein Paar zweimalig erfasst wurde. Die Paare wurden für 11 Minuten in der Hauptabreitphase beobachtet. Zur Erfassung der Daten wurde ein Überprüfungsbogen konzipiert, der in seinen Kriterien sehr eng an den durch die FN herausgegeben Beurteilungsbogen „Beobachtung von Pferd und Reiter“ angelehnt ist. Neben intrinsischen Daten, wie Alter und Geschlecht der Pferde, und reiter-spezifischen Daten, wie Leistungsklasse und Ranglistenpunkte, wurden auch extrinsische Daten, wie z. B. Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Anzahl der Pferde pro 100 m² Vorbereitungsplatz und Wiederholungen von Lektionen,

Stress-Score Pferd (Graduierung Stresslevel Pferd)	Score reiterliche Gesamteinwirkung mit Hyperflexion (Graduierung reiterliche Gesamteinwirkung mit Hyperflexion)
7–8 = unauffällig	5–7 = pferdegerecht
9–12 = geringgradig	8–13 = auffällig
13–16 = mittelgradig	14–18 = nicht pferdegerecht
17–21 = hochgradig	

Tab. 1: Einteilung der jeweiligen Gesamtpunkte in Scores.

erfasst. Zur Bestimmung des Stresslevels der Pferde wurden die Parameter **Schweifaktivität, Schweißbildung, Augenmimik, Ohrenaktivität, Nüsternmimik, Maulaktivität** und **Zähneklappern/-knirschen** ermittelt und in die Kategorien pferdegerecht, auffällig und nicht pferdegerecht eingeteilt. Ebenso wurden die reiterlichen Einwirkungen, wie **Zügelhilfen, Sporeneinsatz** (Intensität und Häufigkeit) und **Gerteneinsatz** (Intensität und Häufigkeit) in pferdegerecht, auffällig und nicht pferdegerecht klassifiziert. Die Dauer der in **Hyperflexion** gerittenen Zeit wurde direkt per Stoppuhr erfasst. Die einzelnen erfassten Parameter wurden mit 1 für pferdegerecht, 2 für auffällig und 3 für nicht pferdegerecht kodiert, sodass aus der Summe abschließend ein Stress-Score für die Pferde bzw. ein Score für

die reiterlichen Einwirkungen gebildet werden konnte. Der Stress-Score der Pferde ist wiederum unterteilt in unauffällig, geringgradig, mittelgradig und hochgradig (**Tab. 1**). Und der Score der reiterlichen Gesamteinwirkung ist eingeteilt in pferdegerecht, auffällig und nicht pferdegerecht (**Tab. 1**). Die Hyperflexionszeit wurde in vier Intervalle eingeteilt: ohne, geringgradig, mittelgradig und hochgradig und mit 0 bis 3 kodiert. Als Hyperflexion wurde ein aktives Reiten hinter der Senkrechten mit angezogenen Zügeln nach einer Dauer von 5 Sekunden gewertet. Kürzere Phasen (≤ 5 Sekunden) oder durchhängende Zügel wurden nicht erfasst. Generell wurden unklare oder wenig eindeutige Befunde immer zugunsten des Reiters oder des Pferdes gewertet, also immer Richtung „pferdegerechter“.



Durch die Vergabe von mind. einem Punkt pro singulärem Stressanzeichen für pferdegerechtes Verhalten (Ohren, Augen, Nüstern, Maul/Zunge, Zähnen, Schweif und Schweiß) stellen sieben Gesamtpunkte im Stresslevel das Minimum dar und repräsentieren ein Pferd, das absolut pferdegerechtes Verhalten zeigt. Ebenso verhält es sich mit den Einwirkungen des Reiters. Durch die Vergabe von mind. einem Punkt pro Einwirkungskriterium bei pferdegerechten Einwirkungen (Gerte Intensität/Häufigkeit, Sporen Intensität/Häufigkeit, Zügelhilfen) und 0 Punkten für „ohne Hyperflexion“ ergibt dies in der Summe mind. 5 Punkte. Somit stellen 5 Punkte absolut pferdegerechte Einwirkungen dar. Der Zusammenhang ist mit $p \leq 0,001$ hoch signifikant.

Abb. 3: Stresslevel der Pferde in Bezug zu den reiterlichen Gesamteinwirkungen

Hyperflexionszeit	Stress-Score			
	unauffällig	geringgradig	mittelgradig	hochgradig
0 Minuten	71,4	28,6	0	0
< 2 Minuten	50,00	37,5	9,4	3,1
2–6,99 Minuten	7,1	42,9	46,4	3,6
7–11 Minuten	3,7	25,9	29,7	40,7

Tab. 2: Hyperflexionsintervall und dessen Auswirkungen auf den Stress-Score der Pferde (Angaben in Prozentpunkten)

	pferdegerecht	auffällig	nicht pferdegerecht
Wallach	25	26	5
Hengst	6	9	0
Stute	12	17	0

*Das Geschlecht eines Pferdes konnte retrospektiv nicht ermittelt werden, was die Auflistung von lediglich 100 Pferden begründet. Das in seinem Geschlecht nicht erfasste Pferd wurde mit pferdegerechten Einwirkungen abgeritten.

Tab. 3: Anzahl der Pferde, die mit der entsprechenden reiterlichen Gesamteinwirkung geritten wurden*.

Die statistische Planung der Studie und die Auswertung der Daten erfolgte über die Arbeitsgruppe für Biomathematik und Datenverarbeitung der Justus-Liebig-Universität Gießen. Die Studie wurde gesponsert durch die Landestierschutzbeauftragte des Landes Hessen, Dr. Madeleine Martin.

Ergebnisse

Von den 101 beobachteten Reitern waren 89 weiblich und lediglich zwölf männlich, wobei 38 Reiter in der Klasse M und 63 Reiter in der Klasse S gestartet sind. Die meisten Starter ritten in den Leistungsklassen 2 und 3 und die Ranglistenpunkte verteilten sich zwischen 0 und 14225 Punkten, wobei der Mittelwert bei 2014,5 Punkten und der Median bei 585 Punkten lag. Das jüngste gestartete Pferd war 6 Jahre und das älteste 21 Jahre alt. Im Mittel waren die Pferde 11,2 Jahre alt und der Median lag bei 10 Jahren. Es wurden 15 Hengste, 29 Stuten und 56 Wallache erfasst. Bei einem Pferd konnte das Geschlecht retrospektiv leider nicht ermittelt werden.

Die Außentemperatur lag zwischen 17 und 33 °C und die Luftfeuchtigkeit zwischen 25 und 84 Prozent. Im Durchschnitt befanden sich 0,5 Pferde auf 100 m² Vorbereitungsplatz. Die Pferde wurden in der Hauptabreitphase hauptsächlich im Trab, gefolgt vom Galopp vorgestellt. Der Schritt wurde in der Hauptabreitphase am seltensten gezeigt. Die Abreitedauer schwankte zwischen 15 und 45 Minuten, wobei bei hohen Temperaturen deutlich kürzer abgeritten wurde. Etwa 30 Prozent der Reiter wie-

derholten schwierige Lektionen, wie Travers, Einerwechsel oder Galoppirouetten.

Die ermittelten Stress-Scores der Pferde verteilten sich wie folgt: 29 Pferde zeigten einen unauffälligen, 35 Pferde einen geringgradigen, 24 Pferde einen mittelgradigen und 13 Pferde einen hochgradigen Stress-Score. Acht Pferde zeigten in allen sieben singular erfassten Stressanzeichen (Schweifaktivität, Schweißbildung, Augenmimik, Ohrenaktivität, Nüsternmimik, Maulaktivität und Zähneklappern/-knirschen) Abweichungen von einem pferdegerechten Erscheinungsbild.

Es konnte kein signifikanter Zusammenhang zwischen intrinsischen Faktoren oder extrinsischen Faktoren bezüglich des ermittelten Stress-Scores der Pferde dargestellt werden. Dieser war somit unabhängig vom Alter und Geschlecht des Pferdes, von der Außentemperatur, der Luftfeuchtigkeit oder der Anzahl der Pferde pro 100 m² Vorbereitungsplatz. Auch bezüglich des Geschlechts des Reiters oder der gerittenen Leistungsklasse war kein signifikanter Zusammenhang nachweisbar.

Ein hoch signifikanter Zusammenhang allerdings ergab sich zwischen dem Maß der reiterlichen Gesamteinwirkungen auf das Pferd und dem Stress-Score der Pferde (Abb. 3, $r_s = 0,686$; $p \leq 0,001$; Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman), wobei die in Hyperflexion gerittene Zeitdauer den Hauptstressauslöser darstellte.

86,1 Prozent der Reiter ritten partiell in Hyperflexion und immerhin sieben Reiter über die gesamte Dauer von 11 Minuten. Keines der Pferde, das ohne Hyperflexion geritten wurde (14 Pferde), zeigte einen mittelgradigen oder hochgradigen Stress-Score (Tab. 2). Im Gegensatz

dazu zeigten ca. 40 Prozent der Pferde, die zwischen 7 und 11 Minuten in Hyperflexion geritten wurden, hochgradige Anzeichen von Stress.

Insgesamt zeigten fünf der beobachteten Reiter nicht pferdegerechte Gesamteinwirkungen. Auffallend dabei ist, dass es sich bei den gerittenen Pferden ausschließlich um Wallache handelte. Das Abreiten der Stuten und Hengste wurde als pferdegerecht oder maximal als auffällig bewertet (Tab. 3). Vier dieser fünf nicht pferdegerecht gerittenen Pferde wiesen einen hochgradigen Stress-Score auf.

Bemerkenswert ist, dass sich die relative Häufigkeit, platziert zu werden, bei mittel- oder hochgradig gestressten Pferden nahezu verdoppelt und damit offensichtlich ein Wertungsvorteil für gestresste Pferde auf dem Abreiteplatz existiert. Etwa 50 Prozent der Pferde, die einen mittelgradigen Stress-Score aufwiesen, wurden platziert, nämlich elf von 24 Pferden. Bei den hochgradig gestressten Pferden waren es immerhin noch fünf von 13 Pferden. Überhaupt nicht oder nur geringgradig gestresste Pferde wurden hingegen deutlich seltener platziert, nämlich lediglich ca. 20 Prozent der Pferde aus dem jeweiligen Stress-Score. Von den 29 anhand des Stress-Scores unauffälligen Pferden wurden lediglich sechs und von den 35 geringgradig gestressten Pferden nur sieben platziert. Der Zusammenhang zwischen dem Stress-Score der Pferde und der Wertung der Richter (Prozent) ist ebenfalls statistisch signifikant ($r_s = 0,226$; $p = 0,034$; Rangkorrelationskoeffizient nach Spearman). Bemerkenswert ist es ebenso, dass Reiter, die mittelgradig oder hochgradig gestresste Pferde auf dem Abreiteplatz ritten, auch tendenziell höhere Ranglistenpunkte aufwiesen als Reiter mit geringgradigem oder unauffälligem Stress-Score der Pferde. Dieser Zusammenhang ist allerdings nicht statistisch signifikant.

Auf keinem der besuchten Turniere und bei keinem der beobachteten Pferd-Reiter-Paare erfolgte ein Einschreiten der Richter oder sonstiger verantwortlicher Personen.

Diskussion

Der Kriterienkatalog der FN ist anwendbar und verständlich sowie durchaus geeignet, nicht pferdegerechtes Reiten und einen tierschutzrelevanten Stresslevel bei den Pferden auf dem Abreiteplatz zu ermitteln. Doch leider wurde der Katalog während unserer Beobachtungsphasen weder durch Richter noch Veranstalter umgesetzt.

Der deutlichste und hoch signifikante Zusammenhang zwischen dem Stresslevel der Pferde auf Turnieren existiert zu den reiterlichen Einwirkungen auf das Pferd, wobei die in Hyperflexion gerittene Zeit maßgeblich hieran beteiligt ist. Ein hochgradiger Stresslevel bei Pferden ist sicherlich als tierschutzrelevant einzustufen. Offensichtlich sind es aber genau solche Pferde, die oft von den Richtern bevorzugt bewertet wer-

den und damit einen Vorteil in den Prüfungen erlangen. Unsere Ergebnisse zeigten, dass sich die relative Häufigkeit, platziert zu werden, nahezu verdoppelt, wenn das Pferd während der Vorbereitungsphase einen mittelgradigen oder gar hochgradigen Stress-Score aufwies.

Zu vermuten ist, dass das Bild eines gestressten Pferdes u. U. gleichgesetzt wird mit einem starken und gewünschten Ausdrucksverhalten. Die Tatsache, dass in dieser Studie ausschließlich Wallache, die ggf. per se ein geringeres Ausdrucksverhalten zeigen, mit nicht pferdegerechten Einwirkungen geritten wurden, scheint diese Annahme zu untermauern. Für die Annahme, dass die Tierschutzrelevanz eines nicht pferdegerechten Reitens nach wie vor nicht oder zu wenig beachtet wird, spricht, dass in keinem Fall von den verantwortlichen Stellen eingegriffen wurde.

Allerdings zeigen die Daten auch, dass sich pferdegerechtes Reiten und reiterliche Erfolge nicht ausschließen müssen. Immerhin zeigten 44 Reiter pferdegerechte, reiterliche Einwirkungen und 64 Pferde (63,3 Prozent) keine oder kaum Anzeichen von Stress. Von diesen wiederum wurden 13 platziert.

Fazit für (amts)tierärztliche Kontrollen

Alle sieben erfassten singulären Stressanzeichen zeigten einen hoch signifikanten Zusammenhang zu dem Maß der reiterlichen Einwirkungen. Als das am besten und am objektivsten messbare und leicht zu erfassende Stressanzeichen ist die Schweißproduktion einzustufen. Im Gegensatz zu den sechs anderen singulären Stressanzeichen ist dieser Stressparameter auch nicht direkt über den reiterlichen Sitz, den Zug am Zügel oder den Einsatz der Sporen beeinflussbar. Obwohl die Schweißbildung natürlich auch durch eine hohe Außentemperatur, hohe Luftfeuchtigkeit oder starke körperliche Anstrengung hervorgerufen werden kann, war in dieser Studie der Zusammenhang zur reiterlichen Gesamteinwirkung hoch signifikant und am deutlichsten ausgeprägt.

Laut Kriterienkatalog der FN zeichnet sich eine nicht pferdegerechte Schweißproduktion durch folgende Kriterien aus: schäumend/triefend, großflächig, über den ganzen Körper verteilt. Nach unserer Erfahrung kann hier zusätzlich die Schweißbildung im Bereich der Augen und Ohren einen Hinweis geben. Damit ist die Schweißproduktion sehr gut geeignet, in Kombination mit einer übermäßigen oder übermäßig langen Hyperflexion und einer nicht pferdegerechten reiterlichen Einwirkung auf den Stresslevel der Tiere zu schließen.

Neun der 13 hochgradig gestressten Pferde zeigten eine nicht pferdegerechte und vier eine auffällige Schweißproduktion. Gleichsinnig hierzu zeigte kein Pferd ohne oder nur mit einem geringgradig erhöhten Stresslevel eine nicht pfer-

degerechte Schweißproduktion. Demnach kann geschlussfolgert werden, dass die Schweißproduktion ein leicht und objektiv beurteilbares Anzeichen für Stress bei Pferden darstellt, und dass Reiter, die durch einen entsprechenden Reitstil auffallen und dabei stark schwitzende Pferde vorstellen, unter dem Aspekt des Tiereschutzes intensiv beobachtet oder ggf. sogar amtstierärztlich reglementiert werden sollten.

- [1] www.pferd-aktuell.de/relaunch/files/2/144/FN-Kriterienkatalog_Vorbereitungsplatz.pdf
- [2] ISES position statement on alterations of the horses' head and neck posture in equitation, International Society for Equitation Science

Korrespondierende Autorinnen

apl. Prof. Dr. Sibylle Wenzel



Regierungspräsidium Gießen,
Dezernat 54, 35578 Wetzlar,
sibylle.wenzel@rpgi.hessen.de

Lena Theile



Kreisverwaltung Ahrweiler,
Veterinäramt, 35474 Bad
Neuenahr-Ahrweiler, Lena.
Theile@kreis-ahrweiler.de

Tierärzteschaft sieht arzneimittelrechtliche Unsicherheiten

Isofluranverordnung (FerkBetSachkV) in Kraft

Ilka Ute Emmerich und Michael Drees

Seit 17.01.2020 dürfen andere sachkundige Personen als Tierärzte die Allgemeinanästhesie mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch Aufhebung des Tierarztvorbehalts durch die Ferkelbetäubungssachkundeverordnung (FerkBetSachkV) durchführen [1]. Folgendes ist aus Sicht der Tierärzteschaft dabei zu berücksichtigen.

Seit dem Jahr 2013 ist die betäubungslose Ferkelkastration laut Tierschutzgesetz mit einer Übergangsfrist von 5 Jahren verboten. Diese Frist wurde um weitere 2 Jahre bis zum 31.12.2020 verlängert, da die zur Verfügung stehenden Alternativen zur chirurgischen Ferkelkastration, wie die Impfung gegen den Ebergeruch oder die Jungebermast bisher insbesondere von der Wirtschaft als nicht flächendeckend geeignet angesehen werden [2]. Im Januar 2019 legte das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Referentenentwurf für eine „Verordnung zur Durchführung der Narkose mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (FerkNarkSachkV)“ vor [3]. Dadurch wird es medizinischen Laien künftig möglich sein, Ferkel zu kastrieren – und zwar unter Vollnarkose [3]. Da diese hochkomplexe Tätigkeit bislang aus gutem Grund dem Tierarzt vorbehalten war, wurde der Referentenentwurf von der Bundestierärztekammer (BTK) und dem Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT) mit größter Besorgnis zur Kenntnis genommen und das BMEL in einer gemeinsamen Stellungnahme gebeten, ihn nicht weiter zu verfolgen [4]. Dennoch legte das BMEL im April einen Verordnungsentwurf der „Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV)“ vor. Diese soll zu einer jährlichen Entlastung der Wirtschaft von ca. 28,2 Mio. € führen, weil die Inhalationsnarkose durch den Landwirt statt durch die Tierärztin oder den Tierarzt durchgeführt wird [5]. Entgegen der wiederholten und entschiedenen Ablehnung der Tierärzteschaft wurde die Verordnung im Juni 2019 im Deutschen Bundestag [6] und anschließend im September 2019 im Bundesrat beschlossen [7].

Erhebliche Bedenken gegen die Aufhebung des Tierarztvorbehalts für die Betäubung von Ferkeln zum Zweck der chirurgischen Kastration

wurden nicht nur vonseiten der tierärztlichen Verbände an die Entscheidungsträger herangetragen. Wissenschaftliche Untersuchungen zeigten, dass die Schmerzausschaltung unter automatisierter Isoflurannarkose bei einem nennenswerten Anteil der zu betäubenden Ferkel keine Schmerzfreiheit erzielt. Es wurde auf die mit der Isoflurananwendung verbundenen Risiken für Anwender und Umwelt hingewiesen. Selbst der Bundesrat hielt es für möglich, dass diese Verordnung nicht mit dem geltenden Arzneimittelrecht vereinbar sei [7]. Einer Stellungnahme der Deutschen Juristischen Gesellschaft für Tierschutzrecht (DJGT) zufolge, verstößt die FerkBetSachkV gegen § 1 des Tierschutzgesetzes, weil angesichts der Alternativen kein vernünftiger Grund gegeben sei, „die Risiken und schmerzhaften Folgen einer chirurgischen Kastration unter Vollnarkose in Kauf zu nehmen“ [8].

Bezeichnenderweise wurde auf Initiative des Bundesrats in § 3 des Verordnungsentwurfs die Formulierung „Narkose bei dem Eingriff der Kastration“ durch „Allgemeinanästhesie (Narkose) während der Kastration“ ersetzt, weil der Begriff „Narkose“ nicht definiert sei. Durch diese Legaldefinition können Begriffe wie „Narkosefähigkeit“, „Narkosezwischenfall“ oder „Isoflurannarkose“ unverändert bleiben und sind trotzdem im Sinne von Allgemeinanästhesie auszulegen.

Arzneimittelrechtliche Unsicherheiten

Wo die FerkBetSachkV den Schweinezuchtbetrieben die Möglichkeit eröffnet, nach erfolgreicher Teilnahme an einer 12-stündigen Schulung selbst die Betäubung von unter 8 Tage alten männlichen Schweinen zum Zweck der Kastration durch andere sachkundige Personen als Tierärzte mit Isofluran vorzunehmen, bestehen für die betreuenden Tierarztpraxen Unsicherheiten hinsichtlich der arzneimittelrechtlichen Anforderungen und Verantwortlichkeiten bei der Abgabe von Isofluran (**Kasten**). Diese konnten auch nicht mit der Antwort der Bundesregierung auf die Entschliebung des Bundesrats ausgeräumt werden [9]: Der Bundesrat hatte in seiner Entschliebung vom 20.09.2019 die Bundesregierung gebeten, die Regelungen der FerkBetSachkV insbesondere hinsichtlich der

Vorschriften zur Verschreibung und Abgabe von Isofluran durch Tierärzte auf ihre Vereinbarkeit mit dem einschlägigen Arzneimittelrecht zu prüfen [7]. Leider war die Antwort der Bundesregierung sehr allgemein gehalten, da sie dem Bundesrat ausschließlich mitteilte, die umfassende Prüfung der Vereinbarkeit mit geltendem Recht sei Gegenstand jeder Erarbeitung eines Rechtsetzungsentwurfs der Bundesregierung und insofern auch in Bezug auf die FerkBetSachkV durchgeführt worden; die Bundesregierung sehe diesbezüglich keine Unvereinbarkeit, insbesondere auch nicht im Hinblick auf das Arzneimittelrecht [9].

Es bleibt unseres Erachtens unklar, wie sich Tierärzte bei der Abgabe Isofluran-haltiger Arzneimittel verhalten müssen, damit sie keinen Rechtsverstoß begehen und nicht für Fehler durch falsche Anwendung haftbar gemacht werden können. Unstrittig ist, dass sich Tierärzte, die zukünftig Isofluran-haltige Arzneimittel zur Ferkelkastration an andere sachkundige Personen als Tierärzte abgeben, an arzneimittelrechtliche Vorgaben halten müssen, da die FerkBetSachkV lediglich den tierschutzrechtlich vorgeschriebenen Tierarztvorbehalt aufhebt. Daher gilt auch in diesem Fall:

- **Arzneimittelabgabe nur im Rahmen einer ordnungsgemäßen Behandlung**
- **Untersuchung der Tiere vom Tierarzt im angemessenen Umfang**
- **Kontrolle der Anwendung der Arzneimittel und des Behandlungserfolgs durch den Tierarzt.**

Behandlungsanweisung und Nachweis der Abgabemenge

Auch bei der Abgabe von Isofluran muss eine tierärztliche Behandlungsanweisung gemäß § 58 Abs. 1 Arzneimittelgesetz (AMG) erteilt und ein Nachweis gemäß § 13 Abs. 1 der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) geführt werden. Problematisch erscheint neben der Angabe von **Identität und Zahl der Tiere** insbesondere die Festlegung der **Dosis pro Tier und Tag** auf der tierärztlichen Abgabedokumentation (AuA) gemäß § 13 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV). Die Dosierung hängt vom Gewicht der Ferkel, individuellen Faktoren und der für den Eingriff benötigten Zeitdauer ab. Eine Dosierungsangabe in „ml Isofluran pro Ferkel“ oder als „Isofluran-

Verdampferkonzentration mit Angabe einer Zeitdauer“ mögen behördliche Kontrollanforderungen bezüglich der Nachweisführung erfüllen, entsprechen aber keinesfalls den Ansprüchen einer praktikablen Behandlungsanweisung.

Die Behandlungsanweisung gemäß § 13 Abs. 2 Satz 2 Nr. 4 TÄHAV an den Tierhalter kann schriftlich erfolgen, muss sie aber nicht. Sie muss gewährleisten, dass das Behandlungsziel (= anästhesiertes Tier während der Anästhesie für schmerzfreien Eingriff) erreicht wird und letztendlich eine ordnungsgemäße Behandlung vorgelegen hat, die dem Tierschutzgedanken gerecht wird. Dabei ist eine pauschale Behandlungsanweisung nicht zielführend, da eine Narkose nicht standardisierbar ist, sondern von vielen Variablen abhängt.

Es ist bekannt, dass das Behandlungsziel mit dem derzeitigen Verfahren der automatisierten Isoflurannarkose nur in 70 bis 80 Prozent der Fälle erreicht wird. Entsprechend fehlt in 20 bis 30 Prozent der Fälle der Behandlungserfolg und es liegt keine ordnungsgemäße Behandlung vor. Die Anästhesie eines Tieres während eines schmerzhaften Eingriffs ist zwar ein anspruchsvolles Behandlungsziel, das aber theoretisch erreicht werden kann und bei tierärztlichen Narkosen anderer Tierarten zu fast 100 Prozent realisiert wird. Dieser Anspruch sollte also auch für Saugferkel gelten.

Für die Bestimmung der Isofluran-Restmengen nach Abgabe eines 250-ml-Originalgebundes gibt es unserer Kenntnis nach kein vertretbares Verfahren. Dadurch lassen sich der tatsächliche Verbrauch sowie die tatsächliche Dosierung von Isofluran im Nachhinein nicht exakt ermitteln. Somit ist nicht nur die Kontrolle der korrekten Anwendung, sondern auch die exakte Nachverordnung eventueller Restmengen kaum möglich.

Auch wenn die Herstellerinformationen keine Angaben zur Anbruchstabilität enthalten, muss der Tierarzt bei erneuter Verordnung der Restmengen zumindest grobsinnlich die pharmazeutische Qualität, wie das Fehlen von Kontaminationen der Isofluranlösung, prüfen. Dies erscheint aufgrund der Verwendung einer Braunglasflasche als Primärverpackung kaum möglich.

Kontrolle des Behandlungserfolgs

Der Behandlungserfolg, also die Schmerzlosigkeit während des Eingriffs, und damit auch die Einhaltung des Tierschutzgesetzes, fallen in den Verantwortungsbereich der verordnenden Tierärzte – auch wenn Isofluran anderen sachkundigen Personen als Tierärzten ausgehändigt wird. Da, wie bereits erwähnt, wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass dieses Verfahren der Allgemeinanästhesie bei einem nennenswerten Anteil von Ferkeln keine Schmerzlosigkeit gewährleistet, stellt sich auch hier die Frage, welcher Prozentsatz tatsächlicher Betäu-

Unsicherheiten hinsichtlich arzneimittelrechtlicher Anforderungen und Verantwortlichkeiten bei der Abgabe von Isofluran im Überblick

Abgabe von Isofluran-haltigen Arzneimitteln an andere sachkundige Personen als Tierärzte gemäß § 13 Abs. 2 TÄHAV (AuA und Behandlungsanweisung)

- (nachträgliche?) Kontrolle der Anzahl und Identität zu behandelnder/behandelter Tiere
- (nachträgliche?) annähernde Festlegung/Ermittlung der tatsächlichen Dosis pro Tier und Tag
- ggf. Abschätzung möglicher Restmengen inklusive Kontrolle deren pharmazeutischer Qualität zur erneuten Verordnung
- Behandlungsanweisung, mit der die Erreichung des Behandlungsziels bei nahezu allen Ferkeln sichergestellt wird (derzeit nicht möglich)

Beurteilung der Narkosefähigkeit der zu kastrierenden, männlichen Ferkel durch Untersuchung in angemessenem Umfang (stichprobenhaft?)

bung erzielt sein muss, um einen Behandlungserfolg anzuerkennen? Nicht zuletzt um dem Tierschutzgedanken gerecht zu werden, sollte auch bei der Saugferkelkastration durch andere sachkundige Personen als Tierärzte eine nahezu 100-prozentige Schmerzfreiheit während des Eingriffs gefordert werden.

Die Schmerzlosigkeit des Eingriffs kann naturgemäß nur während der Allgemeinanästhesie überprüft werden. Für die Kontrolle des Behandlungserfolgs dürfte dasselbe gelten, wie bei der Abgabe anderer Arzneimittel an Halter von Tieren, die der Lebensmittelgewinnung dienen: In Stichprobenkontrollen vor Ort im angemessenen Umfang kann sich die Tierärztin oder der Tierarzt von der ordnungsgemäßen Durchführung der Isoflurannarkose und der Kastration durch die sachkundige Person überzeugen.

Narkosezwischenfälle

Vermeidbare Narkosezwischenfälle mit Todesfolge sind tierschutzrelevant. Wer an sachkundige Personen Isofluran-haltige Arzneimittel abgibt, haftet somit auch für die Narkosefähigkeit der zu kastrierenden Ferkel. Die FerkBetSachKV fordert von der sachkundigen Person die arbeitstägliche Aufzeichnung von Narkosezwischenfällen und ggf. die Information des Betriebsleiters. Die Beobachtung der Komplikationsrate soll das frühzeitige Abstellen von Fehlern hinsichtlich der Dosierung des Narkosegases, der apparativen Technik oder der Beurteilung der Narkosefähigkeit der Tiere ermöglichen [3]. Weiterhin kann sie dem behandelnden Tierarzt als Hilfestellung bei der Kontrolle der ordnungsgemäßen Isoflurananwen-

Beurteilung des Behandlungserfolgs (Erzielung von Schmerzfreiheit beim Eingriff)

- Stichprobenhafte Beaufsichtigung der Narkosedurchführung (Stichprobenintervall?)
- Einsichtnahme und Auswertung der Dokumentation über Narkosezwischenfälle
- Stichprobenhafte Beurteilung der chirurgischen Manipulationen inkl. der sachgerechten Applikation eines zugelassenen Analgetikums (Stichprobenintervall?)

Stichprobenhafte Kontrolle der Isoflurananwendung

- Handling des Isoflurans (z. B. Befüllen des Verdampfers) durch die sachkundige Person
- (Sicht-)Kontrolle der Funktionsfähigkeit der Apparatur (und Einhaltung der Wartungsintervalle?)
- Einschätzung der Raumluftbelastung (bzw. Hinweis auf Bedeutung und Risiken)

dung dienen, was eine tierärztliche Pflicht zur Einsichtnahme in die entsprechenden Dokumentationen impliziert.

Auf Narkosezwischenfälle kann der Sachkundige nur mit der sofortigen Unterbrechung der Isofluranzufuhr und Flutung des Beatmungskreislaufs mit Sauerstoff reagieren. Die Abgabe von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln an Tierhalter zur Behandlung von eventuell auftretenden Narkosezwischenfällen stellt eine „Abgabe auf Vorrat“ dar, da sie nicht im Rahmen einer ordnungsgemäßen Behandlung für den betreffenden Narkosezwischenfall und damit unabhängig vom konkret vorhersehbaren tatsächlichen Bedarf erfolgen würde. Damit können tödlich verlaufende Narkosezwischenfälle medikamentell nur durch den Tierarzt verhindert werden.

Zuständigkeit für Zustand der Narkosegeräte und der Raumluft

Ungeachtet den Vorschriften der FerkBetSachKV muss sich der Tierarzt gemäß § 12a Abs. 1 Satz 2 TÄHAV im Falle der Abgabe von Arzneimitteln von der Möglichkeit der ordnungsgemäßen Arzneimittelanwendung durch den Tierhalter vergewissern. Daher sind die Isofluran-abgebenden Tierärzte in letzter Konsequenz auch für die Anwendersicherheit (Atemluftbelastung mit Isofluran) und den technischen Zustand der Narkosegeräte zuständig. Auch deshalb sollte niemand die gesundheitlichen Risiken, die mit der Isoflurananwendung für den Anwender verbunden und ggf. in der Fachinformation des entsprechenden Tierarzneimittels nachzulesen sind, unterschätzen. Beispielsweise soll vor Beginn der Kastration

darauf geachtet werden, dass das Tierarzneimittel Raumtemperatur aufweist und die Kastration in ausreichend temperierten Räumen durchgeführt wird (nicht unter 15 °C) [10]. Da kann die ebenfalls geforderte ausreichende Belüftung bei winterlichen Außentemperaturen schon zur Gratwanderung werden.

Insbesondere an dieser Stelle wird deutlich, dass die FerkBetSachkV dem Sachkundigen zwar ein Recht einräumt, jedoch die Verantwortung nicht vollständig auf ihn übergeht. Daher haftet der Isofluran-abgebende Tierarzt gegenüber dem Sachkundigen zivilrechtlich. Wie und im welchem Umfang diese Haftung besteht, müsste juristisch abgeklärt werden.

Fazit

Zusammenfassend muss festgestellt werden, dass trotz der Vorschriften der FerkBetSachkV arzneimittelrechtliche sowie andere tierschutzrechtliche Vorschriften unberührt bleiben, so dass eine hohe Verantwortung sowohl bei den verschreibenden Tierärzten als auch den Veterinärbehörden verbleibt. Besonders kritisch ist, dass unserer Ansicht nach die Voraussetzung für die Arzneimittelabgabe fehlt, da es nach derzeitigem Kenntnisstand nicht möglich ist, eine Behandlungsanweisung zu geben, mit der das Behandlungsziel bei nahezu allen Ferkeln erreicht wird. Erst wenn das der Fall ist, läge eine ordnungsgemäße Behandlung vor, die die Voraussetzung für die Arzneimittelabgabe an den Tierhalter wäre.

Aus arzneimittelrechtlicher Sicht raten wir derzeit von der Abgabe Isofluran-haltiger Arzneimittel an Sachkundige zur Kastration von unter 8 Tage alten männlichen Schweinen ab. Des Weiteren empfehlen wir keine Abgabe, solange nicht abschließend geklärt ist, wie und in welchem Umfang Tierärzte dafür zivilrechtlich haftbar gemacht werden könnten. Eindeutige Ausführungsbestimmungen des Ordnungsgebers hinsichtlich der Informations- und Aufsichtspflichten (Art, Umfang, Frequenz) von Tierärzten würden dieses Risiko wirksam reduzieren.

Ausblick

Der Praxisalltag wird voraussichtlich von einer starken Diskrepanz zwischen den theoretisch zu erfüllenden Untersuchungs- und Kontrollpflichten der Isofluran-abgebenden Tierärzte und der Compliance der Schweinezuchtbetriebe für diese Maßnahmen geprägt sein. Deshalb sollte sich jede Praxis, die Isofluran-haltige Arzneimittel trotz der bestehenden Unsicherheiten an sachkundige Personen abgibt, zumindest eine schriftliche Information

zur zulassungskonformen Anwendung, der tierschutzrechtlichen Bedeutung, den Risiken im Umgang mit diesem Arzneimittel und Hinweisen auf die Umsetzung der Aufsichtspflichten der abgebenden Tierärzte gegenzeichnen lassen, auch wenn damit die dargestellten Unwägbarkeiten nicht vollständig ausgeräumt werden können.

Die Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch andere sachkundige Personen als Tierärzte unterliegt unserer Ansicht nach nicht nur der Aufsicht durch die praktizierenden Tierärzte. Die besondere Tierschutzrelevanz der Anwendung des Wirkstoffs Isofluran dürfte auch eine erhöhte Einstufung in der risikoorientierten Tierschutzüberwachung mit entsprechender Kontrollintensität und -frequenz durch die kommunalen Veterinärbehörden erfordern. Die Durchführung der Allgemeinanästhesie bedarf deshalb auch einer tierschutzfachlichen Aufsicht durch Amtsveterinäre. Selbstverständlich müssen dafür die personellen Kapazitäten vorhanden sein bzw. geschaffen werden. Wünschenswert wäre die Ausarbeitung einer bundesweit möglichst einheitlichen, effektiven behördlichen Vorgehensweise.

Literatur:

- [1] Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV) vom 08.01.2020 (BGBl. I. S. 96).
- [2] Verordnungsentwurf des BMEL: Entwurf einer Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV), http://ec.europa.eu/growth/tools-databases/tris/nview.cfm?p=2019_476_DE_DE.
- [3] Referentenentwurf des BMEL: Verordnung zur Durchführung der Narkose mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (FerkNarkSachkV) vom 10.01.2019.
- [4] Stellungnahme zum Referentenentwurf (Stand 10.01.2019) einer Verordnung zur Durchführung der Narkose mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (FerkNarkSachkV). 21.02.2019. www.bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/2019/03/Stellungnahme_Isofluran_2019.02.21-2.pdf.
- [5] Deutscher Bundestag: Drucksache 19/10082 vom 13.05.2019. Verordnung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft. Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV).
- [6] Deutscher Bundestag: Drucksache 19/10776 vom 07.06.2019. Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft (10. Ausschuss) zu der Verordnung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft – Drucksachen 19/10082, 19/10315 Nr. 2 – Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV).
- [7] Bundesrat: Drucksache 335/19 (Beschluss) vom 20.09.2019. Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV).
- [8] Deutsche Juristische Gesellschaft für Tierschutzrecht e. V. (DJGT): Stellungnahme zur chirurgischen Ferkelkastration unter Isoflurannarkose im Vergleich zu weiteren Alternativmethoden von Rechtsanwältin Linda Gregori. 12.11.2019. www.djgt.de/system/files/292/original/191112_DJGT_Stellungnahme_Ferkelkastration_Isofluran.pdf.
- [9] Bundesrat: Unterrichtung durch die Bundesregierung vom 15.11.2019 zu Drucksache 335/19 (Beschluss). Stellungnahme der Bundesregierung zu der Entschließung des Bundesrates zur Verordnung zur Durchführung der Betäubung mit Isofluran bei der Ferkelkastration durch sachkundige Personen (Ferkelbetäubungssachkundeverordnung – FerkBetSachkV).
- [10] Anonymous. Fachinformation in Form der Zusammenfassung der Merkmale des Tierarzneimittels Isofluran Baxter® vet 1000 mg/g Flüssigkeit zur Herstellung eines Dampfs zur Inhalation für Hunde, Katzen, Pferde und Schweine (Ferkel). 2018.

Korrespondierende Autorin

Dr. Ilka Emmerich



Vorsitzende des BTK-Ausschusses für Futtermittel- und Arzneimittelrecht, VETIDATA, Universität Leipzig, Veterinärmedizinische Fakultät, Institut für Pharmakologie, Pharmazie und Toxikologie,

An den Tierkliniken 39, 04103 Leipzig, emmerich@vetmed.uni-leipzig.de

Dr. Michael Drees



Stellvertretender Vorsitzender des BTK-Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht, Praktischer Tierarzt i. R., Worpswede, mail@dr-drees.eu



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/Pressestelle:
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen
Tel. +49 641 24466, Fax +49 641
25375 info@dvg.net, www.dvg.net

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. Martin Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

51. Internationale Tagung „Angewandte Ethologie“

Fachgruppe „Ethologie und Tierschutz“

Vom 28. bis 30.11.2019 fand in Freiburg im Breisgau die 51. Internationale Tagung „Angewandte Ethologie“ der DVG-Fachgruppe „Ethologie und Tierschutz“ im Historischen Kaufhaus auf dem Münsterplatz, dem seit Jahren bewährten Tagungsort, statt.

Prof. Dr. Dr. Michael Erhard (München), Leiter des Arbeitsgebietes „Tierschutz, Ethologie und Tierhaltung“, begrüßte rund 170 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Er hob die wissenschaftsübergreifende, interdisziplinäre und internationale Ausrichtung der Freiburger Tagung und das Engagement der Fachgruppe hervor. Sein besonderer Dank ging an Tagungsleiterin PD Dr. Elke Rauch (München), die in Nachfolge für Dr. Ursula Pollmann (Freiburg) erstmals und mit viel Engagement und Know-how die Freiburger Veranstaltung organisiert hatte.



Die Präsidentin der IGN, Dr. Anna-Caroline Wöhr, ehrte Prof. Dr. Andreas Steiger mit der Statue „Der gute Hirte“.

Die Intention der Freiburger Tagung ist, mit den vorgestellten neuesten Ergebnissen aus der Forschung im Bereich der angewandten Ethologie dazu beizutragen, das Tierwohl bei der Haltung und Nutzung von Tieren zu verbessern.

Aktuelles aus dem Ministerium

Zum Auftakt berichtete Dr. Nicole Schertl aus dem Tierschutzreferat des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Hinsichtlich der Haltung von Schweinen ging sie auf die betäubungslose Ferkelkastration ein, die nach wie vor ein aktuelles Thema und ab 01.01.2020 endgültig verboten ist. Was die Kastenstände betrifft, habe das BMEL einen Verordnungsentwurf vorgelegt. Dieser umfasse auch den Abferkelbereich, die Verkürzung der Fixationszeit auf maximal 8 Tage sowie drei Größen von Kastenständen abhängig von der Größe der Sau. Die Übergangsfristen legte das Ministerium mit 12 bis 17 Jahren fest.

Zweites großes Thema ihrer Ausführungen war der Verzicht auf das Schwänzekupieren. Die Tierschutzreferentin informierte darüber, dass die EU-Kommission ein Verbot nach EU-Recht durchsetzen möchte und diesbezüglich einen Aktionsplan von den Mitgliedsstaaten fordert.

In einem dritten Komplex thematisierte Dr. Schertl die Langstreckentransporte von Tieren – hier signalisiert das BMEL seinen Einsatz für die kompromisslose Umsetzung der Transportbestimmungen. „Bund und Länder haben vereinbart, vorliegende Informationen zur Situation an den Exportrouten, z. B. zum Vorhandensein oder Nichtvorhandensein von Versorgungsstellen, in einer Datenbank zu sammeln. Diese Daten sollen den Behörden dann für Plausibilitätsprüfungen zur Verfügung gestellt werden“, führte Schertl aus.

Weitere Themen des Vortrags von Dr. Schertl waren das Tierwohlkennzeichen sowie das Töten von Eintagsküken. Maximalziel von Bundesministerin Julia Klöckner sei, Ende 2021 das Töten männlicher Küken zu beenden.

Wohl von Fischen

Neben Vorträgen in den Themenblöcken „Puten“, „Legehennen“, „Milchkühe“, „Kalb“, „Schwein“ und „Propädeutik und Pferd“ sowie „Digital Farming“ und „Personality und Mensch-Tier-Beziehung“ ging es auch um das Wohl von Fischen. Billo Heinzpeter Studer (Monfalcone, Italien) stellte die „Erarbeitung von praxistauglichen Fischwohlkriterien für die Aquakultur“ vor. Der Referent ist Sozialwissenschaftler, Autor, Direktor der fischethologischen Datenbank „FishEthoBase.net“ und Gründer des Vereins „fair-fish“, der sich dem Tierschutz bei Fischen, insbesondere bei Speisefischen, verschrieben hat. In seinen Ausführungen wies er auf das große Missverhältnis hin, das zwischen der extrem anwachsenden Aquakultur, deren Anzahl an Spezies die terrestrische Nutztierhaltung um das 18-fache übertrifft, und dem lange missachteten Fischwohl besteht. Wie Studer ausführte, existieren weltweit keine Richtlinien, die eine Orientierung für die Verbesserung des Fischwohls verschiedener Arten geben und zugleich im Rahmen eines Zertifizierungssystems auditiert werden können. Eine Ausnahme bildeten hier lediglich die Guidelines des britischen Tierschutzverbandes „Royal Society for the Prevention of Cruelty to Animals (RSPCA)“ für Atlantiklachs und Regenbogenforelle. Daher sollten Fischwohlkriterien entwickelt werden. Als Grundlagen dienen laut Studer die in „FishEthoBase.net“ dargestellten wissenschaftlichen Erkenntnisse. Dass bezüglich tiergerechter Haltung, humaner Schlachtung oder Betäubung der Fische etwas geschehen müsse, sei mittlerweile auch den Firmen klar.

Mehr Tierschutz in der Lehre

Unter dem Titel „Propädeutik – Quo Vadis? Tiergerechtigkeit im Fokus der veterinärmedizinischen Ausbildung“, beleuchtete Lea Benner (Gießen) den Umgang mit Hunden der Rasse Beagle in der veterinärmedizinischen Ausbildung. An der Justus-Liebig-Universität Gießen wurde das Curriculum im Fach Propädeutik umstrukturiert, um die Aufmerksamkeit der Studierenden auf das Ausdrucksverhalten der Hunde zu lenken. Denn in den Übungssituationen zeigten die zum Einsatz kommenden Beagle unterschiedlich stark ausgeprägtes Meideverhalten. Die Studierenden erhalten nun bereits in der Vorklinik Vorlesungen in Tierschutz und Ethologie, gefolgt von einem Medical Training, in dem den Studierenden Kenntnisse aus den Bereichen des Lernverhaltens und Trainings von Tieren vermittelt werden, um den Transfer zur tierärztlichen Praxis zu schaffen.

Der wissenschaftliche Nachwuchs im Fokus

Bei der Vorstellung der aktuellen Forschungsvorhaben durch Promovierende referierten insgesamt 13 junge Tierärztinnen jeweils 3 Minuten zu ihren Projekten. Das Spektrum reichte dabei von den Belastungen beim Trockenstellen von Milchkühen (Humboldt Universität zu Berlin), den Auswirkungen von Duschen auf das Wohlbefinden von Ziegen (Universität für Bodenkultur Wien) und der automatisierten Früherkennung von Schwanzbeißen beim Schwein (Friedrich-Loeffler-Institut Celle) bis zu Untersuchungen des Verhaltens von Tierschutzhunden aus dem Ausland, die 6 Monate in einer Familie leben (Ludwig-Maximilians-Universität München, unterstützt vom Deutschen Tierschutzbund).

Preis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung

Bei der Tagung wurde der mit insgesamt 10000,00 € dotierte Forschungspreis der Internationalen Gesellschaft für Nutztierhaltung (IGN) vergeben. Als einziger Preis seiner Art im deutschsprachigen Raum richtet er sich an Nachwuchswissenschaftler, die herausragende und anwendungsorientierte Arbeiten zur Förderung der artgerechten Nutztierhaltung veröffentlicht haben. Mit jeweils 4000,00 € wurden ausgezeichnet:

- **Dr. Christina Rufener** für ihre 2018 von der Universität Bern angenommene Dissertation „Keel bone fractures in laying hens – Effects on individual productivity and mobility“
 - **Dr. Annika Krause** für ihre 2019 am Leibniz-Institut für Nutztierbiologie Dummerstorf fertiggestellte und an der Universität Rostock eingereichte Dissertation „Affective-autonomic states of domestic pigs in the context of coping and animal welfare“
 - Ein Preisgeld von 2000,00 € ging an: **Neele Dirksen** für ihre 2017 von der Universität Göttingen angenommene und am Zentrum für tiergerechte Haltung in Tänikon, Schweiz, durchgeführte Masterarbeit „Liegeverhalten von Milchkühen in Abhängigkeit ihrer Körpergröße und den Abmessungen ihrer Liegeboxen“
- Darüber hinaus würdigte die IGN auch ihren ehemaligen Präsidenten Prof. Dr. Andreas Steiger (Hinterkappelen, Schweiz) für sein langjähriges Engagement für die Belange des Tierschutzes und als Anerkennung für seine vielfältigen Verdienste mit der Ehrenstatue „Der gute Hirte“.

Die nächste Tagung der Fachgruppe findet vom 26. bis 28.11.2020 am gewohnten Ort statt.

Claudia Pfister, DVG



Bundesverband der Veterinärmedizinierenden Deutschland e. V. – bvvd –

Bundesgeschäftsstelle:
Veterinärstr. 13, 80539 München
Fax +49 89 2180-5906
bvvd@bvvd.de
www.bvvd.de

Präsident:
Lennart Schück
praesident@bvvd.de
Vizepräsidentin:
Amelie Wetter
vizepraesident@bvvd.de

Geschäftsführung:
Florian Diel, florian.diel@bvvd.de
Dimo Naujokat, dnaujokat@bvvd.de
Mobil +49 176 20209240
Kim Usko

Pilotprojekt Tierschutzwoche Standortübergreifender Austausch

Initiiert von der Arbeitsgruppe (AG) Tierschutz des bvvd fand in Anlehnung an die Animal Welfare Week der IVSA (international Veterinary Student Association) vom 25. bis 29.11.2019 erstmalig die Tierschutzwoche statt.

Das Besondere an diesem Projekt ist, dass über vierzig Studierende, verteilt auf die teilnehmenden Standorte, die **veterinärmedizinischen Fakultäten Berlin, Gießen, Leipzig und München**, mitgewirkt haben. Ziel der Woche war es, Studierende für den Tierschutz zu sensibilisieren und zeitgleich Studierende von den verschiedenen Standorten zu mobilisieren, um sich für den Tierschutz einzusetzen und zu zeigen, was in ehrenamtlicher Eigenregie auf die Beine zu stellen ist.

Neben vielen spannenden Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Hörsaalkinos, fanden Tombolas und Verlosungen statt. Auch Institute und Kliniken legten in dieser Woche in den Vorlesungen und Klinikstunden den Fokus verstärkt auf den Tierschutz. Sogar die Mensen nahmen in kleinem Umfang an der Aktion teil. Somit erreichte das Projekt Tierschutzwoche eine Großzahl der Studierenden und Mitarbeiter der Fakultäten.

Im Hörsaal wurden verschiedenste Thematiken behandelt, von Podiumsdiskussionen, z. B. zum Thema Tierversuche, über Vorträge zur Schlachtung trächtiger Nutztiere und Tiertransporten, hin zu der Reptilienproblematik in Tierheimen und ethischen Aspekten des Pferdesports und der Jagd.

Wir schätzen sehr, dass viele interne und externe Referenten teilgenommen haben. So kooperierten wir mit Organisationen wie der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz (TVT) und Tierärzte ohne Grenzen (ToG),



Vier veterinärmedizinische Bildungsstätten, hier Leipzig, nahmen an dem Projekt „Tierschutzwoche“ teil.

mit Bundes-, Landes- und Veterinärämtern und universitären Einrichtungen. Durch die fachliche Kompetenz der Referenten und der Großzügigkeit der Sponsoren konnten wir den Studierenden ein wahrlich vielseitiges und informatives Programm bieten.

Insgesamt konnten wir mit der Woche viel Aufmerksamkeit für tierschutzrelevante Problematiken und für uns, den bvvd, gewinnen. Wir konnten zeigen, was Studierende neben dem Studium auf die Beine stellen können und freuen uns, dass unser Pilotprojekt Tierschutzwoche glücklich ist. Nach diesem Erfolg haben wir vor, nächstes Jahr wieder eine deutschlandweite Tierschutzwoche an den veterinärmedizinischen Bildungsstätten zu organisieren. Dank des zahlreichen Feedbacks und unserer gesammelten Erfahrungen werden wir versuchen, das Projekt zukünftig noch zu verbessern. Das verfolgte Ziel wurde in vollem Umfang erreicht und wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr.

Aimée Lieberum, AG Tierschutz

Leserbriebe

Unternehmensberatung auch für kleine Praxen?

Zum Beitrag von Dipl.-Kfm. Dirk Brennecke und Birte Hegge, „Betriebswirtschaftlicher Check-up – Staatliche Fördermittel für Unternehmensberatungen“, DTBl. 12/2019, S. 1670–1674

Einige Anmerkungen aus der Sicht eines Kollegen, der zuletzt vor ca. 50 Jahren in der kurativen Praxis tätig war, danach in einem Uni-Institut versucht hat, wissenschaftlich zu arbeiten, dann ca. 39 Jahre in der Universitätsverwaltung „verbracht“ hat und daher vielleicht den Wandel in der Praxis nicht so recht mitbekommen hat: Der Artikel scheint mir eine gute Werbung für größere tierärztliche Praxen/Kliniken zu sein, vermutlich gültig erst ab einer Größe von mindestens insgesamt 10 (tierärztlichen?) Mitarbeitern – „mindestens 10 Prozent der befragten Mitarbeiter“ lässt dies vermuten. Unklar bleibt zumindest mir, auf wie viele Praxen dies eigentlich zutrifft – Privatpraxen tierärztlicher Kollegen als Gemeinschaftspraxen oder lediglich mit angestellten Kollegen oder „Unternehmen mit mehreren Praxisstandorten“ praxisfremder Eigentümer? Gibt es dazu eigentlich irgendwo einen Überblick?

Ein Nettoberatungshonorar von 28000,00 € setzt ja einen entsprechenden verfügbaren Gewinn voraus – wer kann und sollte sich dies leisten? Auch von einer tierärztlichen Apothekengesellschaft habe ich noch nichts gehört.

Mag sein, dass ich vieles verschlafen habe und noch dem Idealbild einer Einzelpraxis aus meiner Jugend anhänge – trotzdem wäre es mir besser erschienen, wenn das Fallbeispiel einschließlich der Handlungsempfehlungen mit Zahlen unterfüttert worden wäre.

Dr. Ulrich Duerr, Bad Nauheim

Stellungnahme

Es gibt in der Bundesrepublik Deutschland eine Vielzahl staatlicher Förderprogramme, die die Beratung von Unternehmen im Markt für Tiergesundheit fördern. Die Inanspruchnahme staatlicher Fördermittel ist im Wesentlichen abhängig vom Tätigkeitsschwerpunkt, dem Alter (Jungunternehmen oder Bestandsunternehmen), der Größe bzw. der Anzahl der Mitarbeiter und dem Standort sowie von der Umsatzhöhe des Unternehmens. Bei verbundenen Unternehmen bzw. mehreren Praxisstandorten ist die Förderfähigkeit in einer Gesamtbetrachtung zu beurteilen.

Grundsätzlich kann eine Tierarztpraxis als Einzelunternehmen auch ohne angestellte Mitarbeiter bei der Inanspruchnahme staatlicher Fördermittel unterstützt werden. Für eine solche klassische Einzelpraxis kann z. B. das Förderpro-

gramm „Förderung von unternehmerischem Know-how“ in Anspruch genommen werden. Förderfähig sind sämtliche personelle, organisatorische und betriebswirtschaftliche Beratungsthemen, wie eine finanzwirtschaftliche und statistische Analyse, die Umsatzsteigerungs- und Kostensenkungspotenzial aufdecken soll. Das Fördervolumen umfasst bei einem solchen Beratungsprojekt maximal 1500,00 €, was 50 Prozent des Beratungshonorars netto entspricht.

Ebenso können das vorgenannte Förderprogramm auch größere Tierarztpraxen oder große Tierkliniken in Anspruch nehmen, die mehrere Praxis- bzw. Klinikinhaber aufweisen. Die Grenze für die Inanspruchnahmen für KMU (Kleine und mittelständische Unternehmen) ist derzeit bei einer Mitarbeiteranzahl von 250 und einem jährlichen Umsatzvolumen von 50 Mio. € zu sehen. Die vorgenannten Grenzen werden von Einzelunternehmen im Allgemeinen nicht ausgeschöpft. Anders kann es bei Praxis- und Klinikketten aussehen, wenn die jeweiligen Unternehmen und Praxisstandorte als verbundene Unternehmen angesehen werden. Zur Vermeidung der gewerblichen Infektion der freiberuflichen Einkünfte kann die Etablierung einer Apothekengesellschaft sinnvoll sein. Über diese Gesellschaft werden die Handelsumsätze aus dem Verkauf von Abgabemedikamenten, Futtermitteln oder Zubehör gebucht. Bei der Existenz einer Apothekengesellschaft kann auch dieses Unternehmen die staatlichen Fördermittel in Anspruch nehmen. Maximal förderfähig wären im Förderprogramm „Förderung von unternehmerischen Know-how“ zwei Beratungsprojekte für das Unternehmen Tierarztpraxis und weitere zwei Projekte für die tierärztliche Apothekengesellschaft. Zudem ist zu beachten, dass die staatlichen Fördermittel nach 2 Jahren erneut in Anspruch genommen werden können.

Zudem bestehen Kombinationsmöglichkeiten zwischen den staatlichen Förderprogrammen. So können z. B. die vorgenannten Förderprojekte mit dem Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch“ und dem Förderprogramm „unternehmensWert:Mensch plus“ kombiniert werden. Die beiden letztgenannten Programme ermöglichen die Inanspruchnahme von 10 bzw. 12 Beratungstagen, die jeweils bis zu 80 Prozent gefördert werden können. Diese Förderprogramme können bereits ab einem sozialversicherungspflichtigem Mitarbeiter bzw. fünf sozialversicherungspflichtigen Mitarbeitern in Anspruch genommen werden. Demzufolge stehen diese Fördermittel auch kleinen Tierarztpraxen zur Verfügung und nicht nur großen Einheiten.

Dirk Brennecke

„Was für ein Unternehmen!?“

Zum Geschäftsbericht 2018 des Versorgungswerks der Landestierärztekammer Hessen, DTBl. 12/2019, S. 1718–1720

Was für ein Unternehmen (Versorgungswerk Hessen). 550 Mio. € auf der hohen Kante, Jahresüberschuss über 2 Mio. €, d. h., jeder der ca. 3200 Beitragszahler hat zusätzlich ca. 625,00 € beigesteuert. Wer zieht eigentlich den Nutzen der „Rücklagen“. Wenigstens soll ja nun der Vorschlag gemacht werden, die Renten um 0,5 Prozent zu erhöhen. Die Deutsche Rentenversicherung will 2020 die Renten um 3,15 Prozent aufstocken.

Thomas Olaf Schmidt, Bad Laasphe

Stellungnahme

Hätte doch Herr Kollege Olaf Schmidt Recht und das Versorgungswerk 550 Mio. € auf der „hohen Kante“! Leider ist dem nicht so, da unser Versorgungswerk anders als die Deutsche Rentenversicherung Bund alle Anwartschaften und laufenden Renten mit einem entsprechenden Kapitalstock sichert. Leistungen werden also nicht aus den eingehenden Beitragszahlungen finanziert, wie in der gesetzlichen Rentenversicherung, sondern mit einer aus individuellen Beiträgen der Mitglieder und Kapitalerträgen dotierten Deckungsrückstellung. Und leider stehen dem

Versorgungswerk auch keine Steuermittel zur Verfügung, um politisch gewollte Leistungsverbesserungen zu finanzieren. Der Wunsch ist zwar verständlich, die höheren Ausgangsleistungen der Versorgungswerke mit den aktuell höheren Rentenerhöhungen der gesetzlichen Rentenversicherung zu kumulieren, aber leider kann ein Versorgungswerk nur so viel verteilen, wie erwirtschaftet wurde. Ein Versorgungswerk ist kein Unternehmen, das wie z. B. eine Lebensversicherung Gewinne erzielt. Erwirtschaftete Überschüsse kommen im vollen Umfang wieder den Mitglie-

dern zugute. Aber Zeiten von Niedrigzinsen und einer erhöhten Lebenserwartung, die uns allen vergönnt ist, begrenzen naturgemäß die Dynamisierung von Leistungen. Berufspolitisch brisanter sind für mich die teilweise sehr niedrigen Beitragszahlungen v. a. unserer weiblichen Mitglieder mit entsprechenden Folgen für künftige Rentenzahlungen. Auskömmliche Renten setzen entsprechende Beitragszahlungen voraus. Hier gilt es anzupacken!

Dr. Sabine Tobies, Vorsitzende des Verwaltungsrats

Richtigstellung der Tierschutzbeauftragten

Zum Beitrag von Dr. Uwe Tiedemann und Ltd. VD Dr. Holger Vogel, „Berechtigte Kritik am Vollzug des Tierschutzgesetzes muss rechtsstaatlich aufgearbeitet werden!“, DTBl. 1/2010, S. 8

Die Tierschutzbeauftragten der Länder haben eine Sprecherin (Diana Plange) und einen stellvertretenden Sprecher (Dr. Willimzik) gewählt, die/der diese Gruppe nach außen vertritt. Wir hätten es begrüßt, wenn statt einer tiefe Gräben aufwerfenden Diskussion über einen Artikel (also Information aus 3. Hand) das direkte Gespräch gesucht worden wäre.

Die Tierschutzbeauftragten der Länder stellen fest und begrüßen, dass Bilder aus tierschutzwidrigen Haltungen an die Öffentlichkeit gelangt sind, weil dies die Beschäftigung mit diesen Vollzugsproblemen befördert. Daraus kann nicht interpretiert werden, dass die Landestierschutzbeauftragten einen Hausfriedensbruch befürworten oder gar ein rechtswidriges Handeln befürworten oder unterstützen.

Diana Plange,
Tierschutzbeauftragte Berlin

Das neue Jahr 2020 war keine 48 Stunden alt, da musste ich im *Deutschen Tierärzteblatt* (DTBl.) eine gravierende Kritik meiner Person und meiner Arbeit lesen. Persönlich betroffen, nehme ich hier direkt Stellung.

Es ist das Schicksal von Masterarbeiten, dass sie geschrieben und angenommen werden und in der Versenkung des Vergessens verschwinden. Die Arbeit der Uni Halle (...) ist es offensichtlich wert, dass sich zwei hochrangige und honorare Vertreter der deutschen Tierärzteschaft mit ihr auseinandersetzen. Diese Analyse wäre für das DTBl. durchaus wünschenswert, wäre sie sachlich richtig, auf die Fakten bezogen und konstruktiv. Die Stellungnahme der beiden Kollegen lässt alles vermissen. Es ist allerdings beruhigend, dass die Überschrift wenigstens mit den Worten beginnt: „**Berechtigte Kritik am Vollzug des Tierschutzgesetzes ...**“.

Rechtsstaat in Gefahr?

Beginnt so ein „gutes neues Jahr“? Hier werden Landestierschutzbeauftragte kritisiert, für die „Tierschutz“ mehr als ein Wort ist. Laut und unsachlich wird eine rechtsstaatliche Aufarbeitung kommentiert, die längst erfolgt ist. Über die Verfassungswidrigkeit „wirtschaftlicher Gründe“ bei Verstößen gegen § 1 Tierschutzgesetz (TierSchG) wurde vor ziemlich genau einem Jahr an gleicher Stelle von Prof. Jens Bülte berichtet, Gutachten kommen bei ähnlichen Fragestellungen zu gleicher juristischer Einschätzung. Gleichzeitig sind Verstöße gegen das Tierschutzgesetz in der industriellen Tierhaltung zwangsläufig (systemimmanent) an der Tages-

Zum Titel, „... muss rechtsstaatlich aufgearbeitet werden“, stellt sich die Frage, wer ist der Rechtsstaat? (...) Auch die Tierärzteschaft ist (...) ein Teil dieses Rechtsstaates. Aufgrund unserer Fachkompetenz sollte die Tierärzteschaft eigentlich mit dem Banner vorangehen, wenn es um Tierschutz geht! Die faktische Situation ist eine andere.

Was bezwecken die Autoren mit ihrem Brückenschlag zu „alttestamentarischen Prinzipien“? Es sollte von ihnen dezidiert erklärt werden.

Allen Landestierschutzbeauftragten (LTBs) grundlos bezüglich der Stall-einbrüche einen Brückenschlag von Verständnis zu Billigung, zu Zustimmung zu Aufforderung, zu unterstellen ist unkollegial, einfach falsch und schändlich. Diese Unterstellung wird durch den zweiten Brückenschlag verstärkt, dass die LTBs zuerst den Einbruch in Ställe, später in Wohnungen gutheißen könnten.

Peinlich auch die Behauptung, die LTBs würden im staatlichen Salär stehen: Für meine Person darf ich erklären, dass ich als LTB des Saarlandes ehrenamtlich arbeite und meine pauschalierte Aufwandsentschädigung noch nicht einmal meine Unkosten deckt (dies ist keine Beschwerde). Hier hätten die Autoren besser recherchieren sollen.

Wenn die Autoren zu der Erkenntnis kommen, dass „... die allgemeine Kritik an den bestehenden Missständen im Tierhaltungsbereich doch Kräfte bündeln sollte“, dann wünsche ich mir gerade von diesen beiden Kollegen eine ehrlichere, selbstkritische Analyse der aktuellen Situation. Warum gehen Sie nicht auf die LTB zu? Holen Sie unsere Kompetenz mit in Ihr Boot! Fangen Sie selbst endlich an, die Kräfte zu bündeln!

In der Vergangenheit haben die LTBs immer wieder „die mangelhafte Personalausstattung als auch die rechtliche Legitimation der Veterinärämter“ kritisiert und bei der Politik eine sofortige Änderung angemahnt. Ich habe öffentlich auf dem letzten Deutschen Tierärztertäg dazu Stellung bezogen. Die Aussagen einzelner Amtstierärzte hierzu möchte ich an dieser Stelle nicht wiederholen.

Dr. Hans-Friedrich Willimzik,
Landesbeauftragter für Tierschutz des Saarlandes

ordnung. Hier werden Straftaten also weiterhin legitimiert, um wirtschaftliche Interessen verschiedener Industriezweige zu schützen. „Unbefugtes Betreten“ dagegen wird zur Vorstufe der Anarchie und gefährdet unseren Rechtsstaat?

Es gibt faktisch unvorstellbares Tierleid in erheblichem Ausmaß. Es gibt Menschen aller Berufsgruppen, die sich organisieren, um dies zu ändern und die Rechte von Tieren zu vertreten. Und natürlich gibt es auch Narzissmus und Sensationsaffinität, aber nicht nur bei denen, die auf Tierleid aufmerksam machen. Narzissmus mag weit verbreitet sein, aber über sämtliche Gesell-

schaftsschichten hinweg und nicht ausschließlich in NGOs konzentriert, die Tierrechte vertreten und das sollte daher so auch nicht unterstellt werden.

Um sachlich zu bleiben, muss auch das Wort „Stalleinbruch“ korrigiert werden: Die zuletzt medienwirksamen Aufdeckungen von Animal Rights Watch e. V. (ARIWA) bewertet das zuständige Oberlandesgericht (Naumburger Urteil) eben nicht als Straftat, sondern als Nothilfe/Notstand nach §§ 32 und 34 Strafgesetzbuch (StGB). Es geht erkennbar nicht darum, Eigentum zu beschädigen oder Tierhaltern anderen Schaden zuzufügen, nicht um Vandalismus, Sachbeschädigung oder die suggerierten kriminellen Energien, sondern darum, gravierende, bekannte Tierschutzverstöße öffentlich zu machen, um sie beseitigen zu können! Das veröffentlichte Bildmaterial veranlasste Behörden zu handeln und es wirkt befremdlich, wenn eine durchaus wirksame Initiative hier nun als Kriminalität diffamiert werden soll.

„Infamer Frontalangriff“

Die Aussagen von unserem BTK-Präsidenten Dr. Tiedemann und dem Ltd. VD im BTK-Präsidium, Dr. Vogel, finde ich erschütternd. Ich kann mir vorstellen, dass sich sehr viele Kollegen abgestoßen fühlen von dem infamen Frontalangriff gegen die Tierschutzbeauftragten. In der industrialisierten Nutztierhaltung sind die politischen Weichen auf billigste Masse an Tierprodukten für den Weltmarkt gestellt, die Bauern Opfer dieser Politik geworden. Seit Jahrzehnten sind die Missstände systembedingt und stellen schwere Verstöße gegen das deutsche und europäische Tierschutzrecht dar. Nur erfahren das die Bürger nicht, es sei denn, Tierschützer nehmen es auf sich, undercover in den Ställen die Realität zu dokumentieren. Die Verbraucher haben ein Recht auf Transparenz und müssen

„Veterinärbehörden blieben untätig“

Die Kollegen Dr. Tiedemann und Dr. Vogel vergleichen offensichtliche Verstöße gegen das Grundgesetz mit dem Einbruch in gesetzeswidrige Stallanlagen (der mutmaßliche Täter stellt nicht freiwillig seine Verstöße zur Schau!). Das heimliche Eindringen in Folterkammern zur Dokumentation tut niemandem weh und macht keinen Schaden. Nur die Zustände werden – zum Nachteil des Tierhalters – bekanntgemacht. Dabei hat der Whistleblower keinen persönlichen Profit von seiner Tat. Der Beweggrund für sein Handeln ist weder Profitgier noch Profilierungssucht auf Kosten der Tiere, sondern der Drang, fühlenden Lebewesen, die nicht selber Klage erheben können, zu helfen, ihnen zu den verfassungsmäßig garantierten Rechten zu verhelfen. Ich verweise auch auf

„Befremdlich!“

Meine Herren Kollegen und Berufsstandvertreter Dres. Tiedemann und Vogel, ich kann Sie beruhigen: Investigativer Journalismus gehört zur freien Presse, gehört zum Rechtsstaat und hebelt ihn gerade nicht aus.

Um nichts anderes als investigativen Journalismus handelt es sich bei den sogenannten Stalleinbrüchen: Die betreffenden Personen betreten fremde Stallungen, ausschließlich um Fotos zu machen, die sie an Pressevertreter weiterreichen. Die Tierschutzaktivisten stehlen keine Tiere und „befreien“ sie auch nicht. Die Tierschützer betreten unbefugt(!) Stallungen, die oftmals nicht abgeschlossen sind. „Einbruch“ definiert unser Rechtsstaat anders.

Der investigative Journalismus wurde auch nicht (jüngst) von Tierschutzaktivisten erfunden. Als einer **der** investigativen Journalisten dürfte in Deutschland Günter Wallraff gelten. Wahrlich kein Tierschutzaktivist. Als einer der ersten investigativen Journalisten gilt Leo Lania – auch nicht als glühender Tierschützer bekannt.

Täglich werden Millionen sog. „Nutz- und Versuchstieren“ erhebliche Schmerzen, Leiden und Schäden hinter verschlossenen Türen zugefügt. Wer macht auf die unerträglich grausamen Zustände, wie sie immer noch in Ställen, Schlachthöfen und Labors anzutreffen sind, regelmäßig aufmerksam? NGOs oder die BTK? Sollten Tierärzte nicht jeden Journalisten unterstützen, der im Interesse der Tiere nicht wegsieht, sondern berichtet, genauso wie jeden „Aktivisten“, der handelt oder ein Gericht, das das Staatsziel Tierschutz ernsthaft gegenüber anderen Interessen abwägt? Wem verdanken Tiere irgendwann ein Umdenken in Politik und Gesellschaft – den „Sensationsmedien“ und einzelnen engagierten Tierärzten oder einem konsensorientierten Berufsstand? (...)

Dr. Gabriele Klein, Siegen

erfahren können, wie es in den Ställen zugeht. Die Gesellschaft hat ein Recht darauf, dass die Tierschutzgesetze eingehalten und kontrolliert werden. Durch nichts ist das Versagen der staatlichen Organe zu rechtfertigen. Und wir Tierärzte sind auch in der Pflicht, energisch für die Tiere einzutreten! Doch die BTK hat weitgehend tatenlos zugeguckt.

Nun auch noch den Tierschutzbeauftragten in den Rücken zu fallen und sie an den Pranger zu stellen und denen, die sich gegen die unerhörten Tierquälereien einsetzen, niedere Beweggründe zu unterstellen, ist inakzeptabel. Ich frage die Verfasser, ob sie die Tierärzteschaft spalten wollen, denn das könnte die Folge dieses Textes sein.

Karin Ulich, Sigmarszell

die Stellungnahme der Juristin Kerstin Harthun zum Thema „Stalleinbruch“: Verstöße gegen das Tierschutzgesetz sind danach juristische Straftatbestände, während unautorisiertes Betreten von Tierhaltungsanlagen als „Hausfriedensbruch“ bewertet wird. Wenn die Veterinärbehörden nicht in der Lage sind, ihrer Kontrollverpflichtung in angemessenen Zeitabständen und unangemeldet nachzukommen, müssen andere Wege zur Verhinderung oder zum Beenden von Verstößen gegen das Tierschutzgesetz gefunden werden! Genau genommen müssten die zuständigen Veterinärämter in dieser Region des „Stalleinbruchs“ zur Rechenschaft gezogen werden, da sie untätig blieben.

Dr. Hiltrud Straßer, Meßstetten

Die Vollzugsdefizite in unserem Berufsstand sind jedem Tierarzt, spätestens nach dem Schlachthofpraktikum, bekannt. Auch Ihnen.

Die von Ihnen angeprangerten „Clanmentalitäten“ kenne ich z. B. von Veterinärämtern, die ihre utilitaristische Einstellung zur Tiernutzung als die einzig richtige definieren und jeden unterstellten Mitarbeiter, der seine Arbeit rechtskonform ausübt, gnadenlos schikanieren. Amtsleiter, die öffentlich über Personalmangel lamentieren, gleichzeitig mit ihren länderübergreifenden Seilschaften verhindern, dass eben die von ihnen entlassenen oder „rausgemobbt“ Tierärzte wieder Arbeit in der Veterinärverwaltung finden.

Diese „Machenschaften“ sind Ihnen, Dr. Tiedemann und Dr. Vogel, bekannt, denn wir haben uns mehrfach darüber unterhalten. Gleichwohl thematisieren Sie dies in Ihrer Eigenschaft als Berufsstandvertreter nie. Befremdlich!

Dr. Karin Thissen, Itzehoe
Amtliche Tierärztin und Politikerin

Forschungspreis

Preis der Yak-Kamel-Stiftung

Die Yak-Kamel-Stiftung vergibt 2020 für herausragende Arbeiten, die sich mit Yak- oder Kamelforschung beschäftigen, einen Preis über **5000,00 €**.

Voraussetzung: Die Veröffentlichung der Arbeit darf beim Einsendeschluss nicht länger als 3 Jahre zurückliegen.

Einzureichen sind: Die ungekürzte Originalversion der Arbeit, Lebenslauf und Passfoto des Bewerbers.

Die Auswahl des/der Preisträgers/-in wird durch die Stiftung durchgeführt. Die Stiftung (www.yak-kamel-stiftung.de/Foerdermittel) behält sich eine Teilung des Preisgeldes vor. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bewerbungen bis zum 01.04.2020 an: Yak-Kamel-Stiftung c/o Dr. Pamela Burger (Schriftführerin), Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie, Veterinärmedizinische Universität Wien, Savoyenstraße 1, A-1160 Wien

Aus der Rechtsprechung

Fach- und Beurteilungskompetenz beamteter Tierärzte

Im vorliegenden Fall wurde gegenüber einer Tierhalterin ein Haltungsverbot von Nutztieren auf Dauer ausgesprochen, da diese wiederholt nicht in der Lage gewesen war, eine tierschutzgerechte Haltung zu gewährleisten. Wie sich bei den amtstierärztlichen Kontrollen ergab, hatte die Tierhalterin die Haltung an einen Dritten überantwortet, dem bereits zuvor die Haltung von Tieren untersagt worden war. Inhaltlich stützte die Tierhalterin ihre Klage auf die Behauptung, die Angaben der Amtstierärzte seien fehlerhaft und könnten daher vom Gericht nicht in der Entscheidung berücksichtigt werden. Nachweise über eine tier-

schutzgerechte Haltung konnten jedoch durch die Tierhalterin nicht vorgelegt werden.

Das Verwaltungsgericht betonte die besondere berufliche Fach- und Beurteilungskompetenz der beamteten Tierärzte. Die vorrangige Beurteilungskompetenz der beamteten Tierärzte ist durch das Gericht zu beachten. Ein schlichtes Bestreiten oder unsubstantiierte, pauschale Behauptungen des Tierhalters können die Feststellungen der Amtstierärzte nicht entkräften. Die Anordnung wurde daher durch das Gericht aufrecht erhalten. (VG Oldenburg Beschluss vom 10.10.2019 – 7 B 2917/19)

Veterinärfachliche Einschätzung

Ein Nebenerwerbslandwirt hielt 96 Rinder. In der Vergangenheit wurde die Rinderhaltung mehrfach durch die zuständige Behörde kontrolliert und Mängel festgestellt. Die Behörde erließ daraufhin eine tierschutzrechtliche Anordnung, in der Vorgaben zur Unterbringung, der Versorgung mit Tränkwasser sowie der Ernährung erlassen wurden. Zu einem späteren Zeitpunkt wurde eine weitere Verfügung erlassen, wonach der Landwirt für seine Rinder unverzüglich einen trockenen Unterstand errichten sollte. Die durchgeführte Nachkontrolle ergab, dass die Anordnungen nicht durchgeführt worden waren. Dem Landwirt wurden daher das Halten und die Betreuung von Rindern gemäß § 16 Abs. 1 S. 2 Nr. 3 Tierschutzgesetz (TierSchG) untersagt. Der bestehende Rinderbestand war binnen 14 Tagen nach Zugang der Anordnung aufzulösen. Der Landwirt erhob Klage gegen die tierschutzrechtliche Anordnung, blieb dabei jedoch ohne Erfolg. Der Antrag des Landwirts auf Zulassung der Berufung wurde durch das Oberverwaltungsgericht abgelehnt.

Der Kläger hatte insbesondere die Einschätzung der Amtsveterinärin infrage gestellt. Die Tierärztin hatte die Haltungsmängel in Augenschein genommen, zur Dokumentation fotografiert und die Leiden der einzelnen Tiere in der Verwaltungsakte vermerkt. Die Tiere waren ausgekühlt, zeigten Verdauungsstörungen und Erschöpfungszustände. Die Errichtung eines ordnungsgemäßen Unterstands wurde durch den Landwirt unterlassen. Auf der Grundlage dieser Befunde hatte das Verwaltungsgericht zu Recht festgestellt, dass sich die amtsärztlich festgestellten Haltungsmängel so eindeutig aus den Verwaltungsakten ergeben, dass es keiner weiteren Beweiserhebung bedurfte. Eine – vom Landwirt geforderte – Untersuchung der Tiere sei aufgrund der gravierenden und zahlreichen Verstöße nicht erforderlich gewesen. Eine Wiedergestattung der Rinderhaltung konnte dem Landwirt daher nicht zugesprochen werden.

(OVG des Saarlandes, Beschluss vom 29.10.2019 – 2 A 260/18 & 2 A 261/18)

Misstrauen gegen eine neutrale Gutachterstellung

Dem Halter eines Rottweilerrüdens wurde mit Bescheid der zuständigen Behörde ein sog. Negativattest bescheinigt, sodass für dessen Haltung eine Erlaubnis nach Kampfhundeverordnung nicht erforderlich war. Bei einem Spaziergang mit dem Hund ereignete sich ein Vorfall, bei dem ein Kind von dem Tier in den rechten Oberarm gebissen wurde. Zudem wurde gemeldet, dass sich das Tier mehrfach unbeaufsichtigt vom Haltergrundstück entfernt hatte. Die Behörde erließ daraufhin einen Bescheid, der einen Leinenzwang mit schlupfsicherem Halsband und Maulkorbzwang anordnete. Ein Ausführen des Tieres durfte nur durch Personen erfolgen, denen das Tier gehorcht und durch die es sich sicher an der Leine führen ließ. Nach Erlass des Bescheids erhielt die Behörde von einem weiteren Beißvorfall Kenntnis, der ebenfalls vor dem Erlass des Bescheids vorgefallen war. Der an der Leine geführte Hund hatte einem Passanten in den Unterarm gebissen. Zudem sei ein anderer Hund durch den Rottweiler gebissen worden. Die Hundehaltung wurde daraufhin durch eine Amtstierärztin überprüft. Diese stellte ein ausgeprägtes Revier- und Dominanzverhalten fest, das durch den Halter nicht gebändigt werden konnte. Daraufhin widerrief die Behörde das erteilte Negativattest und forderte den Tierhalter dazu auf, den Hund an eine berechnigte Person bzw. ein Tierheim abzugeben. Zur Begründung wurde auf die weiteren Beißvorfälle sowie die Feststellungen der Amtstierärztin verwiesen. Der Tierhalter erhob gegen den Bescheid Klage. Das Verwaltungsgericht sah die Haltungsuntersagung und Abgabeanordnung als rechtmäßig an.

Bei der Rasse Rottweiler werde die Kampfhundeigenschaft vermutet, solange nachgewiesen wird, dass der betreffende Hund keine gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen oder Tieren aufweist. Ist der Nachweis erbracht, erteilt die Behörde ein Negativattest und die Hundehaltung ist erlaubnisfrei. Im gerichtlichen Verfahren wurden zwei Sachverständigengutachten eingeholt. Ein Sachverständigengutachten wurde durch die Behörde wegen der Besorgnis der Befangenheit zurückgewiesen und durch das Gericht unberücksichtigt gelassen. Bei dem Gutachter lag ein Grund vor, der geeignet war, Misstrauen gegen eine neutrale Gutachterstellung zu rechtfertigen, denn der Sachverständige war als Hundetrainer selbst an der Ausbildung des zu begutachten Hundes beteiligt gewesen. Er wurde daher als befangen angesehen. Das weitere Gutachten konnte die gesteigerte Aggressivität und Gefährlichkeit nicht widerlegen. Die mehrmaligen Beißvorfälle wurden durch das Gericht als Tatsachen gewertet, die gegen eine Widerlegung der gesetzlichen Vermutung aus § 1 Abs. 2 Kampfhunde-Verordnung sprachen. Daher kann die Behörde trotz eines positiven Wesenstests rechtsfehlerfrei zu dem Ergebnis gelangen, dass der Nachweis der fehlenden gesteigerten Aggressivität und Gefährlichkeit dem Tierhalter nicht gelungen sei. Der Tierhalter musste den Rottweiler folglich abgeben.

(VG Regensburg, Urteil vom 15.10.2019 – RO 4 K 18.1997)

Alle Urteile mitgeteilt und zusammengefasst von
RAin Alexa Frey, WWS Rechtsanwälte

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt I, dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union.

- Delegierte VO (EU) 2019/2090 der Kommission vom 19. Juni 2019 zur Ergänzung der VO (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf mutmaßliche oder festgestellte Verstöße gegen Unionsvorschriften über die Verwendung oder über Rückstände pharmakologisch wirksamer Stoffe, die in Tierarzneimitteln oder als Futtermittelzusatzstoffe zugelassen sind, bzw. gegen Unionsvorschriften über die Verwendung oder über Rückstände verbotener oder nicht zugelassener pharmakologisch wirksamer Stoffe (ABl. L 317 v. 09.12.2019 S. 28)

- VO (EU) 2019/1381 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Juni 2019 über die **Transparenz und Nachhaltigkeit der EU-Risikobewertung im Bereich der Lebensmittelkette** und zur Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 178/2002, (EG) Nr. 1829/2003, (EG) Nr. 1831/2003, (EG) Nr. 2065/2003, (EG) Nr. 1935/2004, (EG) Nr. 1331/2008, (EG) Nr. 1107/2009, (EU) 2015/2283 und der Richtlinie 2001/18/EG (ABl. L 231 v. 06.09.2019 S. 1)

- Delegierte VO (EU) 2019/2035 der Kommission vom 28. Juni 2019 zur Ergänzung der VO (EU) 2016/429 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich **Vorschriften für Betriebe, in denen Landtiere gehalten werden**, und für **Brütereien** sowie zur **Rückverfolgbarkeit von bestimmten gehaltenen Landtieren und von Bruteiern** (ABl. L 314 v. 05.12.2019 S. 115)

- Durchführungsverordnung (EU) 2019/1395 der Kommission vom 10. September 2019 zur Änderung von Anhang I der VO (EG)

Nr. 798/2008 in Bezug auf die Einträge für Bosnien und Herzegowina sowie Israel und auf den Namen der Republik Nordmazedonien in der Liste von Drittländern, Gebieten, Zonen und Kompartimenten, aus denen bestimmte **Geflügelwaren** in die Union eingeführt und durch die Union durchgeführt werden dürfen, sowie zur Änderung der **Muster-Veterinärbescheinigung für Eiprodukte**

(ABl. L 234 v. 11.09.2019 S. 14)

- VO (EU) 2019/1559 der Kommission vom 16. September 2019 zur Änderung der Anhänge II und III der VO (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der **Höchstgehalte an Rückständen** von Cyflufenamid, Fenbuconazol, Fluquinconazol und Tembotrion in oder auf bestimmten Erzeugnissen
(ABl. L 239 v. 17.09.2019 S. 1)

- Delegierte VO (EU) 2019/2074 der Kommission vom 23. September 2019 zur Ergänzung der VO (EU) 2017/625 des Europäischen Parlaments und des Rates in Bezug auf Vorschriften für **spezifische amtliche Kontrollen** von Sendungen von Tieren und Waren, die ihren Ursprung in der Union haben und in die Union zurückkehren, nachdem ihnen der Eingang in ein Drittland verwehrt wurde
(ABl. L 316 v. 06.12.2019 S. 6)

- Durchführungsverordnung (EU) 2019/1587 der Kommission vom 24. September 2019 zum Verbot der **Einfuhr von Exemplaren bestimmter Arten wild lebender Tiere und Pflanzen in die Union** gemäß der VO (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels
(ABl. L 248 v. 27.09.2019 S. 5)

- VO (EU) 2019/1582 der Kommission vom 25. September 2019 zur Änderung der Anhänge II und III der VO (EG) Nr. 396/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der **Höchstgehalte an Rückständen** von Imazalil in oder auf bestimmten Erzeugnissen
(ABl. L 246 v. 26.09.2019 S. 1)

- Durchführungsordnung (EU) 2019/1589 der Kommission vom 26. September 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 hinsichtlich der Verlängerung der Laufzeit der **Genehmigung für die Wirkstoffe** Amidosulfuron, beta-Cyfluthrin, Bifenox, Chlor-toluron, Clofentezin, Clomazon, Cypermethrin, Daminozid, Deltamethrin, Dicamba, Difenconazol, Diflubenzuron, Diflufenican, Fenoxaprop-P, Fenpropidin, Fludioxonil, Flufenacet, Fosthiazat, Indoxacarb, Lenacil, MCPA, MCPB, Nicosulfuron, Picloram, Prosulfocarb, Pyriproxyfen, Thio-phanatmethyl, Triflursulfuron und Tritosulfuron
(ABl. L 248 v. 27.09.2019 S. 24)

- VO zur **Anpassung lebensmittelrechtlicher und tierseuchenrechtlicher Vorschriften** an die VO (EU) 2017/625 vom 19. November 2019
(BGBl. I Nr. 43 v. 02.12.2019 S. 1862)

- Durchführungsbeschluss (EU) 2019/2098 der Kommission vom 28. November 2019 über **befristete Tiergesundheitsanforderungen an Sendungen mit Lebensmitteln tierischen Ursprungs**, die ihren Ursprung in der Union haben und in die Union zurückkehren, nachdem ihnen von einem Drittland der Eingang verwehrt wurde
(ABl. L 317 v. 09.12.2019 S. 111)

- Durchführungsverordnung (EU) 2019/2094 der Kommission vom 29. November 2019 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 540/2011 hinsichtlich der Verlängerung der Laufzeit der **Genehmigung für die Wirkstoffe** Benfluralin, Dimoxystrobin, Fluazinam, Flutolanil, Mancozeb, Mecoprop-P, Mepiquat, Metiram, Oxamyl und Pyraclostrobin
(ABl. L 317 v. 09.12.2019 S. 102)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierschutz, Artenschutz

Vorstellung des Tierschutzberichts

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner sieht die Umsetzung der Koalitionsvereinbarung im Bereich Tierschutz auf gutem Weg. Das hat die Ministerin anlässlich der Veröffentlichung des Tierschutzberichts der Bundesregierung für den Zeitraum 2015 bis 2018 deutlich gemacht, der vom Kabinett beschlossen wurde. Klöckner nannte die **Schaffung eines staatlichen Tierwohlkennzeichens**, die **Weiterentwicklung der nationalen Nutztierstrategie** und die **Beendigung des Tötens von Eintagsküken** als Schwerpunkte, in denen Fortschritte erzielt worden seien. Erneut verteidigte die Ministerin ihr Konzept für ein freiwilliges staatliches Tierwohlkennzeichen und versicherte, sie werde sich für eine verbindliche Regelung zur Kennzeichnung von mehr Tierwohl in der EU einsetzen. Unterdessen mahnte die Union einmal mehr Verlässlichkeit für die Landwirtschaft in der Tierschutzpolitik an. Einen „Durchbruch“ vermeldet der Tierschutzbericht bei der Beendigung des „ethisch nicht vertretbaren“ Tötens männlicher Küken. Klöckner verwies auf die europaweit führende Rolle Deutschlands bei diesem Thema und bekräftigte ihr Ziel, bis Ende 2021 als erstes Land aus dem Kükentöten auszusteigen. Der Verordnungsentwurf ihres Hauses über eine Neuregelung der **Kastenstandhaltung von Sauen** befindet sich der Ministerin zufolge auf der Zielgeraden. Mit dem Bundesratsverfahren und der EU-Notifizierung seien noch zwei Hürden zu nehmen. Die Neuregelung müsse den Tierschutz, aber auch ökonomische Gesichtspunkte berücksichtigen, um weitere Strukturbrüche zu vermeiden, heißt es in dem Bericht. Weitgehende Einigkeit bestehe darin, die zulässige Fixationsdauer im Deckzentrum und im Abferkelbereich deutlich zu reduzieren.

Rote Liste einheimischer Nutztierassen veröffentlicht

Von den insgesamt 77 einheimischen Nutztierassen der Arten Pferd, Rind, Schwein, Schaf und Ziege, sind immer noch 54 Rassen gefährdet. Das geht aus den aktuellen Bestandszahlen für die Liste der einheimischen Nutztierassen (Rote Liste) hervor, die alle 2 Jahre von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veröffentlicht werden. Danach hätten sich die Bestände der einheimischen Schafrassen insgesamt gut entwickelt. Dank staatlicher Förderprämien, der Zusammenarbeit mit dem

Kritik am Bericht kam von den Grünen. Sie hielten Klöckner schwere Versäumnisse im Tierschutz vor. Der Tierschutzbeauftragte des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Marco König, mahnte einen Wandel in der Nutztierhaltung. Landwirtschaftliche Nutztierhaltungen seien nur noch zukunftsfähig, wenn sie über die ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen hinaus auch eine gesellschaftliche Akzeptanz fänden.

Und der agrarpolitische Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Albert Stegemann, erklärte, mehr Tierwohl müsse für Landwirte planbar und tatsächlich umsetzbar sein. Gleichzeitig müssten Verbraucher bereit sein, an der Ladentheke mehr für Produkte zu zahlen, die unter höheren als den gesetzlichen Anforderungen produziert wurden.

Klöckner fordert außerdem **mehr Personal für die amtliche Lebensmittelüberwachung** von den Bundesländern. Wenn es um die Gesundheit der Menschen gehe, dürfe nicht gespart werden, erklärte die Ministerin in einer Reaktion auf einen von der Verbraucherorganisation foodwatch vorgelegten Bericht, laut dem im vergangenen Jahr 250000 Kontrollen aufgrund von Personalmangel nicht durchgeführt werden konnten. Es sei nicht hinnehmbar, dass die Länder den offenkundigen Personalmangel nicht abstellten, erklärte die Ressortchefin. Sie stellte klar, dass die amtliche Lebensmittelüberwachung allein in der Zuständigkeit der Bundesländer liege. Deshalb könne der Bund weder personell noch finanziell Unterstützung leisten. Auch der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) kritisierte die Einsparungen in der Lebensmittelüberwachung der letzten Jahre scharf. Sie führten dazu, dass den gesetzlichen Pflichten nicht ausreichend nachgekommen werden könne.

AgE/KK

Naturschutz und einem umfangreichen Regionalmarketing, erholte sich v. a. der Bestand des Rhönschafs und gilt in der aktuellen Erhebung als „nicht gefährdet“. Auch das Brillenschaf konnte in eine geringere Gefährdungsstufe, die „Beobachtungspopulation“, eingeordnet werden. Der Einsatz von Schafen im Vertragsnaturschutz spielte hier eine wichtige Rolle.

Gute Aussichten gäbe es auch für die Ziegenhaltung in Deutschland und die drei einheimischen Ziegenrassen, die derzeit alle gefährdet sind. Die steigende Nachfrage nach Ziegenmilch und Molkereiprodukten aus Ziegenmilch lasse leicht optimistisch auf die Zukunft der Thüringer Wald Ziege sowie der Bunten und der Weißen Deutschen Edelziege blicken.

Großer Handlungsbedarf bestehe hingegen bei den Rinderrassen: 15 der 21 einheimischen Rassen seien weiterhin gefährdet. Die bislang erfolgreichen Instrumente, wie Haltungsprämien und Projektförderung von Bund und Ländern, sollten beibehalten werden. Eine rassenspezifische Vermarktung von Fleisch sowie von Milch und Molkereiprodukten könnte den wachsenden Verbraucherwunsch nach Regionalität bedienen und sich somit positiv auf den Bestand auswirken.

BLE/AgE/KK



Rat und Parlament pochen auf mehr Tierschutz

Die EU-Agrarminister haben die Kommission aufgefordert, eine neue EU-Tierschutzstrategie vorzulegen. Beim Agrarratstreffen in Brüssel appellierten die Minister in ihren Schlussfolgerungen an die Brüsseler Behörde, aber auch an die Mitgliedsländer selbst, die **Förderung der Tiergesundheit**, der Ernährungssicherheit und eines nachhaltigen Agrar- und Ernährungssektors öffentlich besser zu kommunizieren und darüber aufzuklären. Nur einen Tag später forderten die Europaabgeordneten in Straßburg die Mitgliedstaaten auf, entschlossener gegen **Verfehlungen bei Tiertransporten** vorzugehen. Als drastisches Negativbeispiel wurde der Unfall eines Tiertransportschiffs nahe der rumänischen Küste angeführt, bei dem rund 14600 Schafe verendet waren. Die zuständige Gesundheitskommis-

sarin Dr. Stella Kyriakides wurde in diesem Zusammenhang angemahnt, für eine vollständige und einheitliche Umsetzung der EU-Tiergesundheits- und Tierschutzstandards zu sorgen. Einige Parlamentarier sprachen sich für eine Verschärfung der EU-Vorschriften aus. Des Weiteren wurde in der Debatte teilweise angeregt, den **Transport lebender Schlachttiere abzuschaffen** und ihn nach Möglichkeit durch den Transport von Schlachtkörpern und Fleisch zu ersetzen. Viele Redner äußerten die Ansicht, dass Transporte in Drittländer nicht mehr gestattet werden sollten, es sei denn, die Anwendung strenger EU-Vorschriften könne definitiv sichergestellt werden.

AgE/KK

Arzneimittel, Futtermittel

Keine Unterstützung von Forschungsprojekten zu homöopathischen Tierarzneimitteln

Staatlicherseits werden aktuell keine speziell auf die Anwendung von Homöopathika bei Nutztieren ausgerichteten Forschungsprojekte finanziert. Das hat die Bundesregierung in ihrer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Fraktion mitgeteilt. In Deutschland seien derzeit 118 homöopathische Tierarzneimittel für lebensmittelliefernde Tiere registriert. Die Registrierungen der Mittel für Rind, Schwein, Pferd, Schaf, Ziege, Taube, Pute, Huhn, Gans, Ente, Kaninchen und Wachtel sowie die Kategorien Geflügel und Fisch seien nur für die jeweils festgelegten Zieltierarten gültig. In Abhängigkeit von ihrer Verkaufsabgrenzung seien drei davon verschreibungspflichtig und 115 apothekenpflichtig. Zusätzlich zu den registrierten gebe es derzeit noch weitere 35 homöopathische Tierarzneimittel, die im Rahmen der Nachzulassung nach § 105 des Arzneimittelgesetzes (AMG) für die Anwendung bei den lebensmittelliefernden Tierarten Pferd, Rind, Schwein, Schaf, Ziege, Ente, Gans, Huhn und Pute zugelassen worden seien, berichtete die Bundesregierung weiter. Für alle gelte die Apothekenpflicht.

Über die abgesetzten Mengen an homöopathischen Tierarzneimitteln liegen der Regierung keine Angaben vor, da sich die gesetzlich bestehende Verpflichtung für pharmazeutische Unternehmer und Großhändler, die Abgabemenge für Tierarzneimittel dem Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information zu übermitteln, ausschließlich auf Tierarzneimittel mit antimikrobiellen Wirkstoffen beziehe. Die Verpflichtung umfasse somit weder homöopathische noch frei verkäufliche Tierarzneimittel. Außerdem teilt die Bundesregierung mit, dass dem für die Registrierung und Zulassung von homöopathischen Tierarzneimitteln in Deutschland zuständigen Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) derzeit keine Studien bekannt seien, in denen die Wirksamkeit von Homöopathie bei Tieren nach wissenschaftlichen Standards belegt worden sei.

AgE/KK

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Interdigitale Hyperplasie

Die Interdigitale Hyperplasie hat genetische Ursachen. Das haben Wissenschaftler der Universitäten Halle-Wittenberg und Göttingen jetzt herausgefunden. Nach Angaben der Hochschulen wird die auch Limax oder Tylom genannte Krankheit bisher vorwiegend auf die Hygienebedingungen im Stall zurückgeführt. Betroffen seien im Laufe ihres Lebens 3 bis 8 Prozent aller Kühe in Deutschland, meist jedoch in höherem Alter. Zwischen den beiden Zehen der Klauen wachse eine weitere, „verkümmerte“ Zehe heran, welche die eigentlichen Zehen auseinanderspreize. Dadurch komme es zu Hautrissen, die wiederum Infektionsherde bildeten und weitere Erkrankungen begünstigten. Wie die Hochschulen berichteten, stießen die Forscher zunächst auf einen Betrieb, in dem die Erkrankung gehäuft auftrat. Im Zuge von genetischen Untersuchungen habe dann **ein Gen identifiziert** werden können, das beim Menschen eine Rolle bei der **Entstehung von Gliedmaßen** spiele. Daraufhin sei festgestellt worden, dass eine Mutation dieses Gens bei den erkrankten Kühen zum Austausch einer Aminosäure und einer veränderten Proteinkonzentration führe. Da die Mutation somit die Genexpression beeinflusse, sei ein schlüssiger Zusammenhang mit der Erkrankung gegeben. Die Krankheit könnte den Universitäten zufolge nun durch gezielte Züchtung eingedämmt werden.

AgE/KK

IMI-Projekt COMBINE gestartet

Das neue EU-Projekt COMBINE (Collaboration for Prevention and Treatment of Multi-Drug Resistant Bacterial Infections) unterstützt die Koordination des Programms zur **Bekämpfung der Antibiotikaresistenzen** (Antimicrobial Resistance, AMR) der Initiative für innovative Arzneimittel (IMI). Das Projekt soll die Entwicklung von in der Pipeline befindlichen Medikamenten zur Behandlung und Vorbeugung von Infektionen mit resistenten Bakterien vorantreiben. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) ist einer der Projektpartner.

Elf europäische Partner gaben im Rahmen des IMI-AMR-Accelerator-Programms den Start von COMBINE bekannt. COMBINE unterstützt Projekte im AMR-Accelerator-Programm mit effektiven Management-, Kommunikations- und Datenerfassungskapazitäten und führt Forschung zur Stärkung der wissenschaftlichen Basis im Bereich des AMR durch. Die Finanzierung von COMBINE erfolgt durch IMI, einer gemeinsamen Initiative der Europäischen Kommission und der Europäischen Vereinigung der Pharmazeutischen Industrie und ihrer Verbände (EFPIA, European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations).

Der AMR-Accelerator ist eine von IMI initiierte Public Private Partnership (PPP). Mit einem Gesamtbudget von 295 Mio. € bauen sechs Konsortien eine Pipeline mit potenziellen Arzneimittelkandidaten gegen Tuberkulose, nicht tuberkulöse Mycobakterien sowie grampositive und gramnegative Bakterien auf. Im Erfolgsfall sollen die Projekte im AMR-Accelerator über einen Zeitraum von 6 Jahren bis zu zehn neue präklinische Arzneimittelkandidaten und bis zu fünf Phase-II-ready-Kandidaten liefern.

COMBINE unterstützt die AMR-Accelerator-Projekte dabei, Richtlinien für das Datenmanagement festzulegen, Tierinfektionsmodelle zu verbessern und zu standardisieren und das Design für neue klinische Studien zu optimieren.

PEI/KK

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–30.11.2019

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1 - Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/ Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Hämatoopoetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Rauschbrand	Rotz (Malleus)	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Vibriosenseuche (Rind)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus Infektion
Jahr der letzten Feststellung		2018	2018 ¹	2019 ²		2019		2019 ³	2019	2019	2019	2015		2019 ⁴	2019 ⁵	2019 ⁶	2018		
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	-
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																			
Düsseldorf	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arnsberg	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen																			
Darmstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg																			
Stuttgart	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Karlsruhe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freiburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																			
Oberbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Schwaben	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-
Saarland	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen																			
Chemnitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Dresden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Leipzig	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	3	0	0	0	2	0	1	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	1	3 ⁷

¹ Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ² LPAI bei einem gehaltenen Vogel, letzte Feststellung HPAI bei Hausgeflügel 05.2017 / ³ Schwein /⁴ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁵ Schaf / ⁶ *Mycobacterium bovis* und *caprae* / ⁷ Vogel und Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschlässeuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Milzbrand (2014), Newcastle-Krankheit (Tauben 2013, letzte Feststellung bei Hausgeflügel 2008), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI, 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBl. und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Aprilausgabe 2020 ist der 02.03.2020.

Inland

Februar 2020

- 01.02. in **BERLIN** (12,1760)
Einstieg in die Praxis der Tierzahnheilkunde
- 01.02. in **BERLIN** (12,1760)
Labor Skills zum Mitmachen
- 01./02.02. in **GIEßEN** (8/19,1173)
ATF/DVG: Modulreihe Bienen, M 3
- 01./02.02. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie b. Hund, Modul 6
- 01./02.02. in **BERLIN** (12,1760)
Tierzahnheilkunde Katze
- 01./02.02. in **BERLIN** (12,1761)
Kardiologie für Einsteiger
- 01./02.02. in **FRANKFURT AM MAIN** (12,1761)
Rhetorik für Tierärzte
- 01./02.02. in **AUGSBURG** (1,104)
Echokardiografie für Einsteiger, Doppler-EKG
- 01./02.02. in **VIERNHEIM** (1,104)
Ultraschall Abdomen Basiskurs
- 01./02.02. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (2,258)
Augenuntersuchung Basiskurs
- 03.02. in **NEUMÜNSTER** (12,1758)
GPM-Regionaltagung
- 04.–06.02. in **BAD LANGENSALZA** (11/19,1616); Arthro-, Laparo- und Thorakoskopie
- 05.02. in **OBERHACHING** (1,105)
Der abdominale Untersuchungsgang
- 05.02. in **DUISBURG** (2,258)
Die Katze – das andere Wesen
- 06.02. in **MÜNCHEN** (2,258)
Zwingerhusten – alter Hut o. neue Krankheit
- 06./07.02. in **HANNOVER** (12,1761)
ATF/BbT: Der Amtstierarzt im öffentlichen Raum
- 07.02. in **HANNOVER** (12,1762)
Q-Fieber – Prävention u. Bekämpfung einer Zoonose
- 07./08.02. in **BAD LANGENSALZA** (11/19,1616)
Endoskopische Verfahren in der Kleintierpraxis
- 07./08.02. in **BERLIN** (1,105)
Mikroinjektion und Aggregation
- 07.–09.02. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 08.02. in **SCHLESWIG** (9/19,1329)
Tierärztetag d. TK Schleswig-Holstein
- 08.02. in **BERLIN** (10/19,1479)
Hufbeschlagtagung
- 08.02. in **DEIDESHEIM** (1,106)
Endoparasiten des Pferde
- 08.02. in **LEIPZIG** (2,258)
Zytologie Basics
- 08.02. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (2,258)
Einführung in die Notfallmedizin
- 08./09.02. in **SCHWÄBISCH GMÜND** (12,1762)
OsTeÖVM: Akupunktur und Osteopathie – Pferd
- 08./09.02. in **DUISBURG** (1,106)
Abdominale Sonografie für Fortgeschrittene
- 09.02. in **LEIPZIG** (2,258)
Zytologie Fortgeschrittene
- 12.02. in **ASCHHEIM** (12,1758)
GPM-Regionaltagung
- 12.02. in **WESTERSTEDDE** (2,258)
Impfen neu gedacht
- 12.02. in **HAMBURG**
Hands-on Dermatologie
- 12.–16.02. in **SITTENSEN** (6/19,890)
Grundkurs Veterinär-Chiroprakt. f. Pfd. u. Klt., M 4
- 13.02. in **MÜNCHEN** (1,106)
Wenn die Welpen kommen
- 13.02. in **BERLIN** (1,106)
Hüftgelenk – Spezial
- 13.02. in **ESSEN** (1,106)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 13.–15.02. in **EGESDORF DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 1
- 14.02. in **BERLIN** (1,106)
Schulter- und Ellenbogengelenk-Spezial
- 14.–16.02. in **HEIMSHEIM** (6/19,883)
Veterinary Acupuncture
- 14.–16.02. in **BUXTEHUDE** (7/19,1023)
Veterinär-Chiropraktik Praxistraining Modul IV
- 14.–16.02. in **EGESTORF** (12,1760)
Arbeitsmed. u. sicherheitstechn. Herausfordg.
- 15.02. in **BAD BOLL** (11,1616)
Erkrank., Tumore, Verletzungen Haut/Huf Pferd
- 15.02. in **MÜNCHEN** (12,1762)
Existenzgründung – ExGr1
- 15./16.02. in **BERLIN**
TCM praxisnah, Blockkurs 7
- 15./16.02. in **GIEßEN** (10/19,1483)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs II
- 15./16.02. in **VIERNHEIM** (1,103)
Kardiologie pur – EKG für Einsteiger
- 15./16.02. in **MÜNCHEN** (1,107)
Klassische Homöopathie A II
- 15./16.02. in **MÜNCHEN** (1,107)
Klassische Homöopathie C II
- 17.–21.02. in **BERLIN** (1,107)
Versuchstierkunde-Aufbaukurs
- 18.02. in **FRANKFURT AM MAIN** (1,107)
Zyto- und Histopathologie unter der Lupe
- 18.02. in **MÜNSTER** (1,107)
Wie d. klinische Labor i. d. Pfd.praxis helfen kann
- 18./19.02. in **POING** (2,259)
Gesunde Kälber, gesunde Kühe
- 18.–21.02. in **DÜLMEN** (2,259)
Gynäkologie und Fohlenmedizin
- 19.02. in **BAD SEGEBERG** (11/19,1617; 1,102)
Wild/Wildfleisch – vom Erlegen bis zum Verzehr
- 19.02. in **REINBEK** (1,107)
Zyto- und Histopathologie unter der Lupe
- 19.02. in **SOLTAU** (1,107)
Wie d. klinische Labor i. d. Pfd.praxis helfen kann
- 19.02. in **BÜSUM** (1,108)
Wann ist dem Fisch wohl?
- 22.02. in **DUISBURG** (12,1762)
Wundversorg. synoviale Einrichtg. Zehenregion Pfd.
- 22./23.02. in **FRANKFURT** (3/19,452)
Katzenmedizin
- 22./23.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/19,1484)
Anatomie des Hundes
- 22./23.02. in **BERLIN** (1,108)
Kastration bei Hund und Katze
- 22./23.02. in **HALLE AN DER SAALE** (2,259)
Kochkurs Chirurgie®, Weichteilserie Kurs 1
- 24.–26.02. in **HANNOVER** (12/19,1762)
Epidemiologie – Biometrie, dynamische Modelle
- 24.–26.02. in **HANNOVER** (12/19,1763)
Epidemiologie – Biometrie, epidem. Methoden I
- 24.–26.02. in **BERLIN** (1,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
- 25.02. in **BREMEN** (1,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 26.02. in **POTSDAM** (12/19,1758)
GPM-Regionaltagung
- 26.02. in **AURICH** (1,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 26.02. in **KLEVE** (2,232)
Fortbildungsveranstaltung f. Nutztierpraktiker
- 26.–28.02. in **ROSTOCK** (2/20,260)
DVG-FG: Physio. u. Patho. d. Fortpflanzung
- 26.–28.02. in **HANNOVER** (12/19,1763)
Epidemiologie – Biometrie, epidem. Methoden II
- 26.–28.02. in **HANNOVER** (12/19,1763)
Epidemiologie – Biometrie, Evaluierung
- 27.02. in **MELLE** (1,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 27.02.–01.03. in **BIELEFELD** (12/19,1764)
bpt-Intensiv Kleintier: Ophthalmologie
- 28.02. in **ROSTOCK** (12/19,1766)
ATF: Aktuelles aus der Rindermedizin
- 28.02. in **NIEDERNBERG** (1,109)
Zahnbehandlung von Pferden
- 28.02.–01.03. in **HOFHEIM-DIEDENBERGEN** (12,1740); Veterinärosteopathie Kurs 10
- 28.02.–01.03. in **NEUSS** (11/19,1617)
Verhaltenstherapie für Kleintiere Modul 3
- 28.02.–01.03. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Direkte Faszientechniken
- 28.02.–01.03. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Biomechanik Gliedmaßen Kurs I
- 28.02.–01.03. in **LÜSCHE** (12/19,1766)
Equine Reproduction Days
- 29.02. in **BIELEFELD** (12/19,1766)
Aktualisierung der Fachkunde Strahlenschutz
- 29.02./01.03. in **BERLIN** (11/19,1617)
Zahnsanierung Katze

März 2020

- 01.03. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1766)
Aktualisierung d. Fachkunde Strahlenschutz
- 03.03. in **LEVERKUSEN** (1/20,107)
Zyto- und Histopathologie unter der Lupe
- 03./04.03. in **BERLIN** (8/19,1196)
Fachtagung f. Fleisch- u. Geflügelfleischhygiene
- 03./04.03. in **BERLIN** (1/20,109)
Fachtagung f. Fleisch- u. Geflügelfleischhygiene
- 03.–05.03. in **BERNBURG** (1/20,110)
Lebensmittelhygiene u. Lebensmittelsicherheit
- 04.03. in **ESSEN** (12/19,1767)
Treffen f. Tierschutzbeauftragte./Tierexperimentatoren
- 04.03. in **NEU-ULM** (1/20,107)
Zyto- und Histopathologie unter der Lupe
- 04.03. in **DRESDEN** (2/20,260)
Verhalten i. Fokus – Strategien u. Labordiagnostik
- 04.03. in **AULENDORF** (2/20,261)
Aulendorfer Rindertag
- 04.03. in **KÖLN**
Hands-on Dermatologie
- 05.03. in **HAAR** (1/20,107)
Zyto- und Histopathologie unter der Lupe
- 05.03. in **BERLIN** (1/20,110)
Osteosyn. m. Pins, Cerclagen u. Fixateur ext. 1
- 05.–08.03. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 1
- 06.03. in **HANNOVER** (12/19,1767)
Mastitisnachmittag – Forschung für die Praxis
- 06.03. in **BERLIN** (1/20,110)
Osteosyn. m. Pins, Cerclagen u. Fixateur ext. 2
- 06./07.03. in **JENA**
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 2
- 06.–08.03. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 06.–08.03. in **FULDA** (2/20,261)
DVG: Pathologie/Schnittseminar
- 07.03. in **HANNOVER** (3/19,432)
Modulreihe Labordiagnostik Modul 3
- 07.03. in **BERLIN** (1/20,111)
Chirurgie Abdomen 1
- 07.03. in **KÖLN** (2/20,258)
Zytologie Basics
- 07.03. in **OBERRACHING** (2/20,262)
DGT-Röntgenseminar
- 07.03. in **NEUSTADT** (2/20,262)
Reproduktion Pferd
- 07.03. in **STUTTGART** (2/20,262)
Erneuerung d. Fachkunde n. StrlSchV
- 07.03. in **LEIPZIG** (2/20,263)
Fort- und Weiterbildung Kleintiere Modul 4
- 07./08.03. in **MÜNCHEN-PLANEGG** (1/20,111)
Katzen: Verhalten u. Ernährung von jung bis alt
- 07./08.03. in **MELLE** (1/20,111)
Verhaltenstherapeutische Gesprächskreise
- 07./08.03. in **MÜNCHEN** (1/20,112)
Veterinärhomöopathie 4
- 08.03. in **KÖLN** (2/20,258)
Zytologie Fortgeschrittene
- 09.–13.03. in **MÜNCHEN** (1/20,112)
Versuchstierkundliche Kurse – Aufbaukurs
- 09.–13.03. in **MÜNCHEN**
ZPF Ausbildungs- und Trainingszentrum
- 10.03. in **NEUENDETTLSAU** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 11.03. in **MÜNSTER** (12/19,1730)
Alternatives Betreuungsmodell – BGW-Kurs1
- 11.03. in **BERLIN** (1/20,102)
Oraler Impfstoff für Hunde (*B. bronchiseptica*)
- 11.03. in **NEU-ULM** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 11.03. in **STARNBERG** (2/20,263)
Cushing beim Hund – Diagnostik und Therapie
- 11.03. in **AUGSBURG** (2/20,263)
Ultraschall Kardiologie „Refresher“
- 11.03. in **WÜRZBURG** (2/20,264)
Verhalten im Fokus – Strategien & Diagnostik
- 11.–15.03. in **SITTENSEN** (12/19,1767)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 1
- 12.03. in **ESSEN** (1/20,106)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 12.03. in **AUGSBURG** (2/20,264)
Weichteilchirurgie beim Vogelpatienten
- 12.03. in **TRIESDORF** (2/20,264)
Triesdorfer Schafgesundheitsstag
- 12./13.03. in **OLDENBURG** (12/19,1767)
Niedersächsisches Tierschutzsymposium
- 12.–14.03. in **BUXTEHUDE** (7/19,1023)
Veterinär-Chiropraktik Praxistraining Modul V
- 12.–15.03. in **AUGSBURG** (12/19,1768)
Vogelmedizin: Tag- und Nachtgreifvögel
- 13.03. in **GIEßEN** (12/19,1768)
ATF/LTK B-W: Rechtsseminar gutacht. tät. Tierärzte
- 13.03. in **HANNOVER** (12/19,1768)
Infektionsdiagnostik Schwein
- 13.03. in **GIEßEN** (1/20,112)
ATF: Rechtsseminar f. gutachterl. tätige Tierärzte
- 13.–15.03. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärsteo. Pfd. u. Klt., K 1
- 13.–15.03. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1769)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 1
- 13.–15.03. in **MÖNCHENGLADBACH** (2/20,264)
Ultraschall Abdomen u. Bildoptimierung
- 14.03. in **BERLIN** (1/20,112)
Innere trifft Infektiologie
- 14.03. in **GIEßEN** (1/20,112)
Blickpunkt Reproduktionsmedizin
- 14.03. in **BERLIN** (1/20,113)
CT-Fachkunde Symposium Teil 1
- 14.03. in **NEUSS** (1/20,113)
Positionierung und Preismanagement
- 14.03. in **SCHWAIG/OBERDING** (2/20,264)
Praxisgründerseminar – Gründen mit Erfolg
- 14./15.03. in **FRANKFURT** (4/19,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 14./15.03. in **SCHWÄBISCH GYMÜND** (7/19,1029); Traditionelle Östl. Veterinärmed., M 3
- 14./15.03. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/20,113); Röntgen: Fachkunde und Diagnostik
- 14./15.03. in **BERLIN** (1/20,113)
Kardiologie Ultraschall 1
- 14./15.03. in **HOHENRODA** (2/20,264)
Tierärztliche Naturheilkunde Tage
- 17.03. in **SANDERSDORF-BREHNA**
Verwendung der kritisch gesehenen Antibiotika
- 17.03. in **NEUMÜNSTER** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 17.03. in **STUTTGART** (1/20,113)
Ein Kleinsäuger stellt sich vor
- 17.03. in **SANDERSDORF-BREHNA** (2/20,265)
Verwendung kritisch gesehenen Antibiotika
- 17.–19.03. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Maus/Ratte
- 18.03. in **LEIPZIG** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 18.03. in **WIESBADEN** (1/20,113)
Ein Kleinsäuger stellt sich vor
- 18.03. in **NECKARSULM** (1/20,114)
Notfälle u. Labordiagnostik bei Kleinsäufern
- 18.03. in **BERLIN** (1/20,114)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund u. Katze
- 18.03. in **ULM** (2/20,265)
Verwendung kritisch gesehenen Antibiotika
- 18.–22.03. in **SITTENSEN** (6/19,890)
Grundkurs Veterinär-Chiropak. f. Pfd. u. Klt., M 5
- 18.–20.03. in **LEIPZIG** (12/19,1769)
DVG: Physiologie und Biochemie, *call for papers*
- 19.03. in **DELBRÜCK** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 19.–21.03. in **BERLIN** (7/19,1028)
ATF: Fortbildg. z. Qualifikation Tierschutzbeauf. f.
- 19.–21.03. in **GROBHARTPENNING** (1/20,114)
Equine Arthroscopy Days
- 20.03. in **FRANKFURT AM MAIN** (1/20,114)
bpt: Fit für den Praxisalltag – Marketing
- 20./21.03. in **HANNOVER** (1/20,115)
Tagung Arbeitskreis Tiergarten
- 20.–22.03. in **HEIMSHEIM** (6/19,883)
Veterinary Acupuncture
- 21.03. in **ASCHHEIM** (1/20,115)
Fallbeispiele ungewöhnlicher internistischer Fälle
- 21.03. in **BERLIN** (1/20,115)
Anästhesie bei Heimtieren
- 21.03. in **BÜDELSDORF** (2/20,258)
Zytologie Basics
- 21.03. in **BERLIN** (2/20,265)
Fledermäuse in der tierärztlichen Praxis
- 21./22.03. in **WALDEMS** (12/19,1759)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 2
- 21./22.03. in **BERLIN** (12/19,1769)
Zahnsanierung Hund
- 21./22.03. in **ROSSDORF** (12/19,1769)
Osteopathie und Reitlehre
- 21./22.03. in **FRANKFURT AM MAIN** (1/20,114)
bpt: Fit f. d. Praxisalltag – Kommunikation u. Konflikte
- 21./22.03. in **OER-ERKENSCHWICK** (1/20,115)
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd Niere
- 21./22.03. in **TIMMENDORFER STRAND** (1/20,115); Anästhesie bei Kleintieren
- 21./22.03. in **SALZGITTER** (2/20,266)
Ultraschall Abdomen
- 21./22.03. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (2/20,266); Echokardiografie für Anfänger
- 21./22.03. in **MELLE** (2/20,265)
Akupunktur bei Pferd und Hund Kurs 1
- 22.03. in **BÜDELSDORF** (2/20,258)
Zytologie Fortgeschrittene
- 22.03. in **BERLIN** (1/20,116)
Zahnbehandlung bei Heimtieren
- 24.03. in **HELLWEGE** (2/20,265)
Verwendung kritisch gesehenen Antibiotika
- 24./25.03. in **DÜSSELDORF** (1/20,116)
Int. Akademie Fresenius Feed Conference
- 25.03. in **PLATTLING** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 25.03. in **HALLSTADT** (1/20,114)
Leber- u. Nierenerkrankungen bei Hund u. Katze

- 25.03. in **BERLIN** (1/20,115)
Fallbeispiele ungewöhnlicher internistischer Fälle
- 25.03. in **LEIPZIG** (1/20,116)
FLI: Workshop d. AK Respiratorisches System
- 25.03. in **KEMPEN** (1/20,117)
TK NR: Kommun., Beratg. u. Verkauf f. Praxisteams
- 25.03. in **ASCHEBERG** (2/20,265)
Verwendung kritisch gesehener Antibiotika
- 25.03. in **LINSENGERICHT** (2/20,266)
Strahlentherapie in der Pferdemedizin
- 25.03. in **BOCHUM**
Hands-on Dermatologie
- 26.03. in **BAD AIBLING** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 26.03. in **BERNAU** (1/20,117)
Pferderepro. – Management der Problemstute
- 26.03. in **MÜNCHEN** (2/20,266)
Eine Röntgenaufnahme optimieren
- 26.–28.03. in **MÜNCHEN** (2/20,266)
DVG: Tierschutztagung
- 26.–29.03. in **HILPOLTSTEIN** (1/20,117)
Anästhesie, Analgesie u. Perioperative Vers. Pfd., I
- 27.03. in **HANNOVER** (1/20,118)
Chirurgische Eingriffe an der Zehe des Rindes
- 27.03. in **BERNAU** (1/20,118)
Basiskurs i. d. Pferderekonstruktion – mit Praxisteil
- 27.–29.03. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1770)
Goldimplantation, Kurs 1
- 27.–29.03. in **NEUSTADT** (1/20,119)
Manuelle Lymphdrainage Pferd
- 28.03. in **MÜNCHEN** (12/19,1770)
BLTK: Arbeitsschutz, Erstschtulung
- 28.03. in **MÜNSTER** (11/19,1618)
Zytologie, Modul 1
- 28.03. in **MÜNSTER** (12/19,1730)
Alternatives Betreuungsmodell – BGW-Kurs 2
- 28.03. in **BERLIN** (1/20,119)
ATF: Dahlemer Diätetikseminar
- 28.03. in **KÜRTE** (1/20,119)
Zahnbehandlung von Pferden
- 28./29.03. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie b. Hund, Modul 7
- 28./29.03. in **RATINGEN** (3/19,452)
Dermatologie
- 28./29.03. in **BAD WILDUNGEN** (6/19,891)
Sportphysiotherapie bei Sport- und Diensthunden
- 28./29.03. in **BERLIN** (1/20,119)
Ultraschall Herz – Basiskurs
- 28./29.03. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/20,119); Ultraschall Bauch- & Beckenorg. Hd.
- 28./29.03. in **BOCHUM** (1/20,120)
Chirurgie 1: Das 1x1 im Notdienst
- 28./29.03. in **MÜNCHEN** (2/20,267)
Rationsberechnung und Ernährungsberatung
- 28./29.03. in **SPIESSEN-ELVERSBERG**
(2/20,268); Abdominale Sonografie für Anfänger
- 28./29.03. in **STRAUBING** (2/20,268)
PET-VET Tierärzte Kongress
- 29.03. in **MÜNCHEN** (12/19,1770)
BLTK: Arbeitsschutz, Fortbildung
- 29.03. in **BOCHUM** (1/20,120)
Labordiagnostik in der Kleintierendokrinologie
- 30.03.–03.04. in **SABABURG** (2/20,268)
Sachkundelehrgang Distanzimmobilisation

April 2020

- 01.04. in **CHEMNITZ** (2/20,269)
Allergie, Autoimmunerkrankungen, Gendefekt
- 02.–05.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1770)
Trad. Chin. Akupunktur Klein-/Großtier, Modul 5
- 02.–05.04. in **OHLSTADT** (12/19,1771)
Equine Stecco Technique – Fascial release
- 03./04.04. in **JENA**
Fachtierärztkurs Klauenmedizin Modul 3
- 03.–05.04. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 03.–05.04. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Biomechanik Gliedmaßen Kurs II
- 04.04. in **MÜNCHEN** (2/20,269)
Aktualisierung d. Fachkunde im Strahlenschutz
- 04./05.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1771)
Diagn./Behdlg. dermatologischer Muster m. TCM
- 04./05.04. in **SCHWÄBISCH GEMÜND** (2/20,269)
OsTeÖVM: Akupunktur und Osteopathie
- 15.–19.04. in **SITTENSEN** (12/19,1767)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 2
- 16.–18.04. in **NÜRNBERG** (1/20,120)
Physiotherapie – Neurologie und Neurodynamik
- 17./18.04. in **NÜRNBERG** (1/20,121)
Phytotherapie – Resistenz und Resilienz
- 17./18.04. in **LINSENGERICHT** (1/20,121)
Innere Medizin und Onkologie Pferd
- 17./18.04. in **NÜRNBERG** (1/20,121)
Homöopathie – Miasmen
- 17./18.04. in **NÜRNBERG** (1/20,121)
Energetische Tiermedizin
- 17.–19.04. in **HEIMSHEIM** (6/19,883)
Veterinary Acupuncture
- 17.–19.04. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteop. Pfd. u. Klt., K 2
- 17.–19.04. in **NEUSS** (11/19,1617)
Verhaltenstherapie für Kleintiere Modul 4
- 17.–19.04. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1769)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 2
- 18.04. in **NÜRNBERG** (1/20,122)
Anthroposophische Tiermedizin
- 18.04. in **NÜRNBERG** (1/20,122)
Regulationsmedizin – Reine Nervensache
- 18.04. in **GIEBEN** (1/20,122)
Nutztier – Zukunft Nutztiere
- 18.04. in **WEDEL** (2/20,269)
Sonografietraining Pur Abdomen f. Einsteiger I
- 18.04. in **WEDEL** (2/20,269)
Sonografietraining Pur Abdomen f. Einsteiger II
- 18./19.04. in **BERLIN** (1/20,122)
Ultraschall Abdomen – Basiskurs
- 18./19.04. in **GIEBEN** (1/20,123)
Aggressives Verhalten von Hunden
- 18./19.04. in **TIMMENDORFER STRAND**
(1/20,123); Ophthalmologie I
- 18./19.04. in **NÜRNBERG** (1/20,123)
Osteopathie
- 18./19.04. in **NÜRNBERG** (1/20,123)
Resistenz u. Resilienz aus der Sicht der TCM
- 18./19.04. in **HALLE AN DER SAALE** (2,259)
Kochkurs Chirurgie®, Weichteilserie Kurs 2
- 19.04. in **NÜRNBERG** (1/20,124)
Ganzheitl. Ansätze b. neurologischen Erkrankg.
- 19.–22.04. in **BAD STAFFELSTEIN**
BbT: Int. Veterinärkongress inkl. Anschlussseminar

- 20.04. in **BREMEN** (2/20,270)
Alopezie bei Hund und Katze
- 20.–22.04. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 21.04. in **POING** (2/20,270)
Fruchtbarkeit bei Milchkuhen: Repro nach Plan
- 21.04. in **BIELEFELD** (2/20,270)
Alopezie bei Hund und Katze
- 21./22.04. in **BAD STAFFELSTEIN** (1/20,124)
BbT-Kongress Anschlussseminar
- 21./22.04. in **ECHEM**
Diag., Therapie u. Prävention v. Klauenerkrankg.
- 22.04. in **WITTENBERGE** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 22.04. in **KEMPEN** (1/20,117)
TK NR: Kommun., Beratg. u. Verkauf f. Praxisteams
- 22.04. in **BONN** (2/20,270)
Alopezie bei Hund und Katze
- 22.–25.04. in **GÖTTINGEN** (1/20,124)
AVA – Haupttagung
- 22.–25.04. in **ESLARN** (1/20,124)
Sachkundelehrgang Distanzimmobilisation
- 23.04. in **KALKAR-KEHRUM** (1/20,108)
Perspektive Eutergesundheit
- 24.04. in **DALLGOW** (1/20,125)
Diagnostische Anästhesie Pferd
- 24.04. in **HANNOVER** (1/20,125)
Rind – Die Zitze: Therapie und Chirurgie
- 24.04. in **AUGSBURG** (2/20,270)
BLTK: Dermatologie Kleintier
- 24./25.04. in **AHLEN**
DGK-DVG: Ahlener Thementage: Jungtiererkrankg.
- 24./25.04. in **JENA**
Fachtierärztkurs Klauenmedizin Modul 4
- 24.–26.04. in **SITTENSEN** (8/19,1191)
Applied Biomechanics and Rehabilitation Modul II
- 24.–26.04. in **WEILERSWIST** (1/20,125)
Lahmheitsuntersuchung des Pferdes von „A bis U“
- 24.–26.04. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 24.–26.04. in **DUISBURG** (2/20,270)
Ultraschall, Echokardiografie, Dopplerkardiografie I
- 25.04. in **BERLIN** (12/19,1771)
Zahnrestauration beim Hund
- 25.04. in **KÖLN** (12/19,1771)
Epilepsie bei Hund und Katze
- 25.04. in **BERLIN** (1/20,111)
Chirurgie Abdomen 2
- 25.04. in **WIESBADEN** (1/20,125)
Rundherum ums Kaninchen!
- 25.04. in **AUGSBURG** (1/20,125)
BLTK: Aktualisierung Fachkunde Strahlenschutz
- 25.04. in **HANNOVER** (1/20,126)
Rind – Laparoskopische Diagnostik und Therapie
- 25.04. in **POSTHAUSEN** (2/20,270)
Case Management – Kardiologische Fälle
- 25.04. in **HANNOVER**
Rind – Die Zitze; Therapie und Chirurgie
- 25.04. in **BERLIN**
Otitis bei Hund und Katze
- 25.04. in **LEIPZIG** (2/20,263)
Fort- und Weiterbildung Kleintiere Modul 5
- 25./26.04. in **SCHWÄBISCH GEMÜND**
(7/19,1029); Trad. Östl. Veterinärmed. (TÖVM) M 4
- 25./26.04. in **GIEBEN** (12/19,1771)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs III

- 25./26.04. in **BAD WILDUNGEN** (1/20,126)
Refresher Goldimplantation
- 25./26.04. in **DALLGOW** (1/20,126)
Orthopädische Sono 1 Pferd
- 25./26.04. in **HAMBURG** (1/20,126)
Paradigm shifts in behavioral medicine
- 25./26.04. in **HAAN** (1/20,127)
Sonografie Abdomen 1, Kleintier
- 25./26.04. in **MÜNCHEN** (2/20,271)
Gastroenterologie u. Diätetik Kleintiere 1
- 25./26.04. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/20,271)
Recht in der Tierarztpraxis
- 25./26.04. in **BERLIN**
Orthopädische Sonografie 1, Pferd
- 26.04. in **KÖLN** (12/19,1772)
Weichteilchirurgie Kleinsäuger
- 26.04. in **VIERNHEIM** (2/20,271)
Grundlagen der CT-Diagnostik i. d. Tiermedizin
- 26.04. in **POSTHAUSEN** (2/20,271)
Case Management – Kardiomyopathien der Katze
- 26.04. in **OBERRACHING** (2/20,271)
Röntgen-Sprechstunde – Thorax beim Kleintier
- 28.04. in **LEIPZIG** (1/20,113; 2/20,258)
Ein Kleinsäuger stellt sich vor
- 29.04. in **HAMBURG** (1/20,127)
Hilfe bei Hepatopathien von Hund und Katze
- 29.04. in **BERLIN** (1/20,113; 2/20,258)
Ein Kleinsäuger stellt sich vor
- 29.04. in **AUGSBURG**
Otitis bei Hund und Katze
- 30.04.–03.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1772)
Osteopathie kompakt, K 1
- 30.04.–03.05. in **OHLSTADT** (2/20,272)
Cranio-sacral therapy in horses Level 1+2

Mai 2020

- 01.–03.05. in **AUGSBURG** (12/19,1772)
DGK-DVG: Thementage: Kleinsäuger, *call f. papers*
- 01.–03.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/20,127)
Aktives Training in der Hundephysiotherapie
- 02./03.05. in **FRANKFURT** (3/19,449)
Neurologie
- 02./03.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/20,272)
Internistische Problemstellungen
- 04.–08.05. in **MÜNCHEN** (2/20,272)
Onkologie
- 06.05. in **KÖLN** (1/20,127)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- 06.05. in **ULM** (2/20,272)
Ansprechende Hilfe b. Hepatopathien v. Hd. u. Ktz.
- 07.05. in **NÜRNBERG**
Otitis bei Hund und Katze
- 07./08.05. in **WEIDEN**
LAG-Frühjahrstagung
- 07./08.05. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 07.–10.05. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 2
- 08.05. in **FRANKFURT AM MAIN** (2/20,273)
bpt: Betriebswirtschaftliche Praxisführung
- 08./09.05. in **JENA**
Fachtierartzkurs Klauenmedizin Modul 5
- 08.–10.05. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

- 08.–10.05. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1770)
Goldimplantation, Kurs 2
- 09.05. in **HANNOVER** (2/20,264)
Praxisgründerseminar – Gründen mit Erfolg
- 09.05. in **GIEßEN** (2/20,273)
Kommunikation u. Ausdrucksverhalten v. Hunden
- 09.05. in **SPIESEN-ELVERSBERG** (2/20,273)
EKG-Basiskurs
- 09./10.05. in **FRANKFURT** (3/19,452)
Katzenmedizin
- 09./10.05. in **HEIMSHEIM** (6/19,883)
Veterinary Acupuncture
- 09./10.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/20,127)
Gelenk- u. Skeletterkrankungen d. jungen Hundes
- 09./10.05. in **TIMMENDORFER STRAND** (2/20,273)
Ultraschall Bauch-/Beckenorg. Hd./Ktz.
- 09./10.05. in **MÜNCHEN** (2/20,273)
Veterinärhomöopathie, Seminar 1
- 09./10.05. in **FRANKFURT AM MAIN** (2/20,274)
bpt: Teammanagement
- 09./10.05. in **BERLIN**
TCM praxisnah, Blockkurs 8
- 09.–13.05. in **MÜNCHEN** (2/20,274)
Zertifizierung Klinik- und Praxismanager
- 10.05. in **GIEßEN** (2/20,274)
Tierschutzrelevante Trainingsmethoden v. Hunden
- 11.–13.05. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwerpunkt Schaf
- 11.–15.05. in **MÜNCHEN** (2/20,274)
Infektionskrankheiten

- 14.05. in **BERLIN** (2/20,275)
Kniegelenk-Spezial
- 14.–16.05. in **EGESDORF DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 2
- 15.05. in **OBERSCHLEIßHEIM**
LMU/BLTK: Münchener Fortbildungstag
- 15.05. in **BERLIN** (2/20,275)
Operationen an Kopf und Hals, Punktionen
- 15./16.05. in **JENA**
Fachtierärztkurs Klauenmedizin Modul 6
- 16.05. in **BERLIN** (2/20,275)
Röntgenbildinterpretation, Blockkurs 1
- 16.05. in **HAMBURG**
Otitis bei Hund und Katze
- 16./17.05. in **LEIPZIG** (1/20,128)
Zytologie der Haut- und Unterhaut
- 16./17.05. in **GIEßEN** (1/20,128)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs IV
- 16./17.05. in **MELLE** (2/20,265)
Akupunktur bei Pferd und Hund Kurs 2
- 17.05. in **KÖLN** (2/20,264)
Praxisgründerseminar – Gründen mit Erfolg
- 17.05. in **BERLIN** (2/20,275)
Röntgenbildinterpretation, Blockkurs 2
- 20.05. in **GIEßEN**
DVG: Multiplikatorenschulung Blauer Hund
- 21.–23.05. in **GIEßEN** (10/19,1486)
ATF: Phytotherapie Kurs E und F
- 21.–23.05. in **HILPOLTSTEIN** (1/20,117)
Anästhesie, Analgesie u. Periopera. Vers. Pfd., II
- 22.–24.05. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärösteo. Pfd. u. Klt., K 3
- 22.–24.05. in **LIMBURG/LAHN** (2/20,275)
Lymphatische Techniken
- 23./24.05. in **FRANKFURT** (4/19,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 23./24.05. in **WALDEMS** (12/19,1773)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 3
- 23./24.05. in **BERLIN** (12,1773)
Kieferfrakturen bei Hund und Katze
- 23./24.05. in **TIMMENDORFER STRAND**
(2/20,275); Verhaltenstherapie beim Hund
- 23./24.05. in **BAD WILDUNGEN** (2/20,276)
MOBI – MusterOrientierte BewegungsInduktion
- 27.05. in **KÖLN** (1/20,127)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- 28./29.05. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 1
- 30./31.05. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 2

Juni 2020

- 03.–07.06. in **SITTENSEN** (12/19,1767)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 04.06. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 04.06. in **BERLIN**
Chirurgie am Ohr
- 05.06. in **BERLIN**
Chirurgie am Auge
- 05.–07.06. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 1
- 05.–07.06. in **CELLE**
DGVD-Jahrestagung

- 06.06. in **BAD NENNDORF**
Gefährlichkeit und Wesenstest
- 06.06. in **GIEßEN**
Harmonie im Mehrkatzenhaushalt
- 07.06. in **GIEßEN**
Impulskontrolle und Frustrationstoleranz Hd.
- 09.06. in **GREIFSWALD – INSEL RIEMS**
FLI-Förderverein: Mitgliederversammlg. u. Fortbildg.
- 12.–14.06. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 12.–14.06. in **NEUSS**
Verhaltenstherapie für Kleintiere Modul 5
- 12.–14.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1770)
Goldimplantation, Kurs 3
- 13./14.06. in **WALDEMS** (11/18,1593)
Verhaltenstherapie b. Hund, Modul 8
- 13./14.06. in **HANNOVER** (2/20,276)
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie Modul 1
- 13./14.06. in **BERLIN** (2/20,277)
Anästhesie bei Hund und Katze
- 15.–17.06. in **GIEßEN** (12/19,1773)
DVG: FG Bakeriologie u. Mykologie, *call for papers*
- 16.–18.06. in **BERLIN** (2/20,277)
Laboratory Animal Science Mice/Rats
- 17.06. in **BERLIN**
Hands-on Dermatologie
- 19.–21.06. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärösteo. Pfd. u. Klt., K 4
- 19.–21.06. in **BAD WILDUNGEN**
Außerordentliche Meridiane und Sondermeridiane
- 19.–21.06. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 3
- 19.–21.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1773)
6 Schichten – 4 Stadien – Außerordent. Meridiane
- 20.06. in **REMSCHIED**
Otitis bei Hund und Katze
- 20.06. in **BERLIN** (1/20,113)
CT-Fachkunde Symposium Teil 3
- 20./21.06. in **SCHNEVERDINGEN** (8/19,1173)
ATF/DVG: Modulreihe Bienen, M 4
- 20./21.06. in **FRANKFURT** (3/19,452)
Katzenmedizin
- 20./21.06. in **HEIMSHEIM** (6/19,883)
Veterinary Acupuncture
- 20./21.06. in **BERLIN** (2/20,277)
ATF: Physikalische Therapie I
- 20./21.06. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Personalmanagement
- 22.–26.06. in **BERLIN** (1/20,107)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 22.–24.06. in **HERRSCHING A. A.** (1/20,128)
DVG-FG: Parasit. u. parasitäre Krankh., call f. p.
- 22.–26.06. in **MÜNCHEN**
Gastroenterologie
- 26.06. in **HANNOVER**
Fortbildungskurs Schweinekrankheiten
- 26.–28.06. in **STAUFEN/WETTELBRUNN**
Phytotherapie für Mutter- und Jungtier
- 26.–28.06. in **STAUFEN**
Phytotherapie für Mutter- und Jungtier
- 27.06. in **LEIPHEIM**
Otitis bei Hund und Katze
- 27.06. in **GIEßEN**
Besonderheiten v. Herdenschutz-/Auslandshunden
- 27./28.06. in **FRANKFURT** (3/19,449)
Neurologie

- 27./28.06. in **MELLE** (2/20,265)
Akupunktur bei Pferd und Hund Kurs 3
- 27./28.06. in **HALLE (SAALE)** (2/20,259)
Kochkurs Chirurgie®, Weichteilserie Kurs 3
- 27./28.06. in **BERLIN** (2/20,278)
TCM Akupunktur, Blockkurs 9
- 27./28.06. in **BAD WILDUNGEN**
Die Gangbildanalyse
- 28.06. in **GIEßEN**
Unsauberkeit u. weitere Problemverhalten v. Ktz.
- 29.06.–03.07. in **MÜNCHEN**
Endokrinologie und Krankheiten des Harntrakts

Juli 2020

- 01.07. in **DÜSSELDORF**
Ansprechende Hilfe b. Hepatopathien v. Hd. u. Ktz.
- 01.07. in **MÜNCHEN-RIEM**
BLTK: Pferdesportveranstaltungen
- 02.–05.07. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1772)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker, Kurs 2
- 03.–05.07. in **SCHNEVERDINGEN** (2/20,278)
Energetik Modul 1
- 04.07. in **BERLIN**
Röntgen-Aktualisierung
- 04./05.07. in **FRANKFURT** (4/19,593)
CT-Diagnostik Fortgeschrittene
- 04./05.07. in **MÜNCHEN** (3/19,448; 5/19,732)
Klassische Homöopathie A III
- 04./05.07. in **SCHWÄBISCH GMÜND**
(7/19,1029); Trad. Östl. Veterinärmed. (TÖVM) M 5
- 04.–05.07. in **MÜNCHEN** (2/20,273)
Veterinärhomöopathie, Seminar 2
- 06.–08.07. in **BERLIN**
Mikrochirurgie-Basiskurs
- 09.–12.07. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 3
- 10.–12.07. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 11./12.07. in **LENGGRIES**
Einstieg in die Ultraschalldiagnostik beim Kleintier
- 15.–19.07. in **SITTENSEN** (12/19,1767)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 4
- 17.–19.07. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 18./19.07. in **FRANKFURT A. M.** (10/19,1482)
Reg. d. geschäd. Zentralnervensy. Säugetiere
- 22.07. in **BERLIN**
Ansprechende Hilfe b. Hepatopathien v. Hd. u. Ktz.
- 24.–26.07. in **NEUSS**
Verhaltenstherapie für Kleintiere Modul 6
- 25.07. in **NÜRNBERG**
Katzenseminar – Verhalten der Katze

August 2020

- 13.–15.08. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 3
- 14.–16.08. in **NEUSS**
Verhaltenstherapie für Kleintiere Modul 7
- 22.08. in **GIEßEN** (2/20,264)
Praxisgründerseminar – Gründen mit Erfolg
- 22./23.08. in **WALDEMS** (12,1759)
Verhaltenstherapie beim Hund, Modul 4
- 27.08. in **BERLIN** (1/20,110)
Osteosyn. m. Pins, Cerclagen u. Fixateur ext. 1

- 28.08. in **BERLIN** (1/20,110)
Osteosyn. m. Pins, Cerclagen u. Fixateur ext. 2
- 28./29.08. in **EISFELD**
Fachtierartzkurs Klauenmedizin Modul 7
- 28.–30.08. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteop. Pfd. u. Klt., K 5
- 29./30.08. in **BERLIN**
TCM praxisnah, Blockkurs 10
- 29./30.08. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 2

September 2020

- 02.09. in **KÖLN** (1/20,127)
ATF: Problemorientierte Dermatologie
- 02.–06.09. in **SITTENSEN** (12/19,1767)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 5
- 03.09. in **BERLIN**
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 1
- 03./04.09. in **HANNOVER**
ATF/TiHo/ITT/DVG: Akt. Probleme d. Tierschutzes
- 04.09. in **BERLIN**
Osteosynthese mit Schrauben und Platten 2
- 04.–06.09. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 04.–06.09. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4
- 05.09. in **LEIPZIG** (2/20,264)
Praxisgründerseminar – Gründen mit Erfolg
- 05./06.09. in **FRANKFURT** (3/19,452)
Katzenmedizin
- 05./06.09. in **SCHWÄBISCH GMÜND** (7/19,1029); Trad. Östl. Veterinärmed. (TÖVM) M 6
- 05./06.09. in **MELLE** (2/20,265)
Akupunktur bei Pferd und Hund Kurs 4
- 07.–09.09. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 11.–13.09. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 12.09. in **LEIPZIG** (2/20,263)
Fort- und Weiterbildung Kleintiere Modul 6
- 12./13.09. in **MÜNCHEN** (2/20,273)
Veterinärhomöopathie, Seminar 3
- 12./13.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage – Patient Katze
- 12./13.09. in **BERLIN**
Zytologie der Haut- und Unterhaut
- 12./13.09. in **BERLIN**
Kardiologie bei Hund und Katze
- 12./13.09. in **BERLIN**
ATF: Physikalische Therapie II
- 12./13.09. in **HANNOVER**
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie Modul 4
- 16.09. in **BERLIN**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze
- 16.–18.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung FG AVID
- 16.–18.09. in **TRIESDORF**
DVG: Krankheiten kleiner Wiederkäuer
- 17.–20.09. in **AUGSBURG**
Vogelmedizin: Geflügel
- 18./19.09. in **LEIPZIG**
Fachtierartzkurs Klauenmedizin Modul 8
- 18.–20.09. in **NEUSS**
Verhaltenstherapie für Kleintiere Modul 8
- 19.09. in **MÜNSTER** (11/19,1618)
Zytologie Modul 2
- 19./20.09. in **GIEßEN**
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs V
- 19./20.09. in **BERLIN**
Ultraschall Abdomen, Aufbaukurs
- 23.09. in **BOCHUM**
Hands-on Dermatologie
- 23.–27.09. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Kleintier
- 24.09. in **BERLIN** (1/20,102)
Chirurgie – Abdomen 1
- 24.–27.09. in **HILPOLTSTEIN** (1/20,117)
Anästhesie, Analgesie u. Periopera. Vers. Pfd., III
- 25.09. in **BERLIN** (1/20,102)
Chirurgie – Abdomen 2
- 25.09. in **RÜCKSTETTEN**
BLTK: Tierärztl. Betreuung von Neuweltkameliden
- 25.09. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Gebühren richtig kalkulieren und anwenden
- 25./26.09. in **JENA**
Fachtierartzkurs Klauenmedizin Modul 9
- 25./26.09. in **BERLIN**
Embryotransfer
- 25.–27.09. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteop. Pfd. u. Klt., K 6
- 25.–27.09. in **LIMBURG/LAHN**
Neurovaskuläre Osteopathie
- 26.09. in **BERLIN**
Vasektomie bei der Maus
- 26.09. in **KÖLN**
Abszessbehandlung beim Heimtier
- 26.09. in **BERLIN**
Chirurgie Abdomen, Blockkurs 3
- 26./27.09. in **BAD WILDUNGEN**
Therapiemöglichkeiten mittels Interferenzstrom
- 26./27.09. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Zeitmanagement und Arbeitstechniken
- 27.09. in **KÖLN**
Wildtierfindlinge in der Tierarztpraxis
- 27.09. in **BERLIN**
Rekonstruktive Chirurgie
- 29.09. in **SCHWALBACH**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze
- 29.09.–01.10. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Maus/Ratte
- 30.09. in **BERLIN**
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 30.09. in **LEVERKUSEN**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze
- 30.09. in **MARKKLEEBERG**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze

Oktober 2020

- 02.–04.10. in **LÜSCHE**
Equine Cardiology Case Days
- 03./04.10. in **BERLIN** (11/19,1617)
Zahnsanierung Katze
- 07.10. in **MEMMINGEN**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze
- 07.10. in **DARMSTADT**
Ansprechende Hilfe b. Hepatopathien v. Hd. u. Ktz.
- 07.10. in **UTTING A. AMMERSEE**
Hands-on Dermatologie

- 07.–10.10. in **HANNOVER**
EAFF-Tagung Fischgesundheit
- 07.–10.10. in **OBERSCHLEIßHEIM** (1/20,129)
DVG: Zier-, Zoo- u. Wildvögel, Rept., Amph. u. Fisch c. f. p.
- 07.–11.10. in **SITTENSEN**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik f. Pfd. u. Klt.
- 08.10. in **ASCHHEIM**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze
- 08.10. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 08.–11.10. in **BAD WILDUNGEN**
Neuraltherapie Pferd
- 09./10.10. in **JENA**
Fachtierartzkurs Klauenmedizin Modul 10
- 09./10.10. in **OHLSTADT**
Equine Spinal Dysfunction Motor Control
- 10.10. in **BERLIN**
Röntgenbildinterpretation, Blockkurs 3
- 11.10. in **BERLIN**
Röntgenbildinterpretation, Blockkurs 4
- 12.–14.10. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Fisch
- 15./16.10. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 3
- 15.–17.10. in **BERLIN** (1/20,129)
DVG-Vet-Congress, call for papers
- 17.10. in **MÜNCHEN** (1/20,129)
Existenzgründung – ExGr1
- 17./18.10. in **MÜNCHEN** (7/19,1021)
Klassische Homöopathie B I
- 17./18.10. in **BERLIN**
TCM praxisnah, Blockkurs 11
- 17./18.10. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 4
- 21.10. in **REINBEK**
Leber- u. Pankreaserkrankungen b. Hund u. Katze
- 27.10. in **GERLINGEN**
Respiratorische Erkrankungen b. Hund u. Katze
- 22.–25.10. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1772)
Osteopathie kompakt für Pferdepraktiker, Kurs 3
- 24.10. in **MÜNCHEN** (12/19,1770)
BLTK: Arbeitsschutz, Ersts Schulung
- 24./25.10. in **HALLE (SAALE)** (2/20,259)
Kochkurs Chirurgie®, Weichteilserie Kurs 4
- 25.10. in **MÜNCHEN** (12/19,1770)
BLTK: Arbeitsschutz, Fortbildung
- 26.–29.10. in **BERLIN**
Workshop für Tierschutzbeauftragte
- 27.10. in **AUGSBURG**
Respiratorische Erkrankungen b. Hund u. Katze
- 29./30.10. in **HANNOVER**
DVG: Fachgespräch über Geflügelkrankheiten
- 29.10.–01.11. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 4
- 30.10.–01.11. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 30.10.–01.11. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärosteop. Pfd. u. Klt., K 7
- 30.10.–01.11. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schaf
- 30.10.–01.11. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 30.10.–01.11. in **BERLIN**
ATF: Physikalische Therapie Praxisseminar

November 2020

- 03.11. in **BAUNATAL**
Otits beim Kleinsäuger
- 05.11. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 06.–08.11. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Aku. b. Klein- u. Großtier, Workshop 1
- 06.–08.11. in **SCHNEVERDINGEN** (2/20,278)
Energetik Modul 2
- 07./08.11. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 3
- 07./08.11. in **LEIPZIG**
Internistische Zytologie
- 07./08.11. in **GIEBEN**
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 07./08.11. in **BERLIN**
Zahnheilkunde – Basiskurs
- 07./08.11. in **HANNOVER**
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie Modul 5
- 09.–11.11. in **BERLIN** (1/20,108)
Versuchstierkunde-Basiskurs Schwein
- 09.–13.11. in **MÜNCHEN**
Fälle lösen leicht gemacht – Teil 2
- 12.11. in **BERLIN** (2/20,275)
Kniegelenk-Spezial
- 12.11. in **ASCHHEIM**
Neonatologie Pferd
- 12.–14.11. in **BERLIN**
Kryokonservierung und In-Vitro-Fertilisierung
- 13.11. in **BERLIN** (2/20,275)
Operationen an Kopf und Hals, Punktionen
- 13./14.11. in **JENA**
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 11
- 14./15.11. in **MÜNCHEN** (10/19,1482)
Reg. d. geschäd. Zentralnervensy. Säugetiere
- 14./15.11. in **MÜNCHEN** (2/20,273)
Veterinärhomöopathie, Seminar 4
- 14./15.11. in **LENGGRIES**
Einstieg in die Ultraschalldiagnostik beim Kleintier
- 15.11. in **BERLIN**
Röntgen-Aktualisierung
- 16.–20.11. in **MÜNCHEN**
Notfall- und Intensivmedizin
- 17./18.11. in **BAD WILDUNGEN**
Neurodynamik Modul 1
- 17.–19.11. in **BERLIN** (2/20,277)
Laboratory Animal Science Mice/Rats
- 18.11. in **BERLIN**
Otits beim Kleinsäuger
- 18.11. in **BARGTEHEIDE**
Neonatologie – Pferd
- 18.–22.11. in **FREETZ**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik Pfd./Klt.
- 19.11. in **MARKKLEEBERG**
Otits beim Kleinsäuger
- 19.–21.11. in **HANNOVER**
bpt-Kongress
- 19./20.11.2020 in **BAD WILDUNGEN**
Neurodynamik Modul 2
- 19.–21.11. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 4
- 20.–22.11. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 1
- 20.–22.11. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärrosteo. Pfd. u. Klt., K 8

- 21./22.11.2020 in **BAD WILDUNGEN**
Neurodynamik Modul 3
- 21./22.11. in **BERLIN**
Kieferorthopädie bei Hund und Katze
- 23.–27.11. in **BERLIN** (1/20,107)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 24.11. in **REINBEK**
Respiratorische Erkrankungen b. Hund u. Katze
- 25.–28.11. in **FREIBURG**
Internationale Tagung für angewandte Ethologie
- 27./28.11. in **JENA**
Fachtierarztkurs Klauenmedizin Modul 12
- 27.–29.11. in **SITTENSEN** (8/19,1191)
Applied Biomechanics and Rehabilitation Modul III
- 28./29.11. in **BERLIN**
Ultraschall Herz – Aufbaukurs

Dezember 2020

- 01.–03.12. in **BERLIN**
Mikrochirurgie – Aufbaukurs
- 02.12. in **REMSCHIED**
Neonatologie Pferd
- 03.12. in **ESSEN**
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 04.–06.12. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 05.12. in **GRÜNWALD**
BLTK/LMU: Kursleitung Hundeführerschein
- 05.12. in **BERLIN**
Chirurgie Abdomen, Blockkurs 4
- 05./06.12. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Souverän entscheiden – sicher führen
- 10.12. in **REMSCHIED**
Respiratorische Erkrankungen b. Hund u. Katze
- 10.–13.12. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie Hunde
- 12./13.12. in **HALLE (SAALE)** (2/20,259)
Kochkurs Chirurgie®, Weichteilserie Kurs 5
- 12./13.12. in **BERLIN**
TCM praxisnah, Blockkurs 12

Januar 2021

- 06.–10.01. in **FREETZ**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik Pfd. u. Klt., M 3
- 08.–10.01. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 08.–10.01. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 2
- 08.–10.01. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 16./17.01. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Coachingmethoden in der Mitarbeiterführung
- 22.–24.01. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärrosteo. Pfd. u. Klt., K 9
- 22.01.–24.01. in **DRESDEN**
DGK-DVG: Dresdner Thementage
- 23./24.01. in **GIEBEN**
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 29./30.01. in **LEIPZIG**
DVG: Innere Medizin u. klin. Labordiagn. (InnLab)

Februar 2021

- 05.–07.02. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

- 06./07.02. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 4
- 06./07.02. in **HANNOVER**
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie Modul 8
- 10.–14.02. in **FREETZ**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik Pfd. u. Klt., M 4
- 18.–20.02. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 5
- 18.–21.02. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 5
- 20./21.02. in **BERLIN**
Internistische Zytologie
- 22./23.02. in **BAD WILDUNGEN**
Die Anatomie des Hundes
- 25.–28.02. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier „Die Wunde“
- 26.–28.02. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärrosteo. Pfd. u. Klt., K 10
- 26.–28.02. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 5

März 2021

- 05.–07.03. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 05.–07.03. in **FULDA**
DVG: Pathologie mit Schnittseminar
- 05.–07.03. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 3
- 05.–07.03. in **SCHNEVERDINGEN** (2/20,278)
Energetik Modul 3
- 06./07.03. in **GIEBEN**
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 11.–14.03. in **AUGSBURG**
Vogelmedizin: Wild- und Zoovögel
- 12.03. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Personal I
- 13./14.03. in **BERLIN**
Chirurg. Versorgg. v. Kiefer- u. Lippentumoren
- 13./14.03. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Mitarbeiter(innen)-führung
- 18.–20.03. in **MÜNCHEN**
Tagung DVG-FG Tierschutz
- 19./20.03. in **ESSEN**
Tagung über Pferdekrankheiten
- 20.03. in **MÜNSTER** (11/19,1618)
Zytologie Modul 3
- 24.–28.03. in **FREETZ**
Grundkurs Veterinär-Chiropraktik Pfd. u. Klt., M 5
- 26.–28.03. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten

April 2021

- 02.–04.04. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 08./09.04. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 5
- 10./11.04. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 6
- 22.–25.04. in **LORSCH** (1/20,110)
Osteopathie Modul 6
- 24./25.04. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 5
- 24./25.04. in **HANNOVER**
ATF/GTVMT/DVG: Verhaltenstherapie Modul 10

- 25.–28.04. in **BAD STAFFELSTEIN**
BbT: Int. Veterinärkongress inkl. Anschlussseminar
- 30.04.–02.05. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Mai 2021

- 06./07.05. in **WÜRZBURG**
LAG-Frühjahrstagung
- 07.–09.05. in **BAD WILDUNGEN**
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 6
- 07.–09.05. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 4
- 07.–09.05. in **HÖSBACH**
bpt: Stressmanagement
- 08.05. in **SCHNEVERDINGEN** (1/20,125)
Ausbildung z. osteopathischen Hundetherapeuten
- 13.–16.05. in **AUGSBURG**
BLTK: Bayerische Tierärztetage
- 26./27.05. in **BERLIN**
DVG: Tierseuchen
- 27.–29.05. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 6
- 28.–30.05. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene

Juni 2021

- 25.–27.06. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärsteo. Pfd. u. Klt., K 11
- 26.06. in **IDSTEIN** (2/19,280)
Akupunktur und Osteopathie Fortgeschrittene
- 26./27.06. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 6

Juli 2021

- 16.–18.07. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 5

August 2021

- 19.–21.08. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 7
- 27.–29.08. in **LIMBURG/LAHN** (10/19,1484)
Grundausbildung Veterinärsteo. Pfd. u. Klt., K 12

September 2021

- 02./03.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 7
- 04./05.09. in **WEDEMARK** (2/20,276)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 11./12.09. in **BAD WILDUNGEN**
Physikalische u. Rehab. Medizin Kleintier Modul 7
- 15.–17.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID
- 17.–19.09. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 6
- 24.09. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Personal II und Steuern
- 25./26.09. in **FRANKFURT AM MAIN**
bpt: Veränderungsmanagement

Oktober 2021

- 14.–16.10. in **EGESDORF-DÖHLE** (10/19,1483)
bpt: Professionelle Zahnbehandlung Pferd Modul 8

- 20.–22.10. in **MÜNCHEN**
bpt-Kongress

November 2021

- 13./14.11. in **FRANKFURT AM MAIN**
Perfekter Umgang mit Beschwerden
- 19.–21.11. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 7

Januar 2022

- 28.–29.01. in **BERLIN**
DVG: Innere Med. u. klin. Labordiag. (InnLab)

Februar 2022

- 04.–06.02. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut M 8

März 2022

- 03.–06.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier Dermatologie/DGVD-Tagung

April 2022

- 02./03.04. in **SCHNEVERDINGEN**
Ausbildg. osteopathischer Pferdetherapeut Prüfg.

September 2022

- 14.–16.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: AVID

Ausland

Februar 2020

- 09.–13.02. in **WERRIBEE/VICTORIA (AUS)** (1,129); Certified Canine Rehabilitation Pract.
- 15./16.02. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 1
- 17.–21.02. in **COSTA RICA (CR)** (10,1488)
13. Eurasia Veterinary Conference
- 21.–23.02. in **ARLESHEIM/B. (CH)** (11,1618)
Grundjahr Veterinärsteopathie Klt. u. Pfd., M 5
- 21.–23.02. in **ARLESHEIM/B. (CH)** (11,1619)
Weiterbildungsjahr Veterinärsteopathie M 14
- 22./23.02. in **WIEN (A)** (12,1775)
Kochkurs Chirurgie®: Knochenserie

März 2020

- 06.–08.03. in **WAIDHOFEN A. D. YBBS (A)** (1,130); Weyertagung
- 07./08.03. in **WIEN (A)** (12,1775)
Internistik Kompakt
- 14./15.03. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 2
- 19.03. in **WÄDESNIWIL (CH)** (12,1776)
Phytotherapie i. komplementärmed. Umfeld, K 10
- 20.–22.03. in **ARLESHEIM/B. (CH)** (11,1618)
Grundjahr Veterinärsteopathie Klt. u. Pfd., M 6
- 21./22.03. in **WIEN (A)** (12,1773)
Kochkurs Chirurgie®: Weichteilserie
- 26.–29.03. in **ES CAPDELLÀ, MALLORCA (ES)** (1,130); Eine Reise durch Schmerz u. Anästhesie

April 2020

- 15.–19.04. in **LECH AM ARLBERG (A)** (12,1776)
Education in the snow
- 18./19.04. in **WIEN (A)** (12,1775)
Kochkurs Chirurgie®: Knochenserie
- 22.–26.04. in **BOURNEMOUTH (GB)** (12,1776)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 1
- 25./26.04. in **WIEN (A)** (12,1775)
Internistik Kompakt
- 25./26.04. in **WIEN (A)** (12,1777)
Interaktives Anästhesie-Kompaktseminar

Mai 2020

- 03.–07.05. in **AZEITAO (PT)** (1,129)
Certified Canine Rehabilitation Practitioner
- 16./17.05. in **WIEN (A)** (12,1773)
Kochkurs Chirurgie®: Weichteilserie
- 16./17.05. in **WIEN (A)** (12,1777)
Interaktives Anästhesie-Kompaktseminar
- 17.–20.05. in **GIETZSWALD (PL)** (2/20,278)
Mitteleuropäischer Buatrikkongress
- 21.–24.05. in **LESCAR (F)**
Tagung Verein Deutsch-Französischer Tierärzte
- 23./24.05. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 3
- 28.–30.05. in **WIEN (A)** (12,1777)
Erlebnistage Phytotherapie
- 29.05.–03.06. in **MURO, MALLORCA (ES)** (2/20,279); bpt: Resilienztraining

Juni 2020

- 06./07.06. in **WIEN (A)** (12,1775)
Internistik Kompakt
- 10.–14.06. in **BOURNEMOUTH (GB)** (12,1776)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 2
- 27./28.06. in **WIEN (A)** (12,1775)
Kochkurs Chirurgie®: Knochenserie

Juli 2020

- 08.–12.07. in **BOURNEMOUTH (GB)** (12,1776)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 3
- 11./12.07. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 4

August 2020

- 01./02.08. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 5
- 10.–14.08. in **CAMBRIDGE (UK)** (2/20,279)
Ausbildung Cert. Canine Rehab. Practitioner
- 26.–30.08. in **BOURNEMOUTH (GB)** (12,1776)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 4

September 2020

- 02.–04.09. in **BERN (CH)**
DVG: VetEpi DACH-Tagung
- 10./11.09. in **DUBLIN (IR)**
AETE-Meeting (Ass. of Embryotech. in Europe)
- 12./13.09. in **WIEN (A)** (12,1773)
Kochkurs Chirurgie®: Weichteilserie
- 21.–25.09. in **HONGKONG (CN)** (2/20,279)
Ausbildung Cert. Canine Rehab. Practitioner
- 23.–27.09. in **BOURNEMOUTH (GB)** (12,1776)
Veterinär-Chiropraktik f. Pferde u. Kleintiere, M 5

- 26./27.09. in **WIEN (A)** (12,1775)
Internistik Kompakt

Oktober 2020

- 03./04.10. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 6
- 09.–11.10. in **NÖDINGE (SWE)**
Objective Equine Gait Analysis in Depth
- 15./16.10. in **SALZBURG (A)**
ÖVA/LAG-Herbsttagung
- 24./25.10. in **WIEN (A)** (12,1775)
Kochkurs Chirurgie®: Knochenserie

November 2020

- 07./08.11. in **WIEN (A)** (12,1775)
Internistik Kompakt
- 21./22.11. in **WIEN (A)** (12,1774)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar, Modul 7
- 28./29.11. in **WIEN (A)** (12,1773)
Kochkurs Chirurgie®: Weichteilserie

Dezember 2020

- 12./13.12. in **WIEN (A)** (12,1775)
Kochkurs Chirurgie®: Knochenserie

Juni 2021

- 01.–06.06. in **MURO, MALLORCA (ES)**
Coaching-Methoden in der Tierarztpraxis

E-Learning

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (10/12,1469)
ATF: Grundlagen Bestandsbetreuung Rind
- Einstieg jederzeit möglich (7/14,998)
ATF: Feeding Herbivores in Zoos
- Einstieg jederzeit möglich (2/14,244)
ATF/vetion/EAZWV: Blood Gas Analy. Zoo/wild
- Einstieg jederzeit möglich (8/14,1136)
ATF: Exotic Avian Medicine
- Einstieg jederzeit möglich (5/15,738)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
Akupunkturpunkte bei Hund und Pferd
- Einstieg jederzeit möglich (12/15,1792)
BRSV-Infektionen
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Der Hund als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (4/16,593)
Hygienemanagement Versuchstierhaltung
- Einstieg jederzeit möglich (5/16,758)
Aufstallung neugeborener Kälber
- Einstieg jederzeit möglich (6/16,907)
Optimale Kolostrumversorgung
- Einstieg jederzeit möglich (7/16,1069)
Muttertierimpfung – kompakt
- Einstieg jederzeit möglich (8/16,1232)
Informationskompetenz
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Meerschweinchen als Versuchstier
- Einstieg jederzeit möglich (9/16,1423)
Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 07.02.2020 (4/19,599)
Ohrenprobleme abschütteln – Hd. u. Ktz.
- bis 08.02.2020 (2/19,295)
Labordiagnostik 5
- bis 14.02.2020 (2/19,295)
Reproduktionskonzepte i. d. Milchviehhaltung
- bis 14.02.2020 (3/19,463)
Leitsymptom Durchfall
- bis 14.02.2020 (6/19,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul IV
- bis 19.02.2020 (2/19,295)
Die Fleischuntersuchungsstatistik ab 2019
- bis 20.02.2020 (12/18,1748)
Wirbelfrakturen bei Hund und Katze
- bis 21.02.2020 (3/19,464)
Wenn Antibiotika kaum noch helfen
- bis 26.02.2020 (12/19,1777)
Allergiediagnostik – Allergietests b. Hund u. Katze
- bis 29.02.2020 (5/19,749)
EKG bei Hund und Katze
- bis 05.03.2020 (1/19,141)
Der Amtstierarzt und das Tierschutzthema
- bis 06.03.2020 (4/19,599)
Belastungsbeurteilung von Zebrabärblingen
- bis 12.03.2020 (3/19,465)
Tierzahnheilkunde Hund 2
- bis 13.03.2020 (2/19,296)
Praxismanagement: Knackpunkt Kommunikation?
- bis 18.03.2020 (2/19,296)
Wildtiere in menschlicher Obhut
- bis 19.03.2020 (3/19,466)
Musari Webinar Homöopathie Modul C1-10
- bis 20.03.2020 (10/19,1491)
Musari Webinar Homöopathie – Modul 4
- bis 21.03.2020 (3/19,466)
Leitsymptom Erbrechen
- bis 26.03.2020 (2/19,296)
Adipositas bei Hund und Katze
- bis 27.03.2020 (2/19,297)
Hypertensive Retinopathie der Katze
- bis 27.03.2020 (3/19,466)
Endokrinologie Katze 1
- bis 01.04.2020 (3/19,466)
Notfälle in der Tierzahnheilkunde
- bis 02.04.2020 (4/19,599)
Praxisgründung 6: Steuerliche Stolperfallen
- bis 02.04.2020 (6/19,894)
Der Rücken des Pferdes
- bis 02.04.2020 (8/19,1196)
Lahmheiten auf der Spur
- bis 03.04.2020 (3/19,466)
Röntgendiagnostik d. akuten Abdomens b. Kltr.
- bis 03.04.2020 (4/19,600)
Saubere Schweine – gesunde Tiere
- bis 10.04.2020 (3/19,466)
Gynäkologie beim Kleintier 1
- bis 12.04.2020 (5/19,749)
ATF: Salmonelleninfektionen b. Schweinen
- bis 18.04.2020 (1/19,141)
Canine Atopische Dermatitis
- bis 25.04.2020 (4/19,600)
Kuh und Kalb – Hygiene, Haltung, Impfung
- bis 25.04.2020 (4/19,599)
Leitsymptom Fieber

- bis 26.04.2020 (4/19,599)
Labordiagnostik 6: Elektrolytstörungen
- bis 01.05.2020 (6/19,894)
Genet. Hintergrund v. Maus- u. Rattenstämmen
- bis 08.05.2020 (5/19,749)
Ultraschalldiagnostik beim Kleintier
- bis 08.05.2020 (6/19,894)
Vektorübertragende Erkrankg. b. Hund und Katze
- bis 08.05.2020 (8/19,1196)
Wenn Patienten fauchen ...
- bis 14.05.2020 (3/19,467)
Überwachung der tierärztlichen Hausapotheke
- bis 14.05.2020 (8/19,1196)
Irrtümliches aus dem Napf
- bis 15.05.2020 (4/19,601)
Fruchtbarkeit beim weiblichen Schwein
- bis 22.05.2020 (4/19,601)
Durchfall beim Kaninchen
- bis 22.05.2020 (6/19,894)
Fallbeispiele zum allergischen Hund (Haut)
- bis 23.05.2020 (4/19,601)
Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 23.05.2020 (5/19,749)
Rechtliches für Tierärzte, Teil 1
- bis 27.05.2020 (5/19,750)
Grundlagen der Zytologie beim Kleintier
- bis 28.05.2020 (5/19,750)
Grundlagen der Katzenzahnheilkunde
- bis 04.06.2020 (5/19,749)
Rechtliches für Tierärzte, Teil 2
- bis 04.06.2020 (8/19,1197)
Pros und Kontras zur Kastration von Hunden
- bis 05.06.2020 (4/19,601)
Aktuelles rund um die Eutergesundheit
- bis 12.06.2020 (12/19,1777)
Diätetik b. Harnsteinerkrankg. v. Hund u. Katze
- bis 21.06.2020 (6/19,894)
Labordiagnostik, Teil 1
- bis 21.06.2020 (6/19,894)
Labordiagnostik, Teil 2
- bis 21.06.2020 (7/19,1033)
Diagnostische Aufarbeitung erhöhter Leberwerte
- bis 21.06.2020 (7/19,1033)
Ammoniak, Gallensäuren & Co.
- bis 26.06.2020 (6/19,895)
Der alte Hund und der Schlaf
- bis 27.06.2020 (7/19,1033)
Tierschutz im Schlachtbetrieb
- bis 30.06.2020 (7/19,1033)
ATF/Vetion: Labordiagnostik beim Pferd
- bis 30.06.2020
Aktualisierung der Fachkunde n. § 48 StrlSchV
- bis 30.06.2020 (10/19,1488)
Informationskompetenz – Richtiges Zitieren
- bis 30.06.2020 (10/19,1488)
Stand. genet. Hintergrund Maus-/Rattenstämme
- bis 30.06.2020 (10/19,1488)
Belastungsbeurteilung von Zebrabärblingen
- bis 30.06.2020 (10/19,1488)
Mikrochirurgie Aufbaukurs
- bis 30.06.2020 (10/19,1490)
Mikrochirurgie Basiskurs
- bis 30.06.2020 (12/19,1778)
Fokus – Tiertraining
- bis 18.07.2020 (2/20,279)
Tierschutz und Schlachtung

- bis 04.08.2020 (8/19,1197)
Zytologie – Teil 2
- bis 04.08.2020 (8/19,1197)
Moderne Pferdefütterung
- bis 02.09.2020 (8/19,1198)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 02.09.2020 (9/19,1362)
Dermatologie – Grundlagen i. d. Kleintierpraxis
- bis 04.09.2020 (7/19,1034)
Diagnostik u. Monitoring i. Schweinebestand
- bis 04.09.2020 (8/19,1198)
Das Glaukom bei Hund und Katze
- bis 05.09.2020 (9/19,1364)
Betriebl. Gesundheitsförderung i. d. Tierarztpraxis
- bis 05.09.2020 (11/19,1619)
Tierschutz und Tiertransport
- bis 10.09.2020 (9/19,1362)
Resorptive Läsionen der Katzenzähne
- bis 12.09.2020 (8/19,1198)
Schlechte Bewertung der Praxis im Internet?
- bis 15.09.2020 (10,1489)
Tierschutz bei Arzneimittel-Zulassungsstudien
- bis 17.09.2020 (7/19,1034)
Diagnostik u. Monitoring i. Schweinebestand
- bis 18.09.2020 (9/19,1364)
Gynäkologie beim Kleintier
- bis 19.09.2020 (9/19,1362)
Kardiologische Notfälle
- bis 19.09.2020 (9/19,1362)
Ultraschalldiagnostik beim Kleintier
- bis 21.09.2020 (9/19,1362)
Pleuralergüsse beim Kleintier
- bis 21.09.2020 (9/19,1364)
Atopische Dermatitis des Hundes Teil 2
- bis 24.09.2020 (9/19,1364)
Immunmodulation beim Pferd
- bis 25.09.2020 (4/19,600)
Kuh und Kalb – Hygiene, Haltung, Impfung
- bis 27.09.2020 (10/19,1489)
Kardiologische Notfälle: Atemnot
- bis 29.09.2020 (10/19,1489)
Wildtiere in menschlicher Obhut
- bis 30.09.2020 (9/19,1365)
Zytologie beim Kleintier
- bis 30.09.2020 (10/19,1490)
Dendritische Zelltherapie in der Onkologie
- bis 30.09.2020 (10/19,1492)
ATF/vetion: Integrative Tiermedizin Hd./Ktz. K 1
- bis 30.09.2020 (10/19,1492)
ATF/Vetion: Integrative Tiermedizin Hd./Ktz. K 2
- bis 30.09.2020 (10/19,1492)
ATF/Vetion: Integrative Tiermedizin Hd./Ktz. K 3
- bis 30.09.2020 (10/19,1492)
ATF/Vetion: Integrative Tiermedizin Hd./Ktz. K 4
- bis 01.10.2020 (9/19,1365)
Paratuberkulose im Rinderbetrieb
- bis 05.10.2020 (10/19,1489)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 05.10.2020 (10/19,1490)
Lungenzeichnungen und deren Verteilung
- bis 13.10.2020 (10/19,1491)
Fallbesprechungen Kleintier-EKG
- bis 13.10.2020 (10/19,1491)
Pferdehaltung aus Praxissicht
- bis 16.10.2020 (11/19,1620)
Herzinsuffizienz beim Hund
- bis 17.10.2020 (11/19,1620)
Leitsymptom Polyurie/Polydipsie
- bis 23.10.2020 (9/19,1366)
Allergie an der Ursache bekämpfen
- bis 23.10.2020 (10/19,1492)
Hornhauterkrankungen beim Kleintier
- bis 23.10.2020 (10/19,1492)
Endokrinologie Katze: Diabetes mellitus
- bis 28.10.2020 (10/19,1493)
Musari Webinar Homöopathie – Modul 1
- bis 29.10.2020 (10/19,1492)
Immunmodulation als Strategie i. d. Rinderpraxis
- bis 05.11.2020 (10/19,1493)
Rechtliches für Tierärzte: Arzneimittelrecht
- bis 06.11.2020 (10/19,1493)
Praxismanagement für Tierärzte
- bis 06.11.2020 (11/19,1621)
Ultraschalldiagnostik Kleintier 3: Darmtrakt
- bis 09.11.2020 (11/19,1620)
Grundlagen der hämatologischen Diagnostik
- bis 18.11.2020
Blutdruckmessung b. Katzen mit Dopplerverfahren
- bis 20.11.2020 (11/19,1621)
Dermatologie beim Meerschweinchen
- bis 21.11.2020 (11/19,1621)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 21.11.2020 (11/19,1621)
Dentalröntgen, Lokalanästhesie und Exaktion
- bis 28.10.2020 (9/19,1366)
Diätetik b. chron. Nierenerkrankungen b. Hd./Ktz.
- bis 28.11.2020 (11/19,1622)
Nagerzähne – eine never ending Story
- bis 05.12.2020 (11/19,1622)
Kieferorthopädie beim Kleintier
- bis 17.12.2020 (12/19,1778)
ATF/bpt/Vetion: Kastration von Hündin und Rüde
- bis 31.12.2020 (9/19,1364)
ATF/Vetion: Einsteigerkurs Igel
- bis 31.12.2020 (7/17,1016)
ATF: Grundkurs SchweinehaltungshygieneVO
- bis 31.12.2020 (1,130)
ATF/Vetion: Afrikanische Schweinepest
- bis 31.12.2020 (1/20,135)
Fokus – Chirurgisches Arbeiten
- bis 31.12.2020 (1/20,135)
Fokus – Verhalten und Belastungseinschätzung
- bis 31.12.2020 (1/20,135)
Fokus – Ersatzmethoden zum Tierversuch
- bis 31.12.2020 (1/20,135)
Fokus – Informationskompetenz – Recherche
- bis 31.12.2020 (1/20,136)
Fokus – Der Hund als Versuchstier
- bis 31.12.2020 (1/20,136)
Fokus – Routineeingriff beim Hund
- bis 31.12.2020 (1/20,136)
Fokus – Das Meerschweinchen als Versuchstier
- bis 31.12.2020 (1/20,136)
Fokus – Das Kaninchen als Versuchstier
- bis 31.12.2020 (1/20,136)
Fokus – Biometrie
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Zucht und Genetik
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Kryokonservierung
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Hygienemanagement
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Gentechnik
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Ethik
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Injektions- u. Probenentnahmetechniken
- bis 31.12.2020 (1/20,137)
Fokus – Tötung von Versuchstieren
- bis 01.01.2021 (6/18,874)
Certified Canine Rehabilitation Practitioner
- bis 04.01.2021 (2/20,280)
Wie röntge ich d. Zähne b. Hund u. Katze effektiv?
- bis 06.01.2021 (1/20,138)
Fokus – Meerschweinchen
- bis 06.01.2021 (1/20,138)
Der Vogel als Patient – Teil 1 und 2
- bis 06.01.2021 (1/20,139)
Zytologie Teil 1
- bis 09.01.2021 (1/20,139)
Röntgendiag. d. Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 10.01.2021 (2/20,280)
Das Pankreas: Kleines Organ – große Probleme!?
- bis 14.01.2021 (2/20,280)
Listerienprävention
- bis 22.01.2021 (12/19,1779)
Verhaltensauffälligkeiten beim Hund
- bis 21.01.2021 (1/20,140)
Musari Webinar Homöopathie C11-20
- bis 24.01.2021 (1/20,140)
Kardiologische Notfälle: Vorwärtsversagen
- bis 27.01.2021 (12/19,1779)
Zytop. Abklärung v. Pleuralergüssen u. Aszites
- bis 28.01.2021 (12/19,1779)
Die Gründung einer Tierarztpraxis: Leitfaden
- bis 20.01.2021 (12/19,1779)
Mammatumoren beim Kleintier – ein Update
- bis 29.01.2021 (1,140)
bpt/Vetion/ATF: Blutdruckmessung bei der Katze
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stressfreier Umgang mit Kühen
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: Methoden der TUs in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fruchtbarkeit: TU minus. Was nun?
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Diagnostik. TU aus einer Blutprobe
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Q-Fieber: Ein Problem für Mensch und Tier
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Frischabkalber: Überwachung und Therapie
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Fütterung: Rationskontrolle mit einer App
- bis 31.12.2022 (1/20,131)
Stoffwechsel: Grundkurs Fütterung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Trockenstehermanagement und Laktationsstart
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: Praktische Betriebsberatung
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Management: MLP-Daten interpretieren
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Evidenzbasierte Mastitistherapie
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Mastitis-Schnelltests im Vergleich
- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Grundkurs

- bis 31.12.2022 (1/20,132)
Homöopathie in der ITB Aufbaukurs
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rehe, Sohlengeschwüre und Co.
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Endoparasitenbekämpfung beim Rind
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaudit: Fünf kritische Kontrollpunkte
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Kälberaufzucht: Neue Ergebnisse aus Kanada
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Rinderrippe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Stallklima-Audit
- bis 31.12.2022 (1/20,133)
Mastitisdiagnostik in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Infektiöse Klauenerkrankungen
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Diagnostik an der Rinderklaue
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Eutergesundheit im AMS
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Der ideale Transitstall
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Tierseuchen: ParaTBC in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Silagemanagement und Controlling in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1,134)
TMR-Audit: Schlüssel z. besseren Tiergesundheit
- bis 31.12.2022 (1/20,134)
Fruchtbarkeit: Ultraschall in der Praxis
- bis 31.12.2022 (1/20,135)
Klauen: Spiegelbild der Herdengesundheit
- bis 31.12.2022
Rinderrippe: Diagnostik-Tools und Tubes
- bis 31.05.2024 (7/19,1033; 8/19,1197)
ATF/Vetion: Operationen beim Kleintier
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate
- 04.02.2020 (12,1779)
Herz- und Nierenpatienten i. d. Kleintierpraxis
- 04.02.2020 (2,280)
Musari Webinar Homöopathie 4-38
- 05.02.2020 (2,280)
Musari Webinar Homöopathie C12
- 08.02.2020–08.02.2021 (2,280)
Azotämie und Proteinurie beim Kleintier
- 12.02.2020 (1,141)
Arbeitsverträge in der tierärztlichen Praxis
- 12.02.2020–12.02.2021 (1,141)
Auswertung v. Röntgenstudien d. Thorax b. Klt.
- 13.02.2020 (1,141)
Auszubildende zeitgemäß führen und fordern
- 15.02.2020–31.12.2024 (2,281)
ATF/Vetion: Operation beim Kleintier Teil 2
- 17.02.–12.03.2020 (6/19,896)
Veterinär-Chiropraktik Winterkurs Modul V
- 17.02.2020–17.02.2021 (1,141)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- 19.02.2020 (1,141)
Die Apothekenprüfung – Grundlagen
- 19.02.2020–19.02.2021 (1,141)
Auswertg. v. Röntgenstudien d. Abdomens b. Klt.
- 25.02.2020 (2,281)
Musari Webinar Homöopathie 1-06
- 26.02.2020 (1,142)
Beschwerdemanagement – Grundlagen
- 26.02.2020 (2,280)
Musari Webinar Homöopathie C13
- 03.03.2020 (12,1780)
Pflanzenstoffe zur multimodalen Schmerztherapie
- 04.03.2020 (1/20,142)
Beschaffungsmanagement – Grundlagen
- 11.03.2020 (1/20,142)
Entscheidungsmanagement
- 13.03.2020 (1/20,142)
Forderungsmanagement
- 18.03.2020 (1/20,142)
Kommunikation – Grundlagen
- 18.03.2020 (2/20,281)
Die Ratte als Patient in der Kleintierpraxis
- 18.03.2020–17.03.2021 (2/20,281)
Fälle rund um Epilepsie bei Hund und Katze
- 18.03.2020–18.03.2021 (2,282)
Der feline Herzpatient
- 24.03.2020–24.03.2021 (2/20,282)
Betriebliche Altersvorsorge i. d. Tierarztpraxis
- 25.03.2020 (1/20,143)
Betriebliches Eingliederungsmanagement
- 01.04.2020 (1/20,143)
Kundenbindung durch E-Mail-Marketing
- 08.04.2020 (1/20,143)
Qualitätsmanagement – Grundlagen
- 22.04.2020 (1/20,143)
Material- und Warenwirtschaft – Grundlagen
- 29.04.2020 (1/20,144)
Arbeitsschutz in der Tierarztpraxis
- 30.04.2020 (1/20,144)
Onlinemarketing rechtssicher umsetzen
- 01.05.2020–30.04.2021 (2/20,282)
ATF/DVG: Aufbaukurs Bienen
- 06.05.2020 (2/20,282)
Mietverträge in der tierärztlichen Praxis
- 08.05.2020 (2/20,282)
Burnout beginnt im Kopf
- 20.05.2020 (2/20,283)
Terminplanung in der Fahrpraxis
- 27.05.2020 (2/20,283)
Das Beurteilungsgespräch – richtig führen
- 05.06.2020
Die Tierarztpraxis als Arbeitgebermarke
- 15.06.2020–31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 2
- 08.07.2020
Digitalisierung in der Tierarztpraxis
- 15.07.2020
Social Media in der Tierarztpraxis
- 22.07.2020
Hygienemanagement – Grundlagen
- 29.07.2020
Personalmanagement – Grundlagen
- 01.08.2020–31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 3
- 05.08.2020
Abrechnungsmanagement – Grundlagen
- 26.08.2020
Tierärztliches Haftungsrecht – Grundlagen
- 01.09.2020–31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 6
- 02.09.2020
Tierarzt als Führungskraft
- 09.09.2020
Teammanagement – Gen. Y und Arbeitswelt 4.0
- 16.09.2020
Personalmanagement – arbeitsrechtl. Grundlagen
- 23.09.2020
Personalmarketing – Grundlagen
- 01.10.2020–31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 7
- 07.10.2020
Buchführung – Grundlagen
- 14.10.2020
Behandlungsverträge in der tierärztlichen Praxis
- 21.10.2020
Dienstplangestaltung – Grundlagen
- 28.10.2020
Konfliktmanagement – Grundlagen
- 05.11.2020
Suchmaschinenmarketing
- 11.11.2020
BWA lesen und verstehen
- 18.11.2020
Gesellschaftsverträge in der tierärztlichen Praxis
- 25.11.2020
Bewerbungsgespräche erfolgreich führen
- 02.12.2020
Datenschutz – Grundlagen
- 16.12.2020
Controlling in der Tierarztpraxis
- ab 09.01.2021
ATF/Vetion: Operationen b. Kleintier, Kurse 14-19
- 01.02.2021–31.12.2021 (2/20,284)
ATF/GTVMT/DVG/Vetion: Verhaltenstherapie M 9

Tiermedizinische Fachangestellte

E-Learning

- Einstieg jederzeit möglich (5/15,743)
ATF/vetion: Koproskopische Diagnostik
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Empfang, Visitenkarte des Unternehmens
- Einstieg jederzeit möglich (2/16,259)
Wenn der Tierhalter brüllt, ...
- bis 13.02.2020 (11/18,1602)
Tierzahnheilkunde – Assistenz
- bis 24.02.2020 (4/17,562)
Erste Hilfe für Hund und Katze
- bis 13.03.2020 (2/19,298)
Das TFA-Wissensquiz

- bis 02.04.2020 (6/19,896)
Der Autoklav – Umgang m. d. Dampfsterilisator
- bis 02.04.2020 (6/19,896)
Instrumentenaufbereitung
- bis 02.04.2020 (6/19,897)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis, Modul 2
- bis 05.04.2020 (3/19,470)
Harnwege und Harnuntersuchung, Teil 1
- bis 06.04.2020 (3/19,470)
Harnwege und Harnuntersuchung, Teil 2
- bis 26.04.2020 (3/18,436)
Katzen kratzen – Allergien und Parasiten
- bis 02.05.2020 (4/19,603)
Augenheilkunde – Assistenz
- bis 14.05.2020 (8/19,1199)
Integrative Tiermedizin
- bis 15.05.2020 (2/20,284)
Katzen kratzen – Tölen nölen
- bis 16.05.2020 (7/19,1036)
Ach, du dicker Hund! Abhilfe statt Katzenjammer
- bis 29.05.2020 (6/19,897)
Ernährungsberater leicht gemacht
- bis 30.06.2020 (10,1493)
Praxismanagement in der Kleintierpraxis
- bis 02.07.2020 (4/19,603)
Handwerk Dermatologie
- bis 31.07.2020
Laborkunde Modul 1 + 2
- bis 15.08.2020 (11/17,1602)
Heimtiere als Patienten in der Kleintierpraxis
- bis 15.08.2020 (3/19,470)
Blutiger Tatort – Parasiten als Vektoren
- bis 17.09.2020 (9/19,1367)
Das TFA-Wissensquiz – Teil 2
- bis 25.09.2020 (9,1367)
Onkologie: Der Tumorpatient i. d. Kleintierpraxis
- bis 30.09.2020 (10/19,1494)
Trauerbegleitung
- bis 09.10.2020 (12/19,1780)
Blutdruckmessung bei Katzen
- bis 13.10.2020 (10/19,1494)
Das EKG in der Kleintierpraxis
- bis 17.10.2020 (11/19,1622)
Gewichtsmanagement beim Hund
- bis 17.12.2020 (1/20,144)
Verhaltenskunde in der Tierarztpraxis, Modul 1
- bis 31.12.2020 (7,1036)
Stress und Angst bei Hund und Katze
- bis 06.01.2021 (1/20,144)
Ernährung von Hunde- und Katzensenioren
- bis 23.04.2021 (6/18,877)
Reptilien als Patienten in der Tierarztpraxis
- bis 31.07.2021 (8,1200)
Wiederbelebung beim Kleintier
- 19.02.2020–19.02.2021 (2/20,284)
Das TFA-Wissensquiz, Teil 3
- 15.04.2020 (1/20,145)
Terminmanagement
- 30.09.2020
Karriere als TFA – ein Widerspruch?

Februar 2020

- 01.02. in **HAAN** (1/19,152)
Kleintieranästhesie

- 01.02. in **BERLIN** (11/19,1623)
Osteosyntheseassistenz
- 08./09.02. in **BAD WILDUNGEN** (11/19,1624)
Osteopathie Hund
- 08./09.02.2020 in **BERLIN** (1/20,145)
Physiotherapie, Blockkurs 7
- 08.–12.02. in **MÜNCHEN** (9,1367; 11/19,1622)
Zertifizierung Klinik- und Praxismanager
- 14.02. in **HAMBURG**
Labordiagnostik
- 15.02. in **HAMBURG**
Dermatologie Basics – Ein Blick unters Mikroskop
- 20.02. in **BERLIN** (2/20,285)
Diabetes bei Hund und Katze
- 22.02. in **BERLIN** (11/19,1624)
Assistenz bei Zahnsanierung Hd./Ktz., Grundkurs
- 23.02. in **DUISBURG** (11/19,1624)
Sattelpatient
- 27.02.2020 in **KEMPEN** (1/20,145)
Kundenkommunikation für den Praxisalltag
- 28./29.02. in **BIELEFELD** (12/19,1780)
bpt-Intensiv Kleintier „Ophthalmologie“
- 29.02. in **BAD WILDUNGEN** (11/19,1624)
Akt. d. erforderlichen Kenntnisse i. Strahlenschutz
- 29.02. in **BIELEFELD** (12/19,1781)
Akt. d. erforderlichen Kenntnisse i. Strahlenschutz

März 2020

- 03.03.2020 in **MARKKLEEBERG** (1/20,145)
Infektionen beim Kleinsäuger
- 04.03.2020 in **BERLIN** (1/20,145)
Infektionen beim Kleinsäuger
- 07.03.2020 in **GEESTHACHT** (1/20,145)
Präanalytik
- 07.03. in **BRAUNSCHWEIG** (2/20,285)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 07.03. in **KÖLN**
Dermatologie Basics – Ein Blick unters Mikroskop
- 12.–14.03. in **HAAN** (1/20,145)
Kleintieranästhesie-Zertifikatslehrgang M 1
- 14./15.03. in **BERLIN** (1/20,147)
Anästhesieassistenz 1
- 20.–22.03. in **DALLGOW** (1/20,147)
Physiotherapie Modul 1 Kleintier
- 23.–28.03. in **OSNABRÜCK** (1/20,148)
Lehrgang Praxismanagement
- 23.–27.03. in **BERLIN** (1/20,147)
Intensivwoche Praxismanagement
- 26.03. in **KEMPEN** (1/20,148)
TK NR: Kommunikation am Telefon, Modul 1
- 27.03. in **HAMBURG**
Labordiagnostik
- 27.–29.03. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781)
Tierphysiotherapie beim Pferd, Kurs 1
- 28.03. in **BOCHUM** (1/20,148)
OP-Assistenz
- 29.03. in **BOCHUM** (1/20,148)
Notfallassistenz für Fortgeschrittene

April 2020

- 04.04. in **MÜNCHEN** (2/20,285)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 23.04. in **KEMPEN** (1/20,148)
TK NR: Kommunikation am Telefon, Modul 2

- 25.04. in **BERLIN** (1/20,149)
Was bedeutet die Euthanasie für die TFA?
- 25.04. in **VIERNHEIM** (2/20,285)
Tiermed. Fachangestellte als Helfer d. CT-Diag.
- 26.04. in **BERLIN** (1/20,149)
Akt. der Kenntnisse im Strahlenschutz

Mai 2020

- 09.–13.05. in **MÜNCHEN** (9,1367; 11/19,1622)
Zertifizierung Klinik- und Praxismanager
- 15.–17.05. in **BAD WILDUNGEN** (2/20,285)
Traditionelle Chinesische Aku. Klt. u. Pfd. M 1

Juni 2020

- 04.–06.06. in **HAAN** (1/20,145)
Kleintieranästhesie-Zertifikatslehrgang M 2
- 06.06. in **CELLE**
DGVD-Jahrestagung
- 06./07.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781)
Praxisworkshop Neurologie
- 06./07.06.2020 in **BERLIN** (1/20,145)
Physiotherapie, Blockkurs 8
- 13./14.06. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781)
Die Manuelle Lymphdrainage

Juli 2020

- 17.–19.07. in **BAD WILDUNGEN** (12/19,1781)
Tierphysiotherapie beim Pferd, Kurs 2

August 2020

- 15./16.08. in **BAD WILDUNGEN**
Osteopathie Hund

September 2020

- 03.–05.09. in **HAAN** (1/20,145)
Kleintieranästhesie-Zertifikatslehrgang M 3

Oktober 2020

- 02.–04.10. in **BAD WILDUNGEN**
Erwerb d. erforderl. Kenntnisse i. Strahlenschutz
- 12.–16.10. in **BERLIN**
Intensivwoche Anästhesie
- 16.10. in **BERLIN**
Anästhesie für TFA
- 23.10. in **HAMBURG**
Labordiagnostik

November 2020

- 04.–07.11. in **HAAN** (1/20,145)
Kleintieranästhesie-Zertifikatslehrgang M 4
- 21.–25.11. in **MÜNCHEN** (9,1367; 12/19,1780)
Zert. Klinik- und Praxismanager

Dezember 2020

- 05./06.12. in **BAD WILDUNGEN**
Der Therapieplan: Erstellen und Anwendung
- 12./13.12. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie Kleintiere Auffrischkurs

Januar 2021

- 30.01. in **HAAN** (1/20,145)
Kleintieranästhesie-Zertifikatslehrgang Prüfung

Ihr Kontakt zum Deutschen Ärzteverlag

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam vom Deutschen Ärzteverlag steht Ihnen für Rückfragen kompetent zur Seite und berät Sie gerne über interessante Angebote, von denen Sie profitieren.

Ihr Kontakt für eine Industrieanzeige:



Petra Paul
Tel. +49(0)2234 7011-239
Mobil +49(0)1741949788
E-Mail: paul@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Stellenmarkt:



Beate Heller
Tel. +49(0)2234 7011-258
E-Mail: heller@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für eine Anzeige im Rubrikenmarkt:



Birgit Schäfer
Tel. +49(0)2234 7011-443
E-Mail: schaefer@aerzteverlag.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 2234 7011-520, E-Mail: abo-service@aerzteverlag.de

Wir freuen uns auf Sie und beraten Sie gerne!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.
68. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Klube (KK)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Deutscher Ärzteverlag GmbH
Dieselstr. 2, 50859 Köln, Postfach 40 02 65,
50832 Köln
Tel. +49 2234 7011-0, www.aerzteverlag.de

Geschäftsführung:

Jürgen Führer

Leitung Geschäftsbereich Medizin und Zahnmedizin:

Katrin Groos

Produktmanagement:

Marie-Luise Bertram
Tel. +49 2234 7011-389,
ml.bertram@aerzteverlag.de

Abonnementservice:

Tel. +49 2234 7011-520, Fax +49 2234 7011-6314
Abo-Service@aerzteverlag.de

Erscheinungsweise:

12 x jährlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement 122,00 €
Jahresabonnement für Studenten 88,00 €
Einzelheftpreis 19,50 €
Auslandsversandkosten (pro Heft) 2,30 €
Preise inkl. Porto und MwSt.

Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Köln. Für Mitglieder ist
der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag zur
Tierärztekammer/Landestierärztekammer abgegolten.

Leiter Anzeigenmanagement und verantwortlich für den Anzeigenteil Industrie:

Michael Heinrich
Tel. +49 2234 7011-233, heinrich@aerzteverlag.de

Leiter Anzeigenverkauf Stellen-/Rubrikenmarkt und verantwortlich für den Stellen-/Rubrikenmarkt:

Markus Lang
Tel. +49 2234 7011-302, lang@aerzteverlag.de

Verkaufsleiter:

Eric Henquinet
Mobil +49 172 2363754, henquinet@aerzteverlag.de

Verlagsrepräsentanten Industrieanzeigen:

Veterinär: Petra Paul
Tel. +49 2234 7011-239, paul@aerzteverlag.de

Non-Health: Eric Le Gall

Tel. +49 2202 9649510, Mobil +49 172 2575333
legall@aerzteverlag.de

Herstellung:

Bernd Schunk
Tel. +49 2234 7011-280, schunk@aerzteverlag.de
Alexander Knaack
Tel. +49 2234 7011-276, knaack@aerzteverlag.de

Layout: Sabine Tillmann

Druck: L.N. Schaffrath Druck Medien,
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Bankverbindungen:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln,
IBAN: DE28 3006 0601 0101 1074 10,
BIC: DAAEDED3
Postbank Köln, IBAN: DE83 3701 0050 0019 2505 06,
BIC: PBNKDEFF



**Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 4
gültig ab 01.01.2020**

Auflage lt. IVW 3. Quartal 2019

Druckauflage: 42.933 Ex.

Verbreitete Auflage: 42.361 Ex.

Verkaufte Auflage: 41.982 Ex.

Diese Zeitschrift ist der IVW-Informationsgemein-
schaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträ-
gern e. V. angeschlossen.

**68. Jahrgang
ISSN 0340-1898**

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines Beitrags
zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser, dass er über alle
Rechte an dem Beitrag verfügt. Er überträgt das Recht, den
Beitrag in gedruckter und in elektronischer Form zu veröf-
fentlichen, auf die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts.
Das Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und in
der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und Verlags-
rechte geschützt. Das Urheberrecht liegt bei namentlich ge-
zeichneten Beiträgen beim Verfasser, sonst bei der Bundes-
tierärztekammer. Diese Publikation ist urheberrechtlich ge-
schützt und alle Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher au-
ßerhalb der Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige,
ausdrückliche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt oder trans-
feriert werden, sei es im Ganzen, in Teilen oder irgendeiner
anderen Form. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Be-
sprechungsexemplare usw. übernimmt die Redaktion keine
Verantwortung. Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen,
Handelsnamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publi-
kation berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei be-
nutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei um Mar-
ken und sonstige geschützte Kennzeichen, auch wenn sie
nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht unbe-
dingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte dienen ausschließlich der allgemeinen Informati-
on und stellen weder Empfehlungen noch Handlungsanlei-
tungen dar. Sie dürfen daher keinesfalls ungeprüft zur
Grundlage eigenständiger Behandlungen oder medizinischer
Eingriffe gemacht werden. Der Benutzer ist ausdrück-
lich aufgefordert, selbst die in dieser Publikation dargestell-
ten Inhalte zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu
versichern, dass diese vollständig sind sowie dem aktuellen
Erkenntnisstand entsprechen und im Zweifel einen Spezial-
isten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen keinerlei
Verantwortung oder Gewährleistung für die Vollständigkeit,
Richtigkeit und Aktualität der in dieser Publikation darge-
stellten Informationen. Haftungsansprüche, die sich auf
Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die
Nutzung oder Nichtnutzung der in dieser Publikation darge-
stellten Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzliches
oder grob fahrlässiges Verschulden von Herausgeber, Ver-
fasser und/oder Verlag vorliegt.

Spruch des Monats

„Das Rind hat eine gefürchtete Niere“

US-amerikanischer Student im Anatomietestat, eingereicht von Prof. Dr. Wolfgang Klee, Burgwedel.

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagrecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

9	6	8	3	1	4	7	2	5
2	4	3	7	8	5	1	9	6
7	5	1	9	6	2	3	4	8
3	1	9	4	5	7	8	6	2
5	7	4	8	2	6	9	1	3
6	8	2	1	9	3	5	7	4
8	3	6	2	7	9	4	5	1
1	2	7	5	4	8	6	3	9
4	9	5	6	3	1	2	8	7

Auflösung Ausgabe 01/2020

4			7				2	
6				5				
					1		6	
		8		1		6	7	9
	7		6	4	8			
							4	1
		5		7			3	
			3		2	5		
	1			9	6			

© www.sudoku-space.de

Letzte Meldung

Vorbereitungen auf mögliche ASP-Einschleppung gehen weiter

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) bleibt beiderseits der deutsch-polnischen Grenze auf der Tagesordnung. Die zuständigen Ministerien der Länder sind in Alarmstimmung. In Brandenburg legte Verbraucherschutzministerin Ursula Nonnemacher den Fokus auf die effiziente Abwehr der ASP. Dafür kündigte sie eine intensivere Fallwildsuche, eine flächendeckende verstärkte Bejagung des Schwarzwildbestands und umfassendere Untersuchungen von Tierkörpern an. Außerdem wurde damit begonnen, mobile Wildschutzzäune an der polnischen Grenze nahe Guben zu errichten. Diese seien lokal und zeitlich begrenzt, je nach Gefährdungslage auf einer Länge von bis zu 120 km entlang der Hochwasserschutzanlagen an der Grenze zu Polen eingesetzt. Schwerpunkte seien die Kreise Spree-Neiße und Oder-Spree sowie die Stadt Frankfurt an der Oder. Es würden sowohl Elektro- als auch Duftzäune verwendet.

Von staatlicher Seite seien verschiedene Maßnahmen ergriffen worden und entsprechende Handelsrestriktionen in Kraft getreten, um eine Einschleppung zu verhindern. Darauf hat die Bundesregierung in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP-Bundestagsfraktion zur Gefahr einer ASP-Ausbreitung hingewiesen. So sei der Handel mit lebenden Hausschweinen, frischem Schweinefleisch sowie Zubereitungen und Erzeugnissen aus Fleisch von Haus- und Wildschweinen aus den ASP-Regionen betroffener Mitgliedstaaten der EU grundsätzlich untersagt, unter Erfüllung bestimmter tiergesundheitlicher Anforderungen aber möglich. Das Verbringen von lebenden Wildschweinen in andere Mitgliedstaaten sei hingegen ausnahmslos verboten, ebenso die Einfuhr von Fleisch und Fleischerzeugnissen von Haus- oder Wildschweinen aus nicht zugelassenen Drittländern oder Drittlandbetrieben in die EU.

Eine erfolgreiche Bekämpfung der ASP ist nach Auffassung der Bundesregierung nicht unbedingt vom Einsatz eines Impfstoffs abhängig, denn die

konventionellen Bekämpfungsmaßnahmen für anzeigepflichtige Tierseuchen würden bei ausreichend hoher Biosicherheit in den Schweinehaltungen besser greifen. Hilfreich wäre jedoch ein oral applizierbarer Lebendimpfstoff für die Bekämpfung der ASP bei Wildschweinen. Dieser sei aber aufgrund des komplexen Virus schwierig herzustellen. Die Bundesregierung ist nach eigenen Angaben mit dem Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) an entsprechenden internationalen Forschungsprojekten und Initiativen beteiligt, z. B. an der Global African Swine Fever Research Alliance (GARA) oder dem EU-finanzierten Projekt „DEFEND“, das sich mit der Entwicklung neuartiger ASP-Impfstoffe befasst. Das Berliner Agrarressort steht laut eigenen Angaben auch mit den Behörden in Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern in engem Kontakt. Diesen Bundesländern komme eine besondere Verantwortung für die Verhinderung der Einschleppung, aber auch für die Früherkennung zu, stellte das Ministerium fest.

Der Deutsche Bauernverband (DBV) sieht die Bundesrepublik gut gerüstet für einen möglichen ASP-Ausbruch. Nach Aussage von DBV-Präsident Joachim Rukwied seien auf den Betrieben die notwendigen Biosicherheitsmaßnahmen vorgenommen worden und auch die Länder hätten gut ausgearbeitete Managementpläne für einen entsprechenden Vorfall.

Der Parlamentarische Staatssekretär vom Bundeslandwirtschaftsministerium, Uwe Feiler, hat sich an der deutsch-polnischen Grenze ein Bild von den Präventionsmaßnahmen gemacht und dem Nachbarland Hilfe angeboten. Feiler betonte dabei die Sorge, mit der man die jüngsten Nachweise der Seuche relativ nahe der Grenze zu Deutschland betrachte. Er sieht die Anrainerstaaten in der Pflicht, was intensive Präventionsmaßnahmen angeht.

Angesichts der drohenden Einschleppung hat die Arbeitsgemeinschaft der Tierzuchtverbände in Sachsen-Anhalt den schweinehaltenden Betrieben die Nutzung der ASP-Risikoampel empfohlen.

AgE/KK